MUSIKZEITSCHRIFT

ROCK NORD

9. Jahrgang
Nr. 66/67
ISSN 1438-2431
16 DM
112 ÖS
16 SFr

VORLAUTE RECKEN
Neue Granateinschläge an der Konzertfront.

VORGESPIELT
Hammerfest 2000 in den Staaten.

VORBOTEN VON GESTERN
Zweiter und letzter Teil des Freimaurer-Reports.

VORGEKOCHT
SKREWDRIVER: The first ten years, zweiter Teil.

VORFREUDE
RESISTANCE unter neuer Leitung.

VORTREFFLICH
ist der weitere Inhalt dieses Heftes, wie Interviews, Szene-News, CD-Besprechungen uvm.

DAS PATRIOTISCHE MUSIKMAGAZIN

creative Zeiten GmbH, Postfach 10 30 35, D-40021 Düsseldorf
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, G 14497

Das Vorwort

Zur neuen Ausgabe

„Schönen juten Tach, ...

... hier kommen die Hetzer ... und wir hetzen für unser Leben gern." Und damit sind wir mal wieder genau mittendrin im Thema der bundesrepublikanischen Wirklichkeit hysterischer Prägung gegen alles „Andere", was rechts von SPDGRÜNEFDPCDUPDS steht. Zugegeben, wir sind weder kriminelle Chaoten, die in ihrer Jugend vermummt auf Polizisten eindroschen oder den Einsatz von Molotow-Cocktails gegen „Otto Normal"-Ordnungshüter befürwortet haben. Aber trotzdem sind wir alle der Staatsfeind Nr. 1! Warum? Weil wir für Wahrheit, Gerechtigkeit und Toleranz eintreten.

Ein Widerspruch werden jetzt diejenigen unter unseren Lesern sagen, die ohnehin nur existieren, um unter dem Deckmantel der Demokratie genau dieser den Garaus zu machen. Bisher besteht **UNSER** einziges „Verbrechen" darin, eine Musikzeitschrift mit patriotischer Ausrichtung zu publizieren. Schaut man in den Blätterwald der etablierten Musikszene, wird man feststellen können, daß gewisse Musikmagazine bzw. Musiker, die dort zu Wort kommen, tatsächlich radikale Befürworter von Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele sind. Natürlich prägt die Umwelt, das soziale Milieu, einen Menschen und wer als Kind von Eltern auf die Welt kommt, die in den 70er Jahren zum linken Künstlerkollektiv „Humanist Josef Stalin" gehörten, - dann waren die halt „nur dabei", wie alle „jungen Leute damals". Wie sich bestimmte Begriffe in der Geschichte doch gleichen können ...

Auch wenn man annehmen darf, daß Mitglieder von Bands wie z.B. Rage Against The Machine einen halbwegs geordneten Bildungsweg durchlaufen haben und ihre politischen Ambitionen vielleicht sogar teilweise nachzuvollziehen sind, bleibt da doch ein übler Nachgeschmack. Diese Leute mit vermeintlichem Einfluß auf Millionen leicht zu beeinflussender Jugendlicher sollten sich einmal überlegen, wie sie es mit ihrem Gewissen ins Reine bringen, wenn sie einerseits gegen jede Art von Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit eintreten, aber dann bei jeder Gelegenheit mißliebigen Patrioten, einfach einer anderen Meinung, das Recht zu leben absprechen.

Wie titelte eine Musikzeitschrift doch neulich? „Kampf für Minderheiten und politisch Verfolgte ist Rage Against The Machine wichtiger als Musik". Tja, ob es was nützen würde, wenn man den Herren mal steckt, was hier im „freisten Staat, der je auf deutschem Boden existiert hat" so los ist? Ob diese Band dann ein spontanes Benefizkonzert für alle wirklich politisch Verfolgten geben würde? Wohl kaum! Geht die Saat von Lindenberg und Co. auf? Noch nie war Deutschland so faschistisch antifaschistisch wie in diesen Tagen. Nein, es sind einfach nur nützliche Idioten und privilegierte Hofnarren eines politischen Verständnisses mit abgelaufenem Verfallsdatum.

Die BILD, noch Ende der 80er täglich mit „kritischen" Berichten über Asylbewerber auf Leserfang, profiliert sich neuerdings als Gutmenschen-Sprachrohr reinsten Wassers. Was für ein Zynismus. Die Politiker, schon seit Jahrzehnten unter BSE-Verdacht, überbieten sich mit immer phantastischeren Forderungen, um den „braunen Sumpf" trocken zu legen. Die breite Einheitsfront aus Mediengiganten, sogenannten Künstlern, Berufsquerulanten der Antifa, Wirtschaftsbossen, Politikern u.a. verbeamtete Beschäftigungstherapierte werden das Kind schon schaukeln - bis es kotzt ...

Linke Antifaschisten, die den Kampf gegen den permanent präsenten „Faschismus" zu ihrer Berufung erhoben, werkeln plötzlich Hand in Hand mit dem „Schweine-System" und den kapitalistischen Internetprovidern, wenn es darum geht, die Meinungsfreiheit ins Jenseits zu befördern. Mit der Kündigung von Konten der bekanntlich „überaus gefährlichen" NPD haben die Deutsche Bank, die Postbank und einige Sparkassen deutlich ihren Willen zur „Ausrottung der Nazipest" unter Beweis gestellt.

Ein Vorstand der Postbank soll dies als einen Vorgang der „politischen Hygiene" bezeichnet haben. Ein Wortsinn der irgendwie Ähnlichkeiten an Begriffe wie „Volksgesundheit" und „Rassenhygiene" weckt. Wie schön, wenn so menschenfreundliche Institutionen wie Banken endlich ihren Sinn für Humanität entdecken! In vorderster Front mal wieder dabei: die Deutsche Bank, die schon 1933 Pioniergeist bewies, und eines der ersten Finanzinstitute war, die jüdische Konten kündigte.

Versammlungsfreiheit und Meinungsfreiheit ja - aber bitte nicht für diesen „braunen Nazidreck". Der Überwachungsstaat ist keine Utopie mehr, er ist längst bittere Realität. Es besteht Grund zur Annahme, das gewisse Maßnahmen, die unser aller Sicherheit so sehr verbessern, gegen **JEDEN** Anwendung finden werden, der gerade Meinungen und Gedanken äußert, die unangebracht sind und nicht in unser Zeitalter der Globalisierung und multikulturellen Gesellschaft passen. „Gummiknüppel" gegen Rechte können übrigens auch prima auf Linke niedergehen ...

Dabei fällt mir nebenbei ein guter Film ein. Die Rede ist von Matrix. Wer diesen Film noch nicht gesehen hat, sollte bald mal wieder einen Videoabend mit Billig-Chips, Aldi-Bier und schlechter Laune vom Stapel lassen ;-) Dieser Film läuft zwar unter der Rubrik Science Fiction, ist aber in seiner Grundaussage erschreckend realistisch. Und - wer weiß - vielleicht ist es ja gar kein Sauerstoff, den ich gerade glaube zu atmen?

Nun laßt uns aber auch noch ein paar Worte in eigener Sache loswerden. Einige wenige Abonnenten werden unsere Zahlungserinnerung bekommen haben. Dies konnte verschiedene Gründe haben. Die meisten riefen an und erklären uns, warum sie bisher noch nicht überwiesen haben. Allerdings wurden einige Leute auch gleich pampig und wußten nicht, warum wir bösen RockNORD-Macher gerade ihn/sie auf dem Kieker hatten. Sie sahen auch nicht ein, warum sie Geld überweisen sollten für ein Heft, welches schon seit Monaten nicht mehr bei ihnen im Briefkasten lag. Dazu möchten wir noch einmal Stellung beziehen:

Bei uns geht das Heft immer an **ALLE** Abonnenten raus. Mit **ALLE,** sind **ALLE** Abonnenten gemeint! Wenn eine Ausgabe einmal nicht bei Euch ankommt, liegt es also zu 99 Prozent daran, daß sie auf dem Postweg verloren geht. Warum? Lest noch einmal die Zeilen weiter oben und bildet Euch dann bitte eine Meinung, wieso das so ist. In diesem Fall meldet Euch bei uns und wir schicken Euch gerne die aktuelle Ausgabe erneut zu. Allerdings sind unsere finanziellen Mittel begrenzt und wir haben nicht tausende Ersatzhefte am Lager. Das heißt, wer sich erst nach Monaten bei uns beschwert, wo sein Heft aus dem Monat XY bleibt, der könnte Pech haben. Wir sind natürlich darauf aus, jedem Leser gerecht zu werden (auch wenn das so gut wie unmöglich erscheint!) und unsere Abonnenten zufrieden zu stellen, um nicht zu sagen „glücklich" zu machen ;-)

In manchen Fällen ist es leider trotzdem nicht realisierbar jedem in seinem Sinne entgegen zu kommen. Wir hoffen, daß Ihr unsere Situation ein wenig verstehen könnt und nicht gleich ausfallend werdet wegen Dingen, die wir leider nur teilweise beeinflussen, verantworten und/oder ändern können.

Jetzt laßt das eben gelesene erst mal sacken und freut Euch auf das neue Heft. Wir haben mal wieder alles mögliche und unmögliche unternommen, um Euch eine interessante und informative Lektüre zu bieten. In diesem Sinne - **Heia Safari!**

Eure Stefanie

Das Vorwort

Zur neuen Ausgabe

Kontroverse statt Konsens!?

UNSER NEUES THEMA LAUTET:

Klischee Skinhead-Szene:

Dumm, Versoffen, Kriminell und Arbeitsscheu!

Wir möchten gerne Eure Meinung erfahren.
Seid Ihr der Auffassung, die Skinhead-Szene besteht zum Großteil aus dummen, versoffenen, kriminellen und arbeitsscheuen Elementen, die sich auf Kosten anderer in Szene setzen? Oder steht Ihr eher auf dem Standpunkt, daß durch die bösartige Berichterstattung in den Medien ein bewußt abschreckendes Bild dieser patriotischen Jugendbewegung inszeniert wurde?
Oder hat das eine mal wieder nichts mit dem anderen zu tun? Schreibt uns!

Der Inhalt
Dieser Ausgabe

Vorwort zur aktuellen Ausgabe.	2
Umfrage, Inhalt, Impressum.	3
Nachrichten aus der Szene.	4
Jahresumfrage 2000.	7
Hammerfest.	8
Leserzuschriften.	10
Interview mit NEMESIS.	12
CD-Besprechungen.	14
Freimaurer-Bericht, Teil 2.	18
Neues von der Konzertfront.	24
SAGA Poster.	26
Interview mit BEOWULF.	30
Tattoo-Show.	32
Skrewdriver: Die ersten zehn Jahre, Teil 2.	34
Interview mit SORAB 18.	38
Interview mit RESISTANCE RECORDS.	40
Nach der Kür - die Pflicht.	42

Der Inhalt
Dieser Ausgabe

Impressum

Herausgeber:
Creative Zeiten Verlag GmbH
Lise-Meitner-Str. 11
40764 Langenfeld

Chefredaktion:
Werner Lamprecht
V.i.S.d.P.: Michael Eymann

Redaktion:
Götz von Berlichingen
Rheiner Hausen
George Hell
Stefanie Hess
Karl Mohr
Wolf Wolfson

Layout und Schlußredaktion:
Andreas Zehnsdorf

Druck: Eigendruck

Auflage: 15.000

Einzelpreis: 8,00 DM

Abo:
88,- DM

Kontoverbindung:
Creative Zeiten GmbH
RockNORD
Kto. 555 888 - 438
BLZ 360 100 43
Postbank NL Essen

Telefon:
(0700) 88 1933 88

Telefax:
(0700) 1488 1933

Internet:
http://www.rocknord.de

eMail:
rocknord@t-online.de
rocknord@aol.com

ISSN 1438-2431

Sammelanschrift:
Postfach 10 30 35
D-40021 Düsseldorf

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte.

nachrichten aus der szene

Skullhead wieder da!
In Mitteldeutschland sorgte neulich ein Konzert der besonderen Art für Furore. Auf einem Sonntag recht ungewöhnlich anberaumt, fanden an die 400 Leute den Weg in eine Kneipe, die normalerweise für maximal 100 Menschen Platz bot. Viele brachen darum wieder enttäuscht auf und machten sich ohne eine bestimmte Band gesehen zu haben auf den Heimweg. Diejenigen, die das Glück hatten und in die Räumlichkeiten gelangten, sollten folgende Bands bewundern können: Blitzkrieg, Warhammer, Solution und Skullhead. Die Polizei sorgte anfangs für eine Runde Wirbel, genehmigte dann aber doch zähneknirschend die ganze Veranstaltung bis 02:00 Uhr. Leider konnten Skullhead nach ihrer Reunion noch nicht so überzeugen, wie sie es Anfang der 90er mit Alben wie „Odins Law" oder „Cry Of Pain" unter Beweis stellten. Daher betrachteten einige Zuschauer den Auftritt Skullheads mit gemischten Gefühlen. Dagegen waren die weiteren Bands des Abends um so besser und die Stimmung war laut Aussagen von Ohren- und Augenzeugen hervorragend. Zu guter Letzt enterte noch eine Berliner Band als Überraschungsgast die Bühne und bot einen grandiosen Abschluß dieses denkwürdigen Ereignisses.

Blood & Honour heißt jetzt 28?
Nach Ansicht der linken Tageszeitung, existiere „das neonazistische Netzwerk für Skinheadmusik, Blood & Honour, ...trotz des Verbots weiter". Blood & Honour setze nach dem Verbot durch das Bundesinnenministerium im vergangenen September „verstärkt auf Geheimhaltung und Militanz." In Berliner Sicherheitskreisen mehren sich nun die Stimmen, die deshalb meinen, das Verbot habe nichts gebracht. Die Sprecherin des Berliner Verfassungsschutzes, Isabelle Kalbitzer, bestätigte, daß die personellen Strukturen von Blood & Honour auch nach dem Verbot fortbestehen. Anders als früher würden die Skinheadkonzerte verstärkt in den Randbereichen der Bundesländer organisiert. Man versuche die Zuständigkeitgrenzen der Länder auszunutzen, um sich dem polizeilichen Zugriff zu entziehen. Bei den Anhängern sei eine zunehmende Bereitschaft zur Militanz zu verzeichnen. Polizeibeamte seien wiederholt massiv angegriffen worden, als sie bei den Konzerten einschritten. Die Aktionen seien von langer Hand geplant gewesen, wie der Fund von Wurfgeschossen, Rauchgranaten und Molotowcocktails vor Ort zeige. Um indes nicht sofort als Blood & Honour erkannt zu werden, verwendet die Organisation laut Kalbitzer inzwischen verstärkt den szeneinternen Code. Es handelt sich dabei um Zahlen, die für die Buchstaben des Alphabets stehen. „18" bedeute „Adolf Hitler", „88" „Heil Hitler", und „28" nunmehr „Blood & Honour". Eine politische Bewertung über den Erfolg des Verbots will die Sprecherin des Berliner Verfassungsschutzes nicht abgeben. Dagegen hält der Sprecher des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Hans-Gerd Lange, mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg. Bei der Großdurchsuchung im Berliner und Brandenburger Raum wurden dem Vernehmen nach so wenige Vermögenswerte gefunden, daß man davon ausgeht, daß Blood & Honour gewarnt war. Zudem seien die Berliner Protagonisten früher ein zerstrittener Haufen gewesen. Das Verbot habe sie nun wieder zusammengeschweißt. „Die Bereitschaft, Konzerte militant zu verteidigen, ist seit dem Verbot gestiegen", konstatiert Michael Weiß, Autor des Handbuchs „White Noise - Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour". Nachfragen von Landesparlamentariern nach der Wirksamkeit des Verbots führten bisher zu unterschiedlichen Reaktionen: So teilte beispielsweise das sachsen-anhaltische Innenministerium auf eine entsprechende Anfrage der PDS-Landtagsabgeordneten Britta Ferchland mit, die Frage könne „aus Gründen der Geheimhaltung und des Quellenschutzes" nicht beantwortet werden. Im aktuellen Monatsbericht des Landesamtes für Verfassungsschutz heißt es dazu, zwar seien in Thüringen keine Fortsetzungsaktivitäten von B&H bekannt, allerdings besitze das Logo der verbotenen Organisation „bei Produktion und Vertrieb von Tonträgern innerhalb der Szene offensichtlich weiterhin große Zugkraft". So wurden beispielsweise bei einer Razzia Ende Dezember in Hamburg u.a. rund 1.000 CDs einer Neuproduktion von Blood & Honour Brandenburg beschlagnahmt.

Internet: Indizierungen sind hinfällig
Wieder einmal schlagen die Gesinnungswächter des Verfassungsschutzes Alarm: Die Internet-Musikbörse Napster ist zu einem Hort der „rechtsextremen Musikszene" geworden. Schuld daran sind die technischen Möglichkeiten, denn Napster ist eine Plattform für den freien Tausch von Musiktiteln. Zu den ca. 40 Millionen Nutzern weltweit gehören natürlich auch Anhänger des Rechtsrock, die dort zahllose Titel tauschen, die in der Musterdemokratie BRD auf dem Index stehen oder ganz verboten sind. Alle repressiven Maßnahmen scheinen damit unbedeutsam zu werden, weil sich keiner mehr um Beschränkungen und Indizierungslisten kümmern muß. Um an solche Musik zu gelangen, sind Kontakte zu konspirativen Kreisen nicht mehr erforderlich; was in Deutschland indiziert wird, taucht umgehend im Internet wieder auf und kann von jedermann heruntergeladen und auf CD gebrannt werden. Der Verfassungsschutz versucht deshalb, Einfluß auf den Medienkonzern Bertelsmann zu nehmen, da dieser Kooperationspartner von Napster ist. Wie die Bertelsmann eCommerce Group (BeCG) mitteilte, verurteile man zwar diese Art der Nutzung der Musik- Plattform, könne aber kaum etwas dagegen unternehmen. Besonders ärgerlich für die Staatsschützer: Die Herkunft und die Urheber von inkriminierter Musik sind im Internet nur unter großen Schwierigkeiten zurückzuverfolgen, da die Titel elektronisch von jedem Ort ins weltweite Datennetz eingegeben werden können. Somit bleibt den Verfassungsschützern vorerst nichts anderes übrig, als hilflos zuzuschauen.

Musikforscher: Niedersächsische Kriegsgesänge waren Ursprung der Rockmusik
Zu dem alten Streit, welches Land die besten Rockmusiker hervorgebracht habe, kommt jetzt die Streitfrage, wem der Ruhm des Erfinders der Rockmusik gebührt. Zum Erstaunen nicht zuletzt deutscher Rokker verlautet nämlich ausgerechnet aus England: Rockmusik sei „Made in Germania" - eine Erfindung deutscher Waldmenschen aus Niedersachsen. Bisher gestanden - wenn auch widerstrebend - sogar Musikenthusiasten aus England, der stolzen Heimat von Rock-Pop-Größen wie Beatles und Rolling Stones, den Lorbeer der Erstrechte Amerika zu. Dort nehmen Rockforscher die Wiege des Rock als Synthese von Blues und Skiffle an, der Kombination von Folklore und Jazz. Anders der englische Rockhistoriker Mike Hurst. Er hat in zehnjähriger musikwissenschaftlicher Kleinarbeit die Ursprünge des Rock erstmals bis in die Zeit der alten Germanen zurückverfolgt und als erste „Rocker" teutonische Waldmenschen aus dem Raum des heutigen Niedersachsen aufgetan. Sie sollen ihre „Rockmusik" bei der Invasion Britanniens durch die Angeln und Sachsen über den Kanal mitgeführt haben. Rockforscher Hurst hat den Quell amerikanischer Rockmusik zurückverfolgt bis zu den Songs, die Einwanderer aus England im 16. Jahrhundert nach Amerika mitbrachten. Dieses Liedgut wiederum leitet sich her von den wissenschaftlich belegten Schlachtgesängen der teutonischen Sachsen. Den martialischen Einschlag von Rockmusik werden nicht nur zartbesaitete Schlagerfans zugeben. Hurst: „Wenn die Sachsen in den Krieg zogen, rezitierten sie laut ihre Schlachtgesänge. Sie klangen Heavy-Metal-Sängern nicht unähnlich, und sie sahen auch aus wie sie." Der Musikexperte, der es so genau wissen will, ist selbst Gitarrist und Sänger und war in den 60er Jahren Mitglied der Band von Dusty Springfield. Seine Forschungen ergaben, daß Rockmusik nicht aus der Synthese von Countrymusik und Blues entstanden sei, sondern daß die wahre Ahnenreihe über den Bluegrass der 30er Jahre zu den Songs der englischen Einwanderer verlaufe. Hurst: „Der Sound Afrikas hat die Popmusik beeinflußt, uns Blues und Jazz geschenkt. Aber die Quellen der US-Countrymusic liegen in der Volksmusik der britischen Inseln." Nur daß sich bei so genauer Forschung nicht England, sondern Niedersachsen als Mutterland des Rock herausstellt, hatte sich auch Hurst so nicht vorgestellt. Saccara aus Meppen werden begeistert sein. (Recherchiert von Karl Mohr).

Sänger nennt Le Pen Kalbskopf" - Geldstrafe
Weil er den französischen Politiker Jean-Marie Le Pen einen „Kalbskopf" nannte, muß der Rap-Sänger Sto-

ACHTung, ACHTung! (88)

Im Mittelalter glaubte man anhand gewisser Symbole, Buchstaben oder Zahlen, Hexen erkennen zu können. Mehr als 88 Unschuldige landeten auf dem Scheiterhaufen wegen falsch verstandener Symbolik.

Im Jahre 2001 sind wir wieder dort angekommen, wo die Menschheit hoffte nie wieder zu stranden. War früher die Zahl 666 die Zahl des Teufels, ist es zunehmend eine andere Zahl: die 88. Der Teufel trägt heute keine Hörner und Pferdehufe mehr, inzwischen erkennt man ihn an der Glatze und den Stiefeln. „Verbrannt" wird man heutzutage wesentlich subtiler.

Man kann seine Anstellung verlieren, von der Polizei eins auf die Mütze bekommen oder gar eingesperrt werden. Was bedeutet nun diese magische Zahl 8? Der Buchstabe H ist der achte Buchstabe im Alphabet. 88 heißt also für eingeweihte HH. „HH" wiederum steht für Hansestadt Hamburg, Helly Hansen, Heinrich Heine, Halli Hallo, Hände hoch oder Heil Hitler (Himmler, Hess, Haider, Heuss, Honecker, usw.).

Die Repressionswelle gegen alles Patriotische hat nicht nur bestimmte Armbewegungen, Grußformeln und Äußerungen erfaßt, inzwischen werden sogar unschuldige Zahlen massiver Verdächtigungen ausgesetzt. Andere dubiose numerische Gruppierungen sind die 14, die 33 oder sogar auch sechs Millionen. Wer als politischer Querkopf mit Zahlen hantiert und nicht gerade Mathematiker ist, gerät schnell in den Strudel verdächtiger „Addi"tionen. Tauchen diese Ziffern gar in Gruppen auf, sind sie besonders gefährlich und können schnell die „öffentliche Ordnung" gefährden.

Die 88 entfaltet in der Kombination mit der 14 eine besondere Brisanz. Die meisten Benutzer dieser Zahlen sind sich deren Wirkung durchaus bewußt. Zahlreiche CDs, T-Shirts, Schals, Aufnäher und Anstecker tragen bereits die „subversive" Acht in zweifacher Ausfertigung. Die wenigsten der Träger kommen aus der Hansestadt Hamburg, sind Bankräuber (Hände hoch!) oder wollen Herrn Hitler hochleben lassen. Es geht ihnen um den gezielten Tabubruch, die Provokation und Lächerlichmachung des Establishments.

Wenn die Bild-Zeitung schreibt, im Osten der Republik wären viele gefährliche Jugendliche unterwegs, die Glatze tragen und Ausländer jagen, dann schafft sie automatisch eine Hochkonjunktur für Friseure und Sportgeräteverkäufer vor Ort. Dies ist kein Zufall, sondern bewußtes mediales Kalkül. Das Spektakel um die Sendung „Big Brother" mit den Starsängern, die nicht singen können, aber Platz 1 der Charts belegen und dem gesamten Medienhype, haben erstmalig die Medienmaschinerie und ihre Macht, selbst dem letzten Hinterweltler, klar gemacht.

Die 88 hat also, dank des Außendrucks auf die Szene und einem nicht zu verschweigenden Hang zum Reiz des Verbotenen und des Provozierenden, eine Art Kult-Charakter erreicht. Inzwischen taucht die Zahl überall

my Bugsy rund 1800 Franc (540 Mark) Strafe zahlen. Das Landgericht Straßburg verurteilte den 28jährigen Franzosen sowie zwei seiner Musikerfreunde am Mittwoch zu jeweils tausend Franc Geldstrafe; darüber hinaus müssen sie gemeinsam 2500 Franc Schadenersatz an Le Pen zahlen. Der Anwalt Le Pens hatte Schadenersatz in Höhe von 50.000 Franc verlangt. Die drei Musiker waren im Mai im Flugzeug von Paris nach Straßburg auf Le Pen getroffen und hatten ihn beschimpft. Der Gründer des Front National war gerade auf dem Weg zu einer Ausschuß-Sitzung im Europaparlament.

Erneute Wohnungsdurchsuchung

Nachdem bereits am 20. Juli 1999 wegen des Heimatvertrieben-Liedes die Wohnung des nationalen Liedermachers und seiner Familie durchsucht wurde, erfolgte nun eine weitere Durchsuchung am 31. Januar 2001. Grund war zum einen ein Prozeßbericht auf der Homepage („Heimatseite") von Frank Rennicke, bei dem das Heimatvertriebenen-Lied als Text dargestellt war, um den Lesern die Möglichkeit zu geben sich selbst und objektiv über den Fall zu informieren. Weiterer Grund für die Durchsuchung war, daß der gegen Frank Rennicke wegen „Volksverhetzung" ermittelnde Staatsanwalt, Herr Wolfgang Mertig, unverlangte Warensendungen erhält. Dies will er nun mit der Begründung, daß Frank Rennicke seine Personalien kennt, diesem anlasten. Die Bestellungen erfolgten laut Durchsuchungsbeschluß bei 15 Firmen. Scheinbar hatte Herr Mertig derartige Unannehmlichkeiten, daß er nicht davor zurückschreckt, ohne irgendwelche nennenswerten Anhaltspunkte einen Durchsuchungsbeschluß zu erwirken. Bei der Durchsuchung wurde wie bereits vor 18 Monaten die komplette Computeranlage (vom Rechner über Modem bis Drucker) beschlagnahmt. Daß diese endgültig eingezogen werden soll, wurde bereits im Durchsuchungsbeschluß angekündigt. Erstaunlich ist, daß trotzt des Bagatellecharakters fünf Mitarbeiter des LKA Baden-Württemberg, zwei Polizisten und ein Staatsanwalt an der Durchsuchung teilnahmen.

Sexhotline

Der ehemalige Freikorps-Security-Leiter und Zerstörer-Sänger, Dirk B., soll nach Informationen aus dem Internet, Betreiber einer 0190er Sexhotline samt angeschlossener WWW-Seite sein. Auf einer Page mit Namen „Telefonmausi" sollen Damen gewisse Dienste gegen Entgeld anbieten.

Untergrundhändler durch Polizei aufgeflogen

Beamte der Staatsschutzabteilung im Landeskriminalamt haben in Hamburg die Übergabe von illegalen Tonträgern observiert und anschließend die Tatbeteiligten festgenommen. Die drei Männer hatten sich auf einem Parkplatz in der Nähe der Innenstadt getroffen, um rund 1.000 CDs auszutauschen. Woher die Polizei von dem Treffen wußte, wurde nicht bekannt. Einerseits war von einem „Tip" die Rede, andererseits von langfristigen polizeilichen Ermittlungen. Zwei der drei Männer waren der Polizei bereits im Zusammenhang mit indizierten und verbotenen Tonträgern bekannt. Unter den 1.000 beschlagnahmten CDs, sollen sich zahlreiche aus dem Bestand des Blood & Honour-Netzwerkes befunden haben. Der Vertrieb illegaler Tonträger wird in der Bundesrepublik von Einzelpersonen durchgeführt, die ihre Geschäfte quasi aus dem Kofferraum abwickeln. Nach der Festnahme wurden die Wohnungen der drei Männer durchsucht, hierbei sollen weitere Unterlagen und CDs gefunden worden sein. Haftbefehle wurden nicht erlassen.

Maßnahmen gegen Rechtsrock-CDs

Gegen den Verkauf sogenannter Rechtsrock-CDs auf grenznahen Wochenmärkten will die tschechische Polizei jetzt verstärkt vorgehen. Grundlage hierfür ist das geänderte Gesetz gegen Volksverhetzung, wonach mit Freiheitsstrafen bis zu zwei Jahren bestraft werden kann, wer „zum Haß gegen Teile der Bevölkerung" anstiftet, zu Gewalt und Willkür „gegen irgendeine Nation, Rasse, Religion, Klasse oder andere Gruppen von Personen" auffordert oder „nationalsozialistischer Gewalt billigt oder rechtfertigt". Auf den grenznahen Märkten verkaufen in der Regel vietnamesische Händler schwarzkopierte CDs von Gruppen, deren Tonträger in Deutschland indiziert oder beschlagnahmt sind. Es handelt sich fast ausnahmslos um Raubkopien mit meist schlechter Qualität.

Kommt davon: Eminem hat Angst!

Der in rechten Hardliner Kreisen auch gerne als „White Nigger" bezeichnete Rapper Eminem hat aus Angst vor möglichen Ausschreitungen während seiner England-Tournee sein Sicherheitspersonal kräftig aufgestockt. Für etwa 150.000 Mark engagierte er 25 zusätzliche Bodyguards, berichtet die News Of The World. Denn mit seinen „bösartigen und gewaltverherrlichenden Texten", die sich häufig gegen „Frauen und Homosexuelle" richten, hat er sich in Großbritannien viele Feinde gemacht. Um sich Ärger zu ersparen, hat der 26jährige jetzt auch eine Autogrammstunde abgesagt. „Die Stimmung in England ist nicht besonders gut", sagte ein Sprecher. Mehrere Schwulen-Organisationen haben damit gedroht, die Tour des Rappers zu stören. Viele Homosexuelle sind durch die Songs Eminems verärgert und bezeichnen sie als „anti-schwul". Ein Sprecher der Organisation OutRage sagte: „Wir werden einen Weg finden, Eminem nahe zu kommen." So kann's kommen, wenn sich die Marketing- und Image-Abteilung bei der Plattenfirma zu weit aus dem Fenster lehnt, wenn es darum geht, die gewünschte „Street-Credability" politisch unkorrekt anzupassen.

Wenig Nachhall

Deutlich weniger Resonanz als erhofft erzielte die von Schrumpel-Rocker Udo Lindenberg initiierte Konzertreihe „Rock gegen Rechts". Die Auftritte von mehr als einem Dutzend Interpreten und Bands in vier Städten (darunter die Großstädte Hamburg und Berlin) sahen ca. 17.000 Besucher, wobei diese Zahl wohl auch erreicht worden wäre, wenn es ein gänzlich anderes Motto gegeben hätte. Folgt man den Medienberichten, hätten viele Zuschauer kritisch geäußert, den Künstlern gehe es in erster Linie um das eigene Image und weniger um die Sache selbst. Durchaus möglich, traten doch vor allem Personen auf, deren „große Zeit" schon Ende der 80er Jahre vorbei war. Lindenberg war den Medien zuletzt eher wegen seine Trinkfreudigkeit einen Bericht wert (gemäß Bild-Zeitung habe Pa-

auf und wird von Leuten benutzt, die dem vermeintlichen Glauben erliegen, die Zahl würde etwas Spezielles repräsentieren.

Da Provokationen und Tabubrüche in Deutschland seit 1968 den Linken vorbehalten sind, wundert es kaum noch, daß Medien, Polizei und Verfassungsschutz plötzlich Sturm gegen die magische Acht laufen. Der Verfassungsschutz sieht hinter jeder 7 und vor jeder 9 eine Gefahr für den Staat und unsere schöne Demokratie. Die Polizei beschlagnahmt reihenweise Szene-Zubehör ohne eine rechtliche Handhabe, und die Medien sprechen von „Hitlergruß", wenn zwei Achten sich zu nahe kommen. Wohin führt dieser Verfolgungswahn? Natürlich dazu, daß sich noch mehr Achten (die Zahl mit dem großen Bauch und dem kleinen Kopf) in der Szene breitmachen werden. Wird Graf Zahl demnächst sogar als „blutrünstiger Neo-Nazi" verhaftet???

Die Geister, die sie riefen, werden sie aber nun nicht mehr los. Inzwischen nimmt die Achtomanie schon groteske Züge an. In Hamburg wurde mit Hilfe der Polizei das Transparent eines Fußballvereins aus dem Fanblock entfernt. Auf dem Spruchband stand in riesigen Lettern das Gründungsjahr des Vereins ('88). Die empörten Fans wußten nicht, wie ihnen geschah. Der Fanclub war strikt antifaschistisch eingestellt und wurde dank einer eigentlich unverfänglichen Zahlenkombination Opfer einer Verfolgung, die im eigentlichen Sinn exklusiv gegen Rechts gerichtet ist. In einem zynischen Brief an Bundeskanzler Schröder forderte der Fanclub ein Verbot der Zahl 88, um künftig solche Mißverständnisse auszuräumen.

In Düsseldorf gibt es seit Jahren ein Polizeisport-Lokal mit dem Namen „Villa 88", auch hier war das Gründungsjahr namensgebend und weniger die Begeisterung für einen Reichskanzler aus prädemokratischer Urzeit. Als die konservative Partei Die Republikaner jedoch dort eine Versammlung durchführen wollte, brach die sattsam bekannte antifaschistische Inquisition los. Das Lokal wurde umbenannt, die alten Schilder übermalt und der Vertrag mit den Republikanern wurde gekündigt. Der türkische Geschäftsführer entschuldigte sich und versprach, künftig die bösen Achten mit dem Namen der Gaststätte nicht mehr in Verbindung zu bringen. Solche Vorfälle sind zum Schmunzeln geeignet und demaskieren die politisch-korrekten Gutmenschen in ihrer ganzen Verlogenheit.

Weniger ulkig ist das, was dem RockNORD-Leser Thorsten Heise in der JVA Wolfenbüttel zustieß. Der inhaftierte Familienvater sollte wegen guter Führung frühzeitig entlassen werden. Als jedoch die Anstaltsleitung Anstoß an einem nicht ausgehändigten RockNORD und insbesondere an der Telefonnummer 0700/88193388 des MZ-Vertriebs nahm, drehte man dem jungen Mann einen Strick daraus und lehnte eine Haftverkürzung ab. Wohlgemerkt für ein Heft, das man ihm nicht ausgehändigte und welches er nicht zu verantworten hat! Der Vater eines 14 (!) Monate alten Kindes darf aufgrund einer Zahlenkolonne in einer angehaltenen und zur Habe genommenen Zeitschrift, nicht frühzeitig aus der Haft entlassen werden. Er soll wegen der unkonventionellen Bezifferung bis zum letzten Tag hinter Gittern bleiben!

Diese Auswüchse der Repression und des grenzenlosen Hasses gegen Andersdenkende sind wirklich beschämend. Wer als deutscher Politiker Richtung China, Türkei oder Iran schaut und dort Verletzungen der Menschenrechte anmahnt, sollte erst einmal vor der eigenen Tür kehren. Handelt er in ehrlicher Absicht, sollte es sein Anliegen sein, diese fast bananenrepublikartigen, willkürlichen Erscheinungen anzuprangern und beseitigen zu helfen.

Wir rufen alle RockNORD-Leser auf, sich in Protestbriefen, Faxen und Anrufen an die JVA Wolfenbüttel zu wenden. Macht diesen Leuten klar, daß sie sich absolut undemokratisch und menschenverachtend verhalten. Bedenkt bitte, daß anonyme Bekundungen mit strafbarem Inhalt oder Drohungen absolut kontraproduktiv und sinnlos sind.

WAZ vom 13. Februar 2001

Lieder voller Hass und Gewalt hetzen rechtsextreme Szene auf

Neonazi-Bands machen Front gegen Ausländer und Juden

Dass böse Menschen nicht nur Lieder, sondern auch Rockmusik haben, war Anfang der 90er eine schmerzliche Erkenntnis. Man hoffte, es gehe vorüber. Doch gut zehn Jahre später tut's richtig weh.

Ein Bericht von WAZ-Redakteur **Bert Giesche**

1992/1993 erschütterten die Morde von Mölln und Solingen die Republik, als geistige Mittäter wurden die „Böhsen Onkelz" ausgemacht. Sie waren kommerziell erfolgreich und gut greifbar im Plattengeschäft um die Ecke. Doch das vielzitierte Lied „Türken raus" aus ihrer Frühzeit Anfang der 80er war nie von ihnen veröffentlicht worden. Dass die Frankfurter zeitweise „stolze Skinheads" waren, steht außer Frage. Doch sie hatten sich etwa 1987 aus der Szene gelöst, werden seitdem von den Rechtsrockern verspottet. Weite Teile der Öffentlichkeit kennen bis heute nur die „Böhsen Onkelz" - während sich unterhalb der legalen Ebene die wirklich gefährliche „echte" Szene entwickelt hat.

War Nazi-Rock früher brutal und brutal schlecht, so tauchen heute eindeutig rechtsextremistische Bands auf, die man musikalisch als gut bezeichnen müsste. Zum Beispiel „Landser" aus Ost-Berlin. Ihre 2000 veröffentlichte CD „Ran an den Feind" ist ein übles, volksverhetzendes, antisemitisches Werk. Aber sie beherrschen ihre Instrumente, spielen Ohrwurm-Punkrock und haben als Perversion der Berliner Schnauze - sogar einen gewissen Sprachwitz.

Das zeigt ihr mit dem unseligen Lübke-Zitat „Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Neger" eingeleitetes „Reichskolonialllied", in dem sie die Wiedereinrichtung deutscher Kolonien in Afrika fordern. Das würde Bürgerkriege und Flüchtlingsströme beenden. Ihr Fazit: „Und lauter als das Rauschen des Victoria-Falles/singen dankbare Schwarze: ‚Deutschland über alles.'"

Die anonymen Musiker greifen auch komplexe Polit-Themen wie den Kosovo-Einsatz („Bundeswehrpilot/du bist ein Idiot") auf. Hetzen gegen Juden allgemein („Bomben auf Israel") und speziell: Michel Friedman, Mitglied im Zentralrat, wird bedroht. Und singen den FDJ-Schlager „Sag mir, wo du stehst" mit verändertem Text nach.

Auf „Landser" stößt man öfter: Einige der an der tödlichen Hetzjagd auf einen Algerier in Guben Beteiligten hatten vorher im Auto ihre Songs gehört. Eine 17-jährige, die verdächtigt wird, im Januar in München an Überfall auf einen Griechen teilgenommen zu haben, soll das Wort „Landser" am Hinterkopf tätowiert haben (die Romanreihe dürfte nicht gemeint sein). Dass die Bild-Zeitung dem aus Arnaberg stammenden Mädchen fast eine halbe Seite widmete, liegt in ihrer Familie begründet. Sie ist eine Nachfahrin des Reichskanzlers, der Hitler den Weg zur Macht ebnete.

Hassparolen zu Gitarrengeschrammel: Die „Bonzenjäger" singen „Alle Politiker an den Galgen, alle Richter an die Wand".

Offen gegen Juden hetzt die in der rechtsextremistischen Szene beliebte Band „Landser".

Skinhead-Musik bildet weiterhin das Gerüst rechtsextremistischer Musik. Doch es haben sich auch andere Spielarten entwickelt: Ein „Klassiker" sind die „12 Deitschen Stimmungshits" von den „Zillertaler Türkenjägern", die 1997 bekannt wurden. Zu Schlagern, Karnevalsliedern und Songs der Neuen Deutschen Welle verbreitet das Projekt puren Hass: Aus Trios „Da, da, da" wurde „Raus, raus, raus".

Der Verfassungsschutz beobachtet sogar rechtsextremistische Liedermacher, was alle erschüttern dürfte, die mit Degenhardt, Wader und Mey aufwuchsen. Eine „Kultfigur" dieses Bereichs ist der Niedersachse Frank Rennicke. Dass auch mit Balladen gnadenlose Aussagen gemacht werden können, zeigt die Ende 1997 erschienene CD „Gute Zeiten, schlechte Zeiten" der Gruppe „Bonzenjäger". Zu Gitarrengeschrammel singen sie: „Alle Politiker an den Galgen, alle Richter an die Wand/jetzt kommt der Tag der Rache, euer Schicksal ist in unserer Hand." Die Rückseite des über eine Schweizer Firma vertriebenen Tonträgers wirbt für eine CD-ROM mit „Namen und Privatanschriften der maßgeblichen Führungsriege der BRD".

Latent Extremismus-gefährdet sind auch die Ränder des Black-Metal, einer düsteren Spielart des Heavy-Metal, und der Gruftie-Szene - vom Okkultismus zu Nazi-Gedankengut ist es nach Ansicht des Verfassungsschutzes nicht weit.

Die Grufties gerieten 1999 unter Druck, als Medien den durch bizarre Shows bekannten Sänger Marilyn Manson als geistigen Brandstifter des Schulmassakers in Littleton (15 Tote) ausmachten. Im Nachhinein ließ sich das nicht belegen. Aber Manson war kommerziell erfolgreich und gut greifbar.

● 10. Februar 2001 ✶ BILD ✶ Seite 5

Jazzy von „Tic Tac Toe“ hat Ärger mit dem Staatsschutz

Mode kann so ätzend sein!

Die Staatsanwaltschaft Köln, Dienststelle polizeilicher Staatsschutz, hat ein Ermittlungsverfahren gegen Jazzy (25) von „Tic Tac Toe“ eingeleitet wegen des „Verwendens von Kennzeichen verfassungwidriger Organisationen“ (Strafe: bis zu drei Jahre Gefängnis). Die Sängerin trug in der RTL-Sendung „Top of the Pops“ ein schwarzes T-Shirt mit dem Aufdruck: „Miss“. Beide „S“ erinnern an SS-Runen, das Symbol der Waffen-SS im Dritten Reich.

„Tic Tac Toe“-Sängerin Jazzy.

Jazzy: „Ich habe eine schwarze Mutter, ich habe einen schwarzen Bruder. Wer tatsächlich glaubt, ich sei in irgendeiner Weise fremdenfeindlich, dem ist nicht mehr zu helfen.“

nik-Udo in seiner Residenz im Hamburger Atlantic- Hotel eine monatliche Wodka-Rechnung von 20.000 DM), Nenas 99 Luftballons hängen als poröse Gummibeutel in der Plattensammlung auf dem Dachboden fest und für Nina Hagen bleibt zu hoffen, daß sie bei ihren Auftritten nicht schon wieder „den Farbfilm vergessen“ hatte, um alles für das Erinnerungsalbum zu dokumentieren. Die Verurteilung der „Gewalt von rechts“ wirkte oftmals heuchlerisch, weil es sich nur um rechte Gewalt drehte, mit Gewalt an sich aber kokettiert wurde. So soll in Rostock dem Publikum von der Bühne „den Faschos aufs Maul“ zugerufen worden sein und Lindenberg sang schon 1992 in seinem Lied „Panik Panther“: „Und wir hauen mit den Tatzen den Skins auf die Glatzen.“ Ob er damals auch schon glaubte, mit diesen Gewalt verherrlichenden Texten spätestens in einem Jahr das Land frei zu machen von „Skinheads, ferngesteuerten Rassisten und Menschenrechtsverletzern“, wie er es jetzt heraus posaunt? Wahrscheinlich nur im Wodka-Rausch.

Gestern war heute noch morgen

Der Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Michel Friedman, hat Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (SPD) wegen seiner Äußerungen über eine mögliche Minister-Tauglichkeit heutiger Skinheads scharf kritisiert. Friedman sagte der Berliner Zeitung B.Z.: „Ich bin beunruhigt, daß ein führender deutscher Politiker eine vorweg genommene Absolutierung gegenüber rechtsradikalen Tätern, Ideologen oder Mitläufern durchdenkt.“ Rechtsradikale Kräfte müßten „ohne Wenn und Aber“ ausgegrenzt und mißachtet werden. Thierse hatte der Frankfurter Rundschau gesagt, er halte es für „vorstellbar“, daß heutige Skinheads etwa in 20 Jahren Minister sein könnten. „Wir wünschen uns doch hoffentlich, daß Leute, die jetzt braune Ideologie im Kopf haben, die sich durch Rattenfänger haben einfangen lassen - daß die sich da wieder von befreien.“ Thierse hatte sich im Zusammenhang mit der Straßenkämpfer-Vergangenheit von Außenminister Joschka Fischer (Bündnis90/Grüne) geäußert.

Leserkommentar:

„Na, Bravo! Jetzt ist es also soweit. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft. Nachdem ja schon die Bildzeitung entdeckt hat, was korrekt geschnürte weiße Schuhbänder bedeuten und auch SPIEGEL und FOCUS nicht faul waren, uns die nähere Bedeutung der Zahl 88 beizubringen, greift jetzt unser Jugendblatt Nr. 1 ein. Wehret den Anfängen! Immer nach dem Motto: Wir haben ja nur einen Kamm. Wer schert sich drum?! ‚Falsche Helden‘

BRAVO 55
„Blut und Ehre!“ – Nazi-Devotionalien werden über das Internet angeboten und an den Mann gebracht. Die Site, von der dieser Ausschnitt stammt, wird vom Verfassungsschutz überwacht
Falsche Helden: Auch Neonazis nützen das Internet, um sich in der ganzen Welt zur Schau zu stellen und ihre fragwürdigen Ideale publik zu machen (l.). Der Ausschnitt stammt aus einer amerikanischen Site, in der auch der Ku-Klux-Clan verherrlicht wird

wird hier publiziert. Wer solche Magazine kennt und/oder TV-Serien á la ‚Big Brother‘ schaut, weiß wohl über falsche Helden durchaus bescheid. Die Mehrheit? Dann sieht man das Bild von Ian. Die Bildunterschrift, sogar der Bezug/Name fehlt, erwähnt nur den KKK. Zu Lebzeiten dieses (falschen?) Idols wäre so etwas wahrscheinlich nicht möglich gewesen. Deshalb Leichenfledderei? - Ich denke, die Autoren dieses Artikels wissen weder worüber sie schreiben, noch welches sensibles Thema sie da so auf die schnelle Minderjährigen fahrlässig und falsch näherbringen. Was soll man dazu sagen? Wenn es jetzt schon soweit ist, muß man Partei ergreifen und von Patrioten verlangen Aufklärung ganz vorne - eben bei den ‚Kids‘ - zu betreiben. Keine Geschichtsverfälschung, und auch keine Kraken-Show, sondern die Wahrheit. Im Sinne Ian Stuart Donaldsons verbleibe ich, Hary“

Forbidden Zone

Ein neues und empfehlenswertes Fanzine flattere uns die Tage ins Postfach. Die Rede ist vom Debüt-Heft Forbidden Zone aus Thale. Erschienen ist dieses Heft im Herbst 2000 und es umfaßt 44 Seiten. Der Inhalt kann sich ebenfalls sehen lassen, von Berichten über Menschen im Gefängnis und Interviews mit den Gruppen Hel und Balmung kommen Tätowierer zu Wort. Weiter gibt es sehr kompetente Tonträgerkritiken in ausführlicher Weise sowie Neuigkeiten, Kreuzworträtsel und noch viele andere interessante Sachen mehr. Politisch hält man sich besseren Wissens alle Extreme von der Pelle, was dieses Heft natürlich nicht uninteressanter macht, im Gegenteil. Für 5,- DM inkl. Porto kann jeder sein Interesse bekunden. Zu beziehen über: Forbidden Zone, Postfach 1129, 06502 Thale.

Neue(s) Band/Projekt

In der Slowakei hat sich vor kurzem eine neue Gruppe mit dem Namen Atria gegründet. Im Moment besitzt die Gruppe noch Projektcharakter, da es hauptsächlich mit Musikern einer anderen Band gespeist wird. Jene Gruppe hat einen derart heftigen Namen, daß wir ihn hier nicht nennen können. Atrias erste CD soll laut Ohrenzeugen sehr gut geworden sein und mit einer anständigen Aufmachung, sprich Fotos und Texten, ausgestattet sein. Gesungen wird in englisch, um sich im internationalem Markt bemerkbar machen zu können. Wenn wir ein Exemplar in die Finger bekommen, steht einer Rezension nichts mehr im Wege.

„Rock-Stars“

Wer glaubt, das Phänomen des rechten „Rockstars“, der sich auf seine Musik feiern läßt, als wäre er Gott persönlich, beschränkt sich mitunter nicht nur auf Deutschland. Nein, auch im übrigen Europa gibt es diese „WP-Rockstars“, die immer wieder brutal-übel auffallen. Die tschechische Gruppe Vlajka soll z.B. mit dem Taxi aus Prag zu einem Auftritt gefahren sein. Unterwegs wollte der Taxifahrer einen Teil des Geldes kassieren, um tanken zu können. Daraufhin soll der Schlagzeuger den Fahrer mit einem Schraubenzieher zur Weiterfahrt genötigt haben. Nun sind dies zwar eher schwerkriminelle Auswüchse, denn pseudoprominente Allüren, aber auch bei einem Konzert hätte es die Gruppe nicht nötig gehabt, ihre eigenen Instrumente mit zu bringen. Als „Stars“ des Abends bekommt man alle Instrumente ja schließlich gestellt. Da eine Gitarre aber nicht gerade zu den preiswertesten Klangkörpern zählt und niemand gerne angetrunkenen Fremden ein so teueres Instrument in die Hände gibt, sollen Vlajka dann noch nicht einmal ihren Auftritt absolviert haben.

Bassist gesucht

Die WP-Black-Death-Metal Band Drums Of Might aus Krefeld suchen auf diesem Wege einen Bassisten und eventuell einen zweiten Sänger. Der Bassist sollte einige Jahre Erfahrung mitbringen. Wer Interesse hat, wendet sich per eMail an die Jungs drumsofmight@aol.com

Polizei löst Konzert auf

Die Polizei in Hamburg hat in der Nacht zum 18. Februar ein Konzert der Skinhead-Band Nordmacht aufgelöst. Wie ein Behördensprecher mitteilte, wurden drei Personen vorläufig festgenommen. Zwei Polizisten wurden leicht verletzt, als aus dem Kreis der 400 Besucher des Konzerts Flaschen geworfen wurden. Die Band Nordmacht hatte nach polizeilichen Erkenntnissen einen direkten Bezug zu der verbotenen Organisation Blood & Honour. An dem Polizeieinsatz waren Beamte aus Hamburg, Schleswig- Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern beteiligt.

Düsseldorfer Express vom 01. Februar 2001

Girlscamp

Böser Ausrutscher: Ist Claudia rassistisch?

Von FRANK BACKES

Mit viel nackter Haut und jeder Menge Sex sollte es für Schlagzeilen sorgen. Das „Girlscamp“ in SAT.1.

Und – für Schlagzeilen sorgt die Reality-Soap tatsächlich. Aber eher wegen den miesen Einschaltquoten (gerade mal vier Prozent Marktanteil). Und jetzt muss sich SAT.1 auch noch die Frage stellen: Haben wir etwa eine Rassistin auf der Insel?

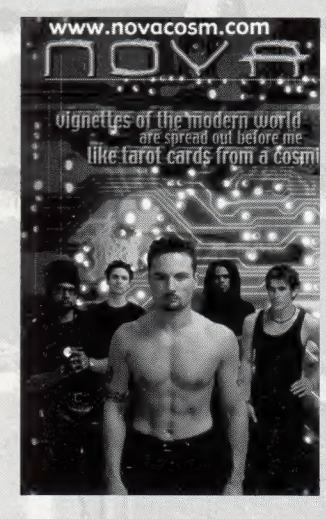
Moderatorin Barbara Schöneberger (26) fragte die zehn Mädchen nach ihren Traummännern. Und Claudia (19) aus Oldenburg antwortete: „Das soll jetzt nicht rassistisch klingen, aber ich stehe nur auf arische Männer!“ Ein Satz mit Folgen. Schließlich bezeichneten die Nazis im Dritten Reich die perfekte Menschenrasse (groß, blond, blauäugig) als „Arier“, die sogenannten „Nichtjuden“.

Barbara Schöneberger kanns nicht fassen: „Ich bin fast umgefallen, als ich das gehört habe“, sagt sie zum EXPRESS. „Das Mädel sieht so süß aus. Wer hätte da mit so etwas gerechnet. Claudia ist auf meiner Beliebtheitsskala ein paar Stufen runter. Außerdem zeigt so ein Satz, dass sie nicht besonders intelligent ist.“ Nach der Show. Ausnahmezustand bei SAT.1. Aufgebrachte Zuschauer riefen an. Immer wieder die Frage: Wie konnte so etwas passieren? Wer ist dafür verantwortlich? Erklärungsversuche von Pressesprecherin Kristina Faßler (38). „Das hätte ganz klar nicht gesendet werden dürfen. Aber die Einspielfilme werden unter großem Zeitdruck produziert. Das soll jetzt keine Entschuldigung sein. Sie können sicher sein, es hat ein großes Donnerwetter gegeben. Wir haben mit Claudia gesprochen. Sie hat es nicht so gemeint.“ Das sieht der Sprachwissenschaftler Prof. Karl-Dieter Bünding aus Essen anders: „Den Begriff ‚arisch‘ benutzt man nicht einfach so. Ich könnte mir vorstellen, dass bei der jungen Frau rechtes Gedankengut vorhanden ist.“

Aufregung im „Girlscamp“: Claudia gestand Barbara Schöneberger: „Ich stehe nur auf arische Männer!“ Foto: SAT.1

Rassismus gleich Rassismus?
Großes Geschnatter bei den politisch Korrekten. In der primitiven Sat.1-Sendung „Girlscamp" hatte eine der Teilnehmerin auf eine ihr gestellte Frage offen geantwortet - allerdings verkehrt! Auf die Frage der Moderatorin nach ihren Vorlieben bei Männern antwortete die 19jährige aus Oldenburg, sie stehe auf „arische Männer". Sicher nicht die glücklichste Wortwahl, umfaßt der Begriff „arisch" eigentlich eine große Bandbreite, hingegen die Dame vermutlich „nordische Typen" gemeint hat, also groß gewachsene Männer mit blonden Haaren und blauen Augen. Die Aufregung der Meinungssoldaten bleibt dennoch unverständlich. Von einer „rassistischen Äußerung" war die Rede und vor allem die Moderatorin der Sendung, Barbara Schöneberger, machte auf hyperkorrekt. Formvollendet distanzierte sie sich von den Äußerungen: „Ich bin fast umgefallen, als ich das gehört habe. Das Mädel sieht so süß aus. Wer hätte da mit so etwas gerechnet." Ein solcher Satz zeige, daß sie nicht besonders intelligent sei, fügte Schöneberger hinzu. Dies wiederum spricht aber auch nicht gerade für die Intelligenz der Moderatorin. Wer nach einem optischen Schönheitsideal fragt, kann keine diskriminierungsfreie Antwort erwarten. Ganz nebenbei hätte sich garantiert niemand aufgeregt, wenn die 19jährige mit „südländische Männer" oder „Latino-Lover" geantwortet hätte. Dabei wäre auch das rassistisch gewesen.

Vom Saulus zum Paulus?
George Eric Hawthorne alias George Burdi hat die amerikanische WP-Szene endgültig verlassen. Wie aus gutunterrichteten Kreisen zu erfahren war, musiziert der ehemalige RaHoWa-Sänger und Resistance-Herausgeber nun mit zwei Schwarzen in seiner neuen Combo Novacosm. Interessierte können sich auch gerne direkt auf der offiziellen Novacosm-Seite umsehen unter http://www.novacosm.com



NACHRICHTEN

Ihr habt eine Band oder Euch stehen Informationen zur Verfügung, die Ihr genau auf diesen Seiten als Nachrichten veröffentlichen lassen möchtet? Dann setzt Euch mit uns in Verbindung. Schreibt, telefoniert, faxt oder sendet uns eine eMail.

RockNORD
Postfach 10 30 35, 40021 Düsseldorf

Tel.: (0700) 88 1933 88
Fax.: (0700) 1488 1933
eMail: rocknord@t-online.de

Jahresumfrage:

Was waren die Rechtsrock-Höhepunkte 2000?

Deine Meinung ist uns wichtig! Welche Szene-Ereignisse haben Dich im Jahr 2000 bewegt? Wer ist die herausragende Persönlichkeit? Wer hat die beste CD 2000 produziert? Um diesbezüglich Licht ins Dunkel zu bringen, möchten wir Deine Meinung erfahren.

01. Beste Debüt-Band 2000?
02. Beste CD-Veröffentlichung 2000?
03. Beste Band 2000?
04. Bester Sänger 2000?
05. Beste CD-Gestaltung 2000?
06. Bestes Fanzine 2000?
07. Schlechteste CD 2000?
08. Unterbewertetste Band 2000?
09. Arschloch des Jahres?
10. Persönlichkeit 2000?
11. Positivstes Ereignis für die Szene 2000?
12. Bestes Label 2000?
13. Bester Versand 2000?

Die Umfrage ist wie immer an die Verlosung von 88 Warengutscheinen des MZ-Vertriebs gekoppelt. Einsendeschluß für diese Umfrage ist der 31. März 2001. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Um an der Auswertung teilzunehmen, ist es NICHT erforderlich diese Original-Umfrage einzusenden.

Schickt Eure Ergebnisse an:

RockNORD
Postfach 10 30 35
40021 Düsseldorf
oder sendet eine eMail an:
rocknord@t-online.de

Hammerfest 2000

„A two day, WP Extravaganza", so wurde dieses große musikalische Ereignis nicht zuletzt im weltumspannenden Internet angekündigt. Also fanden wir uns irgendwann, an einem kalten Oktobertag, in einem sehr engen Flieger über dem großen Teich wieder. Wir flogen mit der tollen „Royal Dutch Airline", was so viel heißt wie Quanten einziehen, Kniescheiben in Zement gießen und den Arsch zusammenkneifen. Lustig war die Titelgeschichte der Zeitung, die uns im Flieger gereicht wurde. Dort stand etwas vom Tod einer Frau, die 20 Stunden in einem zu engen Flieger in den Urlaub geflogen ist und an Thrombose gestorben war. Eine typische Krankheit, die von schlechter Durchblutung herrührt, wenn man z.B. bewegungslos in so einem Flug-Mopped hocken darf. Soweit hatte ich also den Kaffee schon mal auf, was den Flug anging. Zum Glück hielt es meinen Sitznachbarn nicht auf seinem Platz, er machte sich bald nach dem Start auf den Weg zu den englischen Skinheads, die sich ebenfalls in diesem Flieger befanden.

Während ich abwechselnd laß und schlief, trank sich mein Platznachbar mit den englischen Skinheads in Form. Alles in allem war der Flug sehr, sehr eintönig und die Zeit kroch dahin. Am Zoll gab es dann die ersten Probleme, zum Glück nicht für uns. Wir hatten uns dementsprechend getarnt, alle Tattoos abgedeckt und spielten den Touristen aus Europa. Diese Rolle nahm man uns glatt ab, und so passierten wir ganz ohne Probleme den Zoll und wurden in den Vereinigten Staaten willkommen geheißen.

Die Horde angetrunkener Skinheads, welche sich zu diesem Zeitpunkt etwa fünf Meter hinter uns befand, sahen wir anschließend im Flughafenbereich nicht mehr wieder. Wie wir später erfuhren, wurden sie gleich am Zoll aufgehalten und mit den Worten „We have enough scum in our country, we don't need more" zurück geschickt. Das kann passieren. Vor allem, wenn man mit tätowiertem Schädel und Stiefeln anreist. Dummerweise waren unter den abgewiesenen Engländern auch die Bands Brutal Attack und Celtic Warrior. Sehr unwahrscheinlich, daß diese beiden Gruppen noch spielen würden. Zum Glück waren beide Frontmänner, Ken Mc Lellan und Billy schon im Lande, also gab es noch Hoffnung!

Die Amerikaner, die uns am Flughafen unaufgefordert erwarteten, waren sehr freundlich und luden uns gleich zu sich nach Hause ein. Wir holten kurz unseren Mietwagen ab, wobei das Wort „kurz" nun wirklich nicht paßt. Die Blödmänner von der Autovermietung stellten sich stur, da sie Extra-Kohle haben wollten. Sie glauben uns auch kein Wort, als wir ihnen schriftlich zeigten, daß wir alles schon in Deutschland gebucht und bezahlt hätten. Man meinte nur, wir könnten denen ja viel in auf deutsch zeigen. Theoretisch könnte ja alles auf dem Wisch stehen. Sie ließen nicht mit sich reden. Keine Ahnung wie und wann, aber es klappte dann doch noch mit dem Auto und wir fuhren zu den Jungs mit der ausgeprägten Gastfreundschaft.

Mein erster Eindruck von den „Juneitet Stätz" war also nicht der beste, es sollte sich auch nicht mehr groß was daran ändern. Einzig die Leute bei denen wir nun einen kurze Stippvisite abhielten, waren echt nett und gastfreundlich. Alle Häuser, die ich hier zu sehen bekam, waren schwer im Halloween-Fieber. Bei dieser Gelegenheit lernte ich auch gleich was, nämlich, daß Halloween ursprünglich kein amerikanischer Brauch ist. Halloween kommt eigentlich aus Irland, dort wurde in jener Nacht der Toten gedacht und versucht mit ihnen in Kontakt zu treten. Ach ja, „Cola Light" sagt hier übrigens auch kein Schwein. Wenn man eine Cola Light möchte, fragt man besser nach einer „Diet Coke".

Einen kurzen Besuch am Konzertort statteten wir auch noch ab. Es handelte sich dabei um einen riesigen Raum, der an das Gelände, auf dem das Konzert stattfand, grenzte. Dort wurde Essen und Bier angeboten, alles nicht unbedingt steril, wenn ich es mal vorsichtig ausdrücken darf. Hier tummelten sich schon etliche Leute, die morgen von sich Reden machen sollten. Einige Hillbillys vom Klan waren ebenfalls am Start, möchte hier aber gar nicht erwähnen, wie die aussahen. Familie Flodder meets KuKluxKlan hätte man böswillig meinen können ...

Sogar polnische Gäste waren hier vertreten, allerdings hatten diese Leute keine Ahnung von Kleidung und Stil. Ein Mädel trug die Aufschrift „Mrs. Prison" auf dem Rücken eines selbstgenähten (?) Hemdes. Ihr Freund ging noch einen gewagten Schritt weiter und trug auf dem gleichen Hemd die Aufschrift „Kremator 88". Andere Kraken möchte ich hier gar nicht erst beschreiben. Später, ich war ohnehin schon schwer angeschlagen vom langen und engen Flug, kamen wir dann in unserem ersten Motel für die Nacht an. Hier verbrachten wir allerdings nur eine Nacht, da wir schon wieder einmal den richtigen Riecher hatten. Es hieß nämlich, alle Skinheads aus der Umgebung und ihr Anhang würden hier her kommen. Was das heißt, wußte ich aus der Vergangenheit nur zu gut!!! Saufen bis zum Morgengrauen, Krach und Anarchie, und wenn dann die letzten um 6:00 Uhr morgens zum Schlafen torkeln, kommt direkt die Frühschicht. Also die Leute, die schon um 3:00 Uhr schlapp gemacht haben. Und der Tanz geht nahtlos weiter.

Nein danke, dachten wir uns und checkten gleich am Samstagmorgen wieder aus, um uns ein etwas abgelegeneres Motel zu suchen. Wie schön es ist, wenn man immer eine Nasenlänge voraus ist, wurde uns dann schon in der nächsten Nacht vorgeführt. Die Cops streiften um das Skinhead-Motel und eine Glatze demolierte die komplette Einrichtung seines Zimmer mit dem Feuerlöscher. Dafür bekam er auch eine kräftige Abreibung und mußte für die nächsten Tage ins Krankenhaus. Aber wo seit sind wir ja noch nicht, es war ja gerade mal Samstagvormittag!

Wir verbrachten den Tag mit nichts spektakulärem. Wir gingen in eines der vielen Restaurants essen. Es war wohl ein chinesisches Restaurant mit dem allseits beliebten „All You Can Eat"-Angebot. Das bedeutet, man zahlt einmal und kann sich dann den Teller so oft vollschaufeln, wie man es für nötig hält. Bemerkenswert ist, daß es in Amerika immer so viel zu trinken gibt wie man will. Man zahlt lediglich einen leeren Becher und kann sich dann seine alkoholfreien Getränke immer wieder selber auffüllen oder bekommt nachgeschenkt. Gute Sache, ich ließ mir die „Diet Coke" jedenfalls schmecken.

Ein Kollege hielt den Amerikatrip allerdings für eine reine Freßorgie, was der sich so alles reingetafelt hat entspricht ungefähr dem Kalorienverbrauch eines Minenarbeiters in der Antarktis, der eine Zwölf-Stunden-Schicht unter Tage kloppt. Das Einkaufen verlief auch recht amüsant, einige Hardbody wurden zwar gesichtet, aber die typischen Baywatch-Schönheiten ließen sich beim besten Willen nicht ausmachen. Dem Essen zu Folge hatte hier in der Gegend wirklich jeder eine Wampe oder wenn weiblich, einen dicken Arsch! Unglaublich, aber wahr! Wir hingen den Rest des Vormittages also in diesem Einkaufszentrum rum, es sah ein wenig aus wie dieser „Mall" aus dem Klassiker „Dawn Of The Dead", wenn einem dieser Vergleich etwas sagt.

Gegen 14:00 Uhr fuhren wir zum Gelände, auf dem das Konzert stattfinden sollte. Hier waren natürlich auch wieder die Leute von der „Romper Stomper-Party" gestern Nacht am Start. Die Security sorgte dafür, daß keine Waffen auf das Gelände kamen, der Soundcheck ging vonstatten und alles verlief in geregelten Bahnen. Wir vertrieben uns die Zeit mit hochgeistreichen Gesprächen und erörterten die eine oder andere interessante Theorie zum Thema „Krakenskins" in den USA. Ed von Bound For Glory klagte mir sein Leid, er müsse heute Abend ganze 50 Lieder spielen. Ich hatte ein wenig Mitleid, denn bei 50 Liedern kann es echt anstrengend werden. Aber so ist das leider, wenn man ein echter Könner an der Klampfe ist, dann ist man auch sehr gefragt. Manchmal eben gleich bei einem halben Dutzend Bands am selben Abend.

Leider sollte die beste Band des Abends, meiner Meinung nach Youngland aus Californien, schon als erstes spielen. Schade, dachte ich mir, da wird die geilste Band des Abends schon gleich am Anfang verheizt! So geschah es dann auch, die Jungs um Sänger Ken, auch Goofy genannt, legte direkt gut los. Sie spielten wirklich erstklassig und in einer Qualität, die man von der CD gewohnt war, da konn-

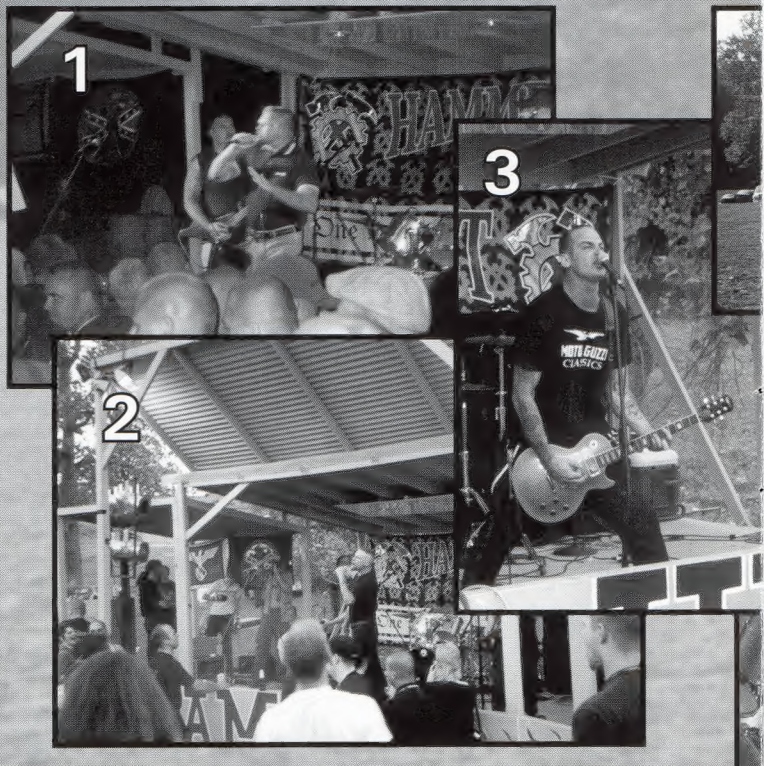


***Foto 1:** Bully Boys bei ihrem Hit „Thought Control",*
***Foto 2:** Max Resist 2000, **Foto 3:** Rock ´n´ Roll vom Feinsten lieferten Youngland, **Foto 4:** Die Bühne aus der Ferne,*
***Foto 5:** Ein Drummer vor dem Herrn, Sean von den Bully Boys,*
***Foto 6:** Big Ed beim „RAC-Marathon",*
***Foto 7:** Bühne vor der Gig.*

te man echt kaum einen Unterschied hören. Hut ab! Die Stimmung war recht ordentlich, da Youngland aber nicht den üblichen amerikanischen Hatecore spielen, wurden sie irgendwie nicht so vom Publikum angenommen, wie ich mir das gewünscht hätte. Ihre geile Mischung aus Country, Metal, Punk, WP und Rock 'n' Roll hatte ich aber schon längst überzeugt und immerhin gab es Leute, die das auch so sahen und das Tanzbein schwangen. Mitten im Set kam dann der Spruch, das FBI würde oben auf einer Wiese stehen und filmen, Fotos machen und so was alles. Die Masse grüßte die Staatspolizei mit einer Geste, die ich als Deutscher nur zu gut kenne und darum nicht gutheißen kann ...

Unbeeindruckt wie das FBI, zeigte sich auch Youngland, und sie spielten ihr erstklassiges Set zur Freude aller nun noch energischer weiter. Es erklangen alle Hits der erste CD wie „Thank Good, I'am A White Boy" oder „We Are United Again". Natürlich fehlten alle (!) anderen Hymen dieser genialen Gruppe auch nicht, es wurden sogar einige neue Lieder dargeboten. Habe leider nicht mitbekommen, wie die im einzelnen hießen.

Nachdem Youngland etwas für Stimmung sorgten, kamen Shawn und seine Mannen, auch bekannt als Max Resist, zum Zuge. Leider wurde Youngland nicht die Beachtung geschenkt, die sie aufgrund ihrer originellen und erfrischend anderen Musik verdient hätten. Mein Favorit war an diesem Abend aber ganz klar Youngland, um das noch mal klarzustellen, falls das irgend jemand nicht mitbekommen haben sollte ...

Max Resist machten ihre Sache sehr gut. Ich konnte sie hier nun zum ersten Mal live bestaunen und muß wirklich sagen, diese Gruppe brachten ihre Stücke sehr professionell zu Gehör. Die Musik kam gut rüber und man verstand es, die Massen in Stimmung zu bringen. Max Resist spielten etliche Lieder ihrer ersten Scheibe wie „Maximum Resistance" und die Stimmung stieg um ein Beachtliches. Meiner Meinung nach der zweite Höhepunkt an diesem Abend. Pogo und Nostalgie fallen mir hierfür spontan ein. Nachdem Max Resist die Leute gut bei der Stange gehalten hatten, betraten die Herren von White Wash die Bühne.

Diese Gruppe konnte ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht beurteilen, hatte ich noch nie zuvor der Musik dieser Band gelauscht. Sie spielten so weit ich mich erinnern kann, einige eigene Lieder und coverten recht anständig diverse Lieder, was der Stimmung natürlich keinen Abbruch tat, ganz im Gegenteil. Diese Gruppe war meines Erachtens aber nur guter Durchschnitt. Nichts, was mich richtig fasziniert hätte. Nun sollte aber wieder eine geile Gruppe, welche mich auch schon in Deutschland begeisterte, Bully Boys aus Texas, zum Schwofe bitten.

Ihre neue CD „White Kids Gonna Fight" war erst vor einigen Tagen erschienen und dies schien die richtige Gelegenheit, das neue Material auch vor Publikum zu präsentieren. Frontmann Scott ließ es gut krachen, seine Stimme stand den harten Riffs, vom Ed perfekt in die Saiten gefingert, in nichts nach! Mein Lieblingslied war schon von jeher „Thought Control", egal ob nun von Shut Down oder den Bully Boys interpretiert. Wobei ich sagen muß, der Mix auf der Shut Down klingt wesentlich klarer und gleichzeitig verklärter, was die Thematik angeht. Live ist es natürlich auch der geilste Kracher, „den wo gibt", Scott lebt die Texte und leiert sie nicht einfach so, wie viele, runter als wären es Vokabeln zum Auswendig lernen. Ein weiterer Klassiker dürfte dann wohl „xxx Million More" gewesen sein. Ein Lied, welches für sich sprechen dürfte und keiner weiteren Erklärung bedarf.

Nachdem die Bully Boys die Menge noch mal vom Feinsten unterhalten konnten, rang ich langsam aber sicher mit einer gepflegten Müdigkeit. Hatte ich doch auch die letzte Nacht kaum Schlaf bekommen. Eine schnarchende dumme Sau hielt mich von meiner dringend benötigten Nachtruhe ab. Daher kam es wie es kommen mußte, die nächste Band, Dying Breed, konnte ich nur noch verschwommen wahrnehmen. Soweit ich das beurteilen konnte, ist die Gruppe nicht unbedingt als Gewinn für die WP-Musikszene zu betrachten. Der Gesang war sehr schlecht, eintönig und vergeigte damit echte Klassiker von Skrewdriver und Arresting Officers. So geschah es, daß mich die Müdigkeit übermannte, ich einige Dosen Bier trinkend zum Auto schlurfte und mich dort auf dem Rücksitz zum Schlafen verbreiterte. Mein Kollege, der Schnarcher, tat das selbe. Wir schliefen ein und träumten unabhängig voneinander irgendwelchen Blödsinn, allerdings nicht sehr lange ...

Durch permanentes Klopfen an der mittlerweile kondensierten Autoscheibe, wurden wir aus Träumen der feuchten Art gerüttelt. Unsere nervöse Begleitung fuchtelte wie wild mit den Armen rum und meinte, daß der Gig abgebrochen wurde, weil es schon zu spät sei und die Anwohner nicht belästigt werden sollten. Das FBI würde sonst Randale schlagen und den ganzen Laden einsacken. Da diese Jungs ja bekanntlich - aus vielen Hollywoodstreifen - nicht kleckern, sondern klotzen, betrachteten die Organisatoren das Konzert ebenfalls als beendet. Die Menge fing schon an mit Flaschen und Steinen zu schmeißen, konnte natürlich in der Dunkelheit niemanden erkennenn aber der Wille zählt ja bekanntlich , haha!

-FREE YOUR MIND PRODUCTIONS PRESENTS-

A two day, White Power Extravaganza...

Bound For Glory
Brutal Attack
Bully Boys
Dying Breed
White Wash
Youngland
Intimidation 1
Hatecrime

Brutal Attack
Extreme Hatred
Max Resist
Aggressive Force
Straight Laced-
Nightmare
Code Of Violence

Oct. 21st and Oct. 22nd
A two day event!!!

(Also Appearing... Billy of Celtic Warrior)

Hammerfest 2000

Watch "www.hammerskins.com"
for updated info
or email:
BullyBoy@worldnet.att.net

Ken McLellan erkannte das Konfliktpotential früh genug, um die aufgebrachte Menge zu beruhigen. Er sagte den Leuten übers Mikro, daß eben für heute Schluß sei wegen der vorgerückten Stunde und das sie (Brutal Attack) halt Morgen wieder spielen würden. So trollten wir uns, wie alle anderen Besucher, der WP-Version der bayrischen „Wiesen" lauschend zu unseren Schlafgemächern. Eine hitzige Diskussion über die Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit aufgrund von Alkoholkonsum verkürzte uns die Fahrtzeit und sorgte für eine „nette" Gesprächsrunde unter übermüdeten Freunden der „arischen Popkultur".

Ein Schnarchkonzert vom „Tittenkamerad" nebenan durfte natürlich selbst diese Nacht nicht fehlen. Zum Glück halfen mir die paar Bud Lights beim Nächtigen. Den Sonntagmorgen verbrachten wir gemäß der Tradition etwas länger im Bett und ließen es auch ansonsten etwas ruhiger angehen. Nach einem ausgiebigen Frühstück in der Motellobby, wo uns wieder alle Leute fragten, wo her wir kommen, fuhren wir erneut ein wenig shoppen. Ein paar Schuhe sollten es diesmal sein. Kein Problem in Amerika am Sonntag einkaufen zu gehen. Gegen Mittag fuhren wir wieder total übermüdet ins Motel zurück, wo wir uns ein wenig aufs Ohr legen wollten, um fit für den zweiten Teil des Hammerfestes am Abend zu sein. Leider hatten wir die Rechnung ohne den Wirt bzw. ohne die Organisatoren gemacht. Denn heute fingen die Bands bereits ab mittags an zu rocken, also genau um die Zeit, als wir gerade wieder ins Bett fielen. Hatte uns ja auch kein Schwein gesagt!

So muß ich nun auf Augenzeugenberichte zurückgreifen, habe die Bands am Sonntag leider nicht gesehen. Als erste Gruppe spielte an diesem Sonntag Extrem Hatred. Diese Band ist eine der typischen, amerikanischen Knüppelvereinigungen, welche den HC in exzellenter Qualität darbieten. Einen sehr sonderbaren Humor haben die Jungs übrigens gleichfalls. Wer das aktuelle Album „Have A Nice Day" kennt, weiß was ich meine. Extrem Hatred konnte als Eröffnungsnummer auch schon für gute Tanzlaune sorgen, obwohl es nicht ganz einfach war. Leider reisten an diesem Tag schon die meisten Besucher ab, so daß auf dem Gelände nur noch ca. 200 Leute zugegen waren. Keine leichte Aufgabe also für Stimmung zu sorgen. Die zweite Band des Abends war Intimidation One, paßte musikalisch genau in den von Extrem Hatred vorgegebenen Klangteppich. Die Band spielte einen ebenso aggressiven wie harten HC. Der Bandname (Einschüchterung Eins) bezieht sich übrigens auf ein Gesetz gegen „rassistisch motivierte Gewalt", welche weißen Amerikanern zu schaffen machen soll. Die Wahl dieses Namens stellt somit ein deutliches Zeichen der Ablehnung gegenüber dieser diskriminierender Art und Weise dar.

Aller guten Dinge sind drei und darum betraten nun die Virtuosen von Aggressive Force die Bühne und knüpften nahtlos an die gute Show der beiden vorangegangenen Gruppen an. So wurde es mir zugetragen und ich bin gewillt dieser Aussage Glauben zu schenken, denn das Potential der Band ist hinlänglich bekannt und nicht zu verachten. Mit den gleichen Bandleuten mit denen am Vortag schon Brutal Attack für Furore sorgte, kam nun Sänger Billy (Celtic Warrior) an die Reihe. Die Konstellation stimmte und so konnte er mit alten und neueren CW-Liedern die Menge begeistern. Da die Herren ja nun auch schon mal auf der Bühne standen, blieben sie gleich dort und lediglich der Frontmann wurde gewechselt.

Ken ließ sich nicht lange bitten und holte alles nach, wozu er gestern nicht mehr fähig war bzw. kam. Leider hatte ich ja leider nicht die Gelegenheit vor Ort zu sein, so kann ich nicht sagen, ob Lieder von der ganz neuen „20-Jahre Brutal Attack" gespielt wurden. Die Gelegenheit wäre günstig gewesen dieses neue Werk vorzustellen. Kens Show ist ja bekanntermaßen artistisch sehr durchwachsen, und er konnte die Menge voll begeistern und mitreißen.

Als Ausklang dieses WP-Marathon kamen last but not least die Viking-Metal-Götter aus Minnesota: Bound For Glory. Erwartungsgemäß konnten die Jungs wirklich alle Anwesenden noch einmal aus der Reserve locken. Gitarrengott Ed weiß nicht erst seit gestern, wie man andere Saiten aufzieht. Besonders geil kamen die Lieder von den neuen Zyklen der Kapelle namens „Hate Train Rollin'" und „Last Act Of Defiance". Professionell wie eh und je spielten sie ihr Set sauber herunter und wußten in jeder Hinsicht zu überzeugen. Nach diesem letzten Akt des Aufbegehrens gegen die Mißstände in diesem großen Lande, war jedermann zufrieden und die letzten der Letzten machten sich auf die Heimreise.

Wir schliefen unsere letzte Nacht im Motel, frühstückten am nächsten Morgen noch einmal ausgiebig; fettig und süß, wie alles im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Danach machten wir uns rechtzeitig auf den Weg zum Flughafen, um nicht wieder zu spät zu kommen wegen eventuellen Streitereien bei der Abgabe des Miet-Fahrzeuges. Zum Glück machten die Stümper diesmal keinen Aufstand, und so konnten wir ganz gemütlich noch einige Postkarten ausfüllen und es uns im Flughafen gemütlich machen.

Die süße Mel trafen wir dann noch in Amsterdam mit englischer Begleitung und gurkten da noch eine Runde rum, bevor uns der nächste Flieger endlich wieder ins geliebte Deutschland brachte.

Harry Schlosser

KRITISCHES * ANREGENDES

LESERPOST

„In der Kürze liegt die Würze". Kurze und treffende Zuschriften werden bevorzugt veröffentlicht. Sollte Euer Brief länger ausfallen, behalten wir uns Kürzungen ohne Sinnentstellungen vor. Die abgedruckten Meinungen decken sich nicht in jedem Fall mit der, der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht veröffentlicht, es sei denn der „Humorgehalt" schlägt sich entsprechend nieder.

Betr.: Zusammenhalt und Stolz

Ich muß schon sagen, daß ich etwas enttäuscht bin über die Resonanz auf meine Anzeige in der Ausgabe August 2000. Resonanz kann man es eigentlich gar nicht nennen, weil ich bis jetzt magere zwei Briefe darauf bekommen habe. Ich frage mich echt, ob der Zusammenhalt in unserer Bewegung noch existiert oder nur noch in der Form besteht, zusammen das nächstbeste ... ausfindig zu machen, um dort die Scheiben einzuschmeißen, oder um auf irgendwelche Friedhöfen etwaige „Kennzeichen" auf Grabsteine zu pinseln? Ich werde einen Dreck tun und mich als Moralapostel aufspielen, nur finde ich es schade und traurig zu sehen, was aus unserem Zusammenhalt geworden ist und besonders aus dem Stolz auf eben diese Gemeinschaft. Ich finde, man muß nicht unbedingt Jens Arpe heißen (schönen Gruß an dieser Stelle. Dein Brief in der März/April Ausgabe war auf jeden Fall der Hit!), um Kameraden hinter Gitter und Stacheldraht spüren zu lassen, daß sie immer noch zu dieser Bewegung gehören. Ich meine, gerade in der heutigen Zeit, in der Gesellschaft, Medien und besonders das System solch eine perverse Hetze gegen uns treibt ist der Zusammenhalt und der Stolz das aller wichtigste! Darum Kameraden, vielleicht lacht ihr nicht nur über diese Zeilen, sondern denkt auch einmal darüber nach. Wir hier hinter Gittern und Mauern wissen auf jeden Fall, daß wir zu dieser Bewegung gehören und sind verdammt stolz darauf! Deshalb gilt: Heute ist nicht alle Tage, wir kommen wieder - keine Frage!

Zum Schluß noch ein paar Grüße an: Dani und Töchterchen Jenny (danke fürs Mut machen), die Osnabrücker, die „Unbekannte" aus'm Elmshorner Kreis (Du hast vergessen mir Deine Adresse aufzuschreiben. Vielleicht holst Du das noch nach?). Ein besonderer Gruß geht an den Kameraden in der JVA Uelzen (Halte den Kopf oben!) und an alle Kameraden, die uns nicht vergessen haben ... schreibt!!! Denkt daran: Unsere Ehre heißt ...!

Stephan Riedel
Langenwiedenweg 46 (JVA)
59457 Werl
per Post

Betr.: Gebrannte CDs

Habe heute Euer neues Heft bekommen, und ich kann nur eins sagen: SAUGEIL! Ihr habt Euch mal wieder selbst übertroffen. Habe den ganzen Nachmittag das Heft durchgelesen, und es ist wirklich kein einziger schlechter Artikel dabei (na ja, die Antworten von M&E und Endupdead waren ein bißchen knapp :-)). Sehr interessant ist der Bericht über Freimaurer bzw. den Illuminatenorden. Was es nicht so alles gibt ... Wahnsinnig interessant natürlich auch die Skrewdriver-History. Habe dort einiges gelesen, was ich noch nicht gewußt habe. Freue mich schon auf die Fortsetzung. Schade, daß ich zu den Abonnenten gehöre, bei denen die CDs noch nicht dabei waren. Vergeßt mich bloß nicht! Bin schon sehr gespannt auf die ganzen Newcomer-Bands. Daß Ihr einen Großteil der ROR-CDs aus Eurem Sortiment geschmissen habt, finde ich nicht so gut. Versteht mich nicht falsch, ich unterstütze Egoldt und seine „Bereicherungen" an der Szene bestimmt nicht, aber so wird trotzdem dem patriotischen Musikhörer so einiges vorenthalten, auch wenn bestimmt 90 % der Scheiben Müll sind. Ihr habt gebrannte CDs ja sonst auch immer gekennzeichnet. Außerdem hat man ja immer noch selbst die Wahl, was man kauft, niemand wird gezwungen sich die neue Sturmstoß oder Stahlstörung zuzulegen. Mein Vorschlag wäre: Nehmt soviel wie möglich in Euer Angebot und macht hinter jede CD eine kleine Smilie-Bewertung wie beim Großen Lauschangriff. Obwohl die ROR-Liste optisch und praktisch beschissen ist, ist das Angebot doch sehr, sehr umfangreich. Das müßt Ihr doch auch zugeben, oder? Man findet den ein oder anderen Klassiker, den man bei Euch oder anderen Versänden nicht bekommt. Außerdem haben sie die alten englischen Oi! Bands im Sortiment. Hoffentlich war das kein Fehler von Euch. Na ja, wird sich zeigen. Eines würde mich noch interessieren: Wieso produziert Ihr eigentlich so gut wie keine CDs mehr? Von Euch kam ja letztes Jahr fast überhaupt nichts. Ich hoffe, Ihr ändert das bald mal wieder. Ach ja, hab irgendwo gelesen, daß die Foierstoss „Sieg des Gewissens" indiziert wurde. Ist das wahr? Wenn ja, dann wohl bestimmt wegen dem Lied über den Mann aus Spandau. So, genug geschrieben. Hoffe auf eine Antwort von Euch. Ich wünsche der ganzen Redaktion und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Macht weiter so!

P.S.: Besonders möchte ich Stefanie Hess für das sehr gut geschriebene Vorwort, sowie Karl Mohr für seine guten CD-Besprechungen grüßen.

Thomas per eMail

Anmerkung: Die Entscheidung, gebrannte ROR-CDs weitestgehend aus dem Programm zu nehmen, geht in erster Linie auf den immer wieder geäußerten Wunsch unserer Kundschaft zurück endlich von diesem Zeug zu lassen. Hauptsächlich betrifft dies natürlich nur den fast schon unüberschaubaren Wust an Neuproduktionen von „Bands" mit immer abenteuerlicheren Namen. Wie sollen sich neue Leute für diese Musik interessieren, wenn es sie a) mittlerweile kostenlos aus dem Internet via Napster gibt und sie b) zudem für die Originalen, gebrannten (!) CDs noch 30,- DM berappen sollen? Entscheidend ist aber, daß das besagte Material inhaltlich dermaßen belanglos und klischeebehaftet ist, daß wir im Endeffekt nur unsere Liste „zumüllen" würden mit CDs, die man reinen Gewissens nicht mehr empfehlen kann. Da verzichten wir lieber auf ein paar Dutzend Tonträger und können Nachts wieder ruhig schlafen ;-) Das Standard-Repertoire wie Störkraft, Endstufe, Freikorps, Skrewdriver etc. wird davon natürlich nicht betroffen sein.
Foierstoss „Sieg des Gewissens" wurde im Frühjahr 2000 von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften für „sozial-ethisch desorientierend" empfunden und indiziert. Wir selber produzieren nur noch sporadisch CDs, weil man sie mittlerweile innerhalb kürzester Zeit kostenlos aus dem Internet runterladen kann und die CD-Brennerei inzwischen ein Ausmaß erreicht hat, die betriebswirtschaftlich dermaßen tiefe Schneisen geschlagen haben, daß die Kosten für eine Produktion in Höhe von 20.000,- bis 30.000,- DM durch Verkäufe nicht mehr einzuspielen sind. Wir arbeiten darüber hinaus an einem Konzept, welches es in Zukunft ermöglicht, Titel aus dem Netz gegen geringes Entgelt herunterzuladen. Damit bekommt jeder Interessierte die Gelegenheit sich genau die Lieder zusammen zu stellen, die ihm persönlich am besten gefallen. Für Sammler wird es selbstverständlich weiterhin die CD in der althergebrachten Form geben, wenn auch nicht mehr in den großen Auflagen wie früher.

Betr.: Bilanz

So, jetzt geht es also in mein drittes Abojahr. Zeit für eine Bilanz! Laßt Euch, so wie hoffentlich alle Patrioten, niemals unterkriegen. Weiter so! Kritikpunkte sehe ich zweierlei: Natürlich müßt Ihr Euch einfach noch mehr anstrengen, trotz 100.000 Steinen im Weg die Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit der Erscheinung des Magazins zu verbessern. Und auf den Inhalt bezogen, könntet Ihr schon mehr Neuerscheinungen testen, bzw. auch eine Rubrik „Klassiker" einführen. Eine nicht so ganz einseitige Frageführung in den Interviews wäre vielleicht nach so langer Zeit der Gleichheit mal angebracht.
Ich sende Euch mal einen aktuellen Artikel von mir mit. Er bezieht sich auf die BRAVO vom 28.12.00. Der Abdruck ist Euch freigestellt. Würde mich natürlich freuen, wenn Euer Interesse geweckt wird, dann würde ich gerne ab und zu mal was für Euch schreiben. Meine Themenbereiche liegen in erster Linie Richtung Germanische Götter, Sagen, Heidnische Geschichte, Magische Rituale, Keltisches Kulturgut/-Erbe etc.

Hary aus München
per Post

Anmerkung: Danke für Deine Zuschrift. Vielen Dank auch für Dein Angebot Berichte/Artikel zum RockNORD beizusteuern. Sende uns doch einfach mal ein paar Deiner Aufsätze zu. Vielleicht können wir sie schon im nächsten Heft veröffentlichen.

Betr.: Szene Solingen

Hier schreibt Euch ein 22jähriger Skin und seine Frau mit Sohn aus Solingen. Wir möchten Euch mal ein wenig aus der Solinger Szene erzählen: Es kotzt uns einfach dermaßen an, wie sehr doch hier die Szene gespalten ist. Solche Anfeindungen von kleineren Gruppen, kannte ich bisher nur von irgendwelchen diversen Ausländergruppen, deshalb kann ich nicht verstehen, daß dieses Verhalten auch auf uns übergreift. Es ist fast wie ein Virus. Das größte Problem sind eindeutig die Nachwuchs-Glatzen. Die meinen doch tatsächlich, sie müßten das Image noch weiter in den Dreck ziehen. Am hellichten Tage saufen, rumpöbeln und dann auch noch die eigenen Leute runterbuttern. Ich bin seit sieben Jahren Skin und kann das Verhalten nicht verstehen. Die ganzen kleinen Gruppierungen sollten sich zu einer großen und vor allem friedlichen Gruppe zusammenschließen, die dadurch ein gestärktes Bild abgibt. Trotzdem möchte ich alle Solinger Glatzen grüßen. „Rauft euch zusammen!"

Ricky, Tanja und Sohn Maurice
aus Solingen, per Post

Anmerkung: Du hast vergessen bei Deinen Überlegungen zu berücksichtigen,

S * POLEMISCHES * INTELLIGENTES

daß es sich bei den „Taten" der Nachwuchs-Glatzen im Grunde um pubertierende Rebellion handelt, nicht um „geschulte Berufsrevolutionäre" oder Leute, die auf eine gewisse Lebenserfahrung zurückblicken und bestimmte Dinge aus der Erkenntnis der Gefahrenminimierung oder der blanken Intelligenz unterlassen. Das ist nicht schlimm. Trennt sich doch so im Laufe der Jahre die Spreu vom Weizen. Diejenigen, die guten Willens sind und den nötigen Intellekt besitzen, werden diese Art von „Rebellion" ablegen und lassen sich von ihrem Verstand leiten und dem, was sich in ihren Herzen manifestierte.

Betr.: Klischee Skinhead-Szene „Dumm, kriminell, versoffen und arbeitsscheu?"

Ich denke, daß unsere heutige Skinhead-Szene aus vielen dummen, versoffenen usw. Leuten besteht. Ich kenne leider viele Skinheads, auf die das zutrifft. Wenn ich auf Partys gehe, habe ich manchmal das Gefühl auf einer Zeckenparty zu sein. Beim Pogo wird sich im Dreck gewälzt, es werden sich gegenseitig die Sachen zerrissen, und das meistens mit Absicht. Es wird sich hemmungslos besoffen. Es ist einfach nur widerlich, wie sich manche Leute gehen lassen. Ich selber bin ein Party-Typ, trinke auch gerne einen, tanze, und bin einfach nur gut drauf. Aber - ich benehme mich wie ein Mensch! Es gibt auch viele arbeitsscheue und kriminelle Skinheads. Die besten Beispiele sind die Idioten, die sich aus Langeweile rumprügeln. Dabei spielt es nicht mal mehr eine Rolle, ob es Leute aus den eigenen Reihen sind, denn es geht nicht um die Sache. Und genau diese Leute sind es, die den Ruf der Szene kaputt machen. Genau das ist es, was die Medien interessiert. Diese Leute geben ihnen Nahrung. Die anständigen Skinheads, damit meine ich die mit normalem Verstand, Fleiß usw., werden in diesem Sog automatisch zu dummen, kriminellen, arbeitsscheuen oder versoffenen Personen abgestempelt. Wer sich jetzt noch öffentlich hinstellt und irgendwelche flachen Parolen abläßt, der hat doch eindeutig bewiesen, daß er einfach nur dumm ist, wie die scheiß Kraken-Skins. Die Schweine-Journaille freut sich bestimmt. Aus diesem Grunde halte ich nicht mehr viel von Skinheads. Den meisten geht es doch nur darum gesehen zu werden, und das ist Scheiße.

Martin aus Genthin
per Fax

Anmerkung: Grundsätzlich sollte man nicht über Gebühr verallgemeinern. Wo viel Licht ist, ist bekanntlich viel Schatten. Allein, daß hier aus dem Bewußtsein der positiven Veränderung heraus ein Problem diskutiert wird, solchen Personen auf die „Füße zu treten", ist doch schon mal ein äußerst erfreuliches Signal. Wer ist schon in der Lage dermaßen selbstkritisch mit den Gegebenheiten der Szene umzugehen? In diesem Zusammenhang sind übrigens auch unsere Beiträge der letzten Hefte, wie das fiktive Kraken-Interview oder das Fernsehprogramm zu sehen.

Betr.: Zustellungsprobleme

... Leider muß ich feststellen, daß ich die von Euch erwähnte Rechnung (in der Dezember-Ausgabe) nie zu Gesicht bekommen habe. Die letzte RockNORD-Ausgabe, die mir zugestellt wurde, war die vom August 2000. Seither habe ich von RockNORD nichts weiter gehört. Da es schon des öfteren zu Zustellungsschwierigkeiten Eurer Zeitschrift kam, habe ich bisher von einer Reklamation abgesehen. Bisher wurde mein Vertrauen, was ich in die Arbeit des gesamten RockNORD-Teams gesetzt habe, auch nicht enttäuscht, und die fehlenden Ausgaben wurden nachgeliefert. Ich kann mir vorstellen, daß sich Eure Arbeit nicht gerade einfach gestaltet auf diesem Musiksektor. Dennoch möchte ich auch in Zukunft auf RockNORD setzen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr mir die noch fehlenden Ausgaben Sept./Okt./Nov./Dez. nachschicken würdet. Für Euer Verständnis und Eure Bemühungen möchte ich mich schon im voraus herzlich bedanken. Für die weitere Arbeit wünsche ich dem RockNORD-Team noch viel Erfolg!

Andreas aus Frankenberg
per Fax

Betr.: Kurzkritik/Umfrage MP3

Wieder mal ist ein Jahr rum, in dem Ihr Euer Heftchen auf dem gewohnt hohen Niveau gehalten habt. Kann mir vorstellen, daß das nicht immer ganz einfach ist. Besonders Nr. 63 mit dem M&E Interview, der Skrewdriver-Story (solltet Ihr unbedingt fortsetzen!) und vielen anderen feinen Sachen, haben mir mal wieder sehr gut gefallen. Kommt sauber ins neue Jahr.

Jetzt mal kurz meine Meinung zur Umfrage aus Heft 62 (MP3s): Wenn sich die Anbieter kommerzieller Musik über Dateiformate beklagen, die die relativ leichte Weitergabe von Musik ermöglichen, ist das zwar verständlich, aber sinnlos. Daß es so etwas in absehbarer Zeit geben würde, muß den Unternehmen angesichts des schnellen Fortschritts der Technik in diesem Bereich schon lange klar gewesen sein, schon bevor .mp3-Dateien bekannt wurden. Der Schaden dürfte im Moment noch geringer sein als vermutet, weil 1. nicht jeder die technischen Voraussetzungen hat, um Musik im .mp3-Format so wie eine gekaufte CD nutzen zu können; 2. von denen, die es können, nicht alle die Zeit und Mühe aufwenden, um sich aus MP3s die entsprechenden CDs zu erstellen, und 3., weil viele derjenigen, die das tun, die original CD sowieso nicht kaufen würden. Die strafrechtliche Verfolgung des Austausches von MP3s dürfte sich meiner Meinung nach - außer in krassen Fällen, in denen jemand Hunderte von CDs brennt - nicht lohnen. Die Anbieter haben aber noch Zeit, sich die Entwicklung selbst zu nutze zu machen, indem sie in geeigneter Form Dateien zur Verfügung stellen, die den Kauf ihrer CDs fördern. Wie das am besten geht, müssen sie selbst herausfinden. Für die kleinen „rechten" Labels mag diese Entwicklung ärgerlich und bedrohlich sein - andersrum besteht gerade in unserem Bereich die Möglichkeit, die potentiellen Käufer per WWW anzusprechen, zu informieren und über die nachteilige Wirkung von echten Raubkopien aufzuklären. In jedem Fall wird damit das Gegengewicht zur allgemein zugänglichen Information geschaffen, was zur Zeit bekanntlich dringend nötig ist. Kurz gesagt: baut WWW-Seiten ohne Java-Script und so'n Scheiß, stellt rein, was Euch in die Finger kommt und bietet Probe-MP3s an. Der Verkauf dürfte sich dadurch eher beschleunigen. Mir als Hörer des gezwungenermaßen nichtkommerziellen „Rechtsrocks" sind MP3s natürlich uneingeschränkt sympathisch!!!

BFF88
per eMail

Betr.: Verbesserungsvorschläge

Ein großes Lob für das Aufkleber-Motiv „Kulturerhalt statt Leitkultur"! Davon solltet Ihr T-Hemden herstellen. Außerdem möchte ich Euch einseitige Worte/Motive für evtl. Hemden o.ä. ans Herz legen (evtl. weiß auf schwarz, siehe „Odin statt Jesus" und Ärmelaufdruck). Ferner solltet/könntet Ihr Ohrringe in Euer Angebot aufnehmen?! Danke auch für den ersten Schritt in Richtung Aufklärung über Mosaismus, Talmund, Freimaurerei, zionistische Protokolle, Symbolzahlen usw. Mehr davon!

Dose aus Berlin
per Post

Betr.: Bereicherung für die Szene

Große Anerkennung an Eure großartige Arbeit. Ihr seid eine sehr große Bereicherung für die Szene und macht daneben sehr viel für die Bands. Euer Magazin ist einmalig in Deutschland.

Alexander aus Sainbach
per Post

Betr.: Neues Diskussionsthema

Habe gerade Euer neues Heft bekommen. Gleichzeitig habe ich in den Nachrichten gehört, daß drei Kameraden in Hamburg festgenommen wurden und 1000 CDs beschlagnahmt wurden. Diese Meldung und andere Aktionen gegen Patrioten war der Auslöser Euch ein neues Diskussionsthema vorzuschlagen: Wie weit soll sich jeder in die Nationale Szene einbringen? Lohnt es sich seine Meinung immer und überall frei zu äußern, und sich damit unter Umständen strafbar zu machen oder fehlt uns jeder Kamerad, der im Gefängnis sitzt bei unserer „Sache"?

Ich selbst war bis vor zwei Jahren sehr aktiv bei Demos und anderen Aktionen (z.B. Plakate kleben). Deshalb mußte ich mich zweimal vor Gericht wegen § 86a verantworten. Ich habe nie Gewalt gegen andere ausgeübt. Ausgenommen, wenn ich mich verteidigen mußte! Trotzdem bekam ich eineinhalb Jahre Gefängnis auf Bewährung und mußte insgesamt 10.000 DM Geldstrafe zahlen. Darauf beschloß ich mich auf Rücksicht auf meine Familie nicht mehr auf Demos oder bei Konzerten sehen zu lassen. Ich trage zwar immer noch kurze Haare und trage Skin-Klamotten und höre nationale Musik, aber bin nicht mehr bereit meine Freiheit aufs Spiel zu setzen. Mich würde die Meinung von anderen Kameraden zu diesem Thema interessieren! Also: Kompromißloser Kampf ohne Rücksicht auf eigene Nachteile, oder National denken und leben ohne das Risiko einzugehen sich strafbar zu machen? Sagt mir, wo ihr steht und welchen Weg ihr geht!

Daniel aus Hamburg
per Post

Anmerkung: Vielen Dank für Deine Anregung! Im Augenblick läuft ja noch die Umfrage zum Thema „Klischee Skinhead-Szene". Wir werden Dein Thema in einem der nächsten Hefte zum Gegenstand unserer neuen Umfrage machen. Wer jetzt schon seine Meinung kundtun möchte, kann gerne zu obigem Themenvorschlag Stellung beziehen.

Betr.: Rhetorische Textanalyse

... Ich habe eine wissenschaftliche Magisterarbeit mit dem Thema „Die Jugendkultur der Skinheads und ihre Verbalisierung in Musiktexten" geschrieben. Dabei habe ich mich auf die rechte bzw. patriotische Szene beschränkt und sehe im (gemäßigten) RockNORD ein geeignetes Zusatzmaterial ... Im übrigen handelt es sich um keine politische, sondern eine wertneutrale Arbeit, in der eine rein sprachgeschichtliche und rhetorische Textanalyse vorgenommen wurde. Ich stehe einem verlogenen „Gutmenschentum" genauso kritisch gegenüber die rechtsextremen Sprüchen. Im Gegenteil, mich hat diese (rebellische) Jugendkultur wirklich interessiert, die Gründe, Entstehung und Inhalte. Manche Kritik und Aussagen sind für mich nachvollziehbar, auch wenn ich persönlich wirklich rechtsextreme Inhalte irrsinnig und negativ finde, einer „Verteufelung" liege ich allerdings fern. Alles, was angeblich „rechts" ist, sollte doch sehr differenziert betrachtet werden. Und das in Deutschland manches schief läuft, mag sein, und weiß wohl jeder. Hass ist aber keine Lösung, weil all die negative Energie meist postwendend zum Absender zurückkommt.

Doris aus Maisach
per Post

NEMESIS

Erst kürzlich stand ein kleiner Ort in Schottland ganz im Interesse der Weltöffentlichkeit. Das war so Ende letzten Jahres, als Madonna ihre Hochzeit mit Gay Richy ganz traditionell in einer Kirche in Schottland feierte. Getauft wurde auch, quasi als Generalprobe, ihr Kind Rocco nämlich. Also sollte jedem Schottland ein Begriff sein. Was uns mehr interessiert ist natürlich nicht Madonna sondern eine RAC-Band aus Schottland mit dem klangvollen Namen Nemesis. Das Wort kommt übrigens aus dem griechischen und bedeutet soviel wie Rache, Strafe. In diesem Fall ist wohl mehr die Göttin der Vergeltung gemeint. Wir bedanken uns auf diesem Wege recht herzlich bei den Bravehearts John, Rafales und Paul für die Beantwortung der folgenden Fragen.

RockNORD: Am Anfang bitte ganz in Tradition die Bandvorstellung. Wann hat sich die Band Nemesis gegründet und wer war für diese Gründung zuständig?

Nemesis: Nemesis war ursprünglich ein Projekt von verschiedenen Musikern. Es waren einige Musiker der alten englischen Band „United Standard" und unser amerikanischer Kollege Nigel. Irgendwann im Mai 2000 hatten wir dann perfekt, und feste Besetzung ist auch bis heute geblieben. Diese Besetzung besteht aus John, Gesang und Gitarre, Rafales, Bass und Paul spielt das Schlagzeug.

RockNORD: Erzählt unseren Lesern bitte einmal ein wenig über den Hintergrund des Namens Nemesis. Warum habt Ihr diesen Namen gewählt und was bedeutet er für Euch?

NMS.: Nun, Nemesis ist der griechische Gott der Rache und der Vergeltung. Im übertragenden Sinne also eine Symbol für Gerechtigkeit. Wir wählten den Namen, weil wir uns auch als in einer Art Rächer verstehen, wir werden eines Tages die Verbrechen der Menschheit über unsere Völker brachten und uns in Europa so wenig Liebe finden.

RockNORD: Was habt Ihr bisher mit Nemesis an Musik eingespielt? Nennt bitte Eure bisherigen Aufnahmen und wo sie zu hören waren.

NMS.: Wir haben als erstes zwei Lieder für den Sampler „Lost in Europe" beigesteuert. Einmal „Road Goes On" und als zweites Stück kam „In The Chapter". Das war so etwa im April 1999. Im November 1999 nahmen wir dann unser Debütalbum namens „It Was For Survival" auf. Das ist auch schon alles, was wir bisher aufgenommen haben. Den Track „Road Goes On" haben wir übrigens für ein Tribut gespielt, dessen Geld in eine Stelle die Möglichkeit zu erhalten, die Leiden von Aids und Hiv lindert zu finden.

RockNORD: Lange kommt man heute nur durch Live-Auftritte von sich reden. Gerade hierzu im Norden hat man es ja nicht leicht. Wie oft seid Ihr bisher live aufgetreten und wie ist Eure Zeit investiert für so ein Konzert für Eure Musik? Wie oft und lang probt Ihr durchschnittlich in der Woche?

NMS.: Da kann ich jetzt nur für mich sprechen. Ich selber verbringe täglich etwa 2 Stunden um mit der Gitarre zu üben. Das machen ich so lange und dann schreibe ich dann auch meistens Texte für unsere Lieder. Zum Proben mit der Band kann ich leider nur sehr unregelmäßig zugehen, daß ich da so wenig Zeit war. Die letzten zwei Monate war ich über im Fürstl-Center als harter Proben. Zuhause mache ich auch sehr viel Sport. Sonstiges bleibt und diese Dinge eben, dafür war ich halt kaum mal das Proben angabt. Ich kann jetzt nicht für die anderen Jungs sprechen, ob sie regelmäßiger proben. Ich weiß nicht.

RockNORD: Welche Einflüsse habt Ihr als Band? Gibt es Vorbilder in der WP-Musik an denen Ihr euch orientiert?

NMS.: Wir haben in Nemesis sehr viele verschiedene Einflüsse und Musikstile. Es spielen WP-Punk, ein wenig Metal und natürlich auch Rock. Auch weiblich war, vielleicht weil wir aus Schottland kommen, bis zu einem gewissen Grad auch Folkmusik in unserem Sound enthalten. Unsere Musikalische Einflüsse zu dem Zeitpunkt haben wir eigentlich nicht, außer vielleicht den großen bei Dissent und an der Musik.

RockNORD: Könnt Ihr uns ein wenig über die englische WP-Szene berichten? Wie sieht es dann speziell in Schottland mit den Chancen aus? Was gibt's da so zu berichten?

NMS.: In England herrscht zu Zeit ja Ebbe. Es sind auch schon wieder einige gute und auch größere Konzerte ohne Erfolg gewesen. Das einzige schönste war es zur Zeit in der englischen Szene beobachtet kann ist daß die Leute immer jünger werden. Es sind da wenig jüngere Leute die in der Szene kommen und noch dort reinkommen. Die meiste Jugend ist heute nicht mehr so ganz in Kauf oder zum Zuhören und die Leute kaufen alle um die wenig, es wird jetzt natürlich nicht behaupten, daß dann Leute ihre Schallplatten stellen oder vorne wie es ist. Es war auch so, daß Bands nicht mehr. Nur ich finde, wir müssen gute Bands aus der Musik und nicht die Zeitschriften machen an der Jugend von Musik sein. Bands sind meiner gemacht M.T.V. Mist weg zu bringen. Und das gemacht man nicht können mit Leuten bei gleichen oder ähnlichen Ideen. Die heutige Jugend ist halt anderes Zeitgeist. Bands wie in Schottland noch Bands Jungen. Dann haben wir halt die gleichen Probleme. Wir haben in Schottland sowieso nicht viele Bands WP-Bands. Die meisten Leute die hier unsere Shows besuchen kommen aus der Punk- und Gothic-Richtung wie z.B. die B.A.D. (British National Party).

RockNORD: Unsere Angabe der Einteilung der Szene habe ich so noch nie von einer Band gehört, ist sehr interessant. Es ist wirklich so, daß die Szene in England aus sehr viel „alten" Leuten besteht. Viele sind schon jetzt Mitte dreißig oder älter. Das stimmt wohl. Nennt uns bitte mal eure 10 liebsten WP-Bands, welche Favoriten gibt es da? Welcher Teil gefällt Euch an den Bands besonders gut, die Texte oder die Musik oder vielleicht alles gleich gut?

NMS.: Unterschiedlich, manche der Musik und der Texte, ganz klar die meisten eben. Wenn man wahre dann Bandmix, auch hier sind die Texte und die musikalischen Fähigkeiten überragend gut. Als dritter im Bunde wären unsere musikalisch Brüder Fix Stars aus den Niederlanden. Eine sehr sympathische Band und gute gute Texten. Auf dem vierten Platz wären dann die Bully Boys zu nennen. Ebenfalls sehr gute Musik und gute Texte. Aggressive Attacke und Chaos88 müssen sich Platz fünf teilen. Besonders die Texte wissen bei diesen beiden Gruppen zu gefallen. Auf Platz sechs ist dann die erste deutsche Band, nämlich Freikorps. Hier können wir nur die Musik selber als Grund nennen, da wir ja kein Deutsch verstehen. Von Amerika wären eine Gruppe aus England, die Jungs von Bulldog Breed kommen auf den siebten Platz. Wie sind Texte und Musik beide sehr gut. Auf Nummer neun kommt dann noch eine englische Gruppe, die Band Warriors. Auf Platz zehn dann noch eine super Gruppe aus Deutschland, die Berliner Band Lynchen. Hier können wir, wie auch schon bei Freikorps, nur die Musik bewerten. Es sind unsere Top Ten aus.

RockNORD: Was uns noch interessieren würde, WP-Musik zu spielen? Welche Bedeutung sind Ihre regionalen Spielorte dabei zu? Rolle und wie kann Ihr dazu?

NMS.: Ich sehe die Musik als ein kleines Sprachrohr zur Kommunikation gegen [illegible]. Ich möchte meine Zeit auch darum nicht mit Leuten verschwenden, die nur ein kleines Interesse an der Musik haben und damit nichts anfangen können. Trotz wir spielen [illegible] auch für kein Lohn an solchen

Orten und sind gerne dabei. Dann ist unsere Stimmung auch gleich viel besser. Es ist wichtig, daß wir vor wenig Musik machen und hier sind da man an Orte kommt. Die nächsten Konzerte werden uns hoffentlich wieder etwas mehr Publikum bringen, wenn wir mehr Zeit für unsere Promotion haben.

RockNORD: Deutschland hatte Euch anscheinend sehr. Wie ist Ihr Urteil, Ihr spielt ja auf verschiedenen Festivals, unter anderem auch auf dem M?

NMS.: Ich denke unsere Musik paßt auch nur bedingt auf manchen Festivals. Es kommen viele unterschiedliche Leute. Balladen und Rock.

RockNORD: Wie ist es bei Euch um die Szene bestellt?

NMS.: Hier in Glasgow sind recht viele WP-Szene. Es sind angefähr 10 Stammbands hier, eine Anzahl sind auch gültige Leute aber die Mehrheit wären. Diese Leute verbringen nur ihr Leben in Zusammenhang mit dem Mittelpunkt der B.A.D. Die meisten haben Freundin und Kinder [illegible] haben auch verständlicherweise Geldes und Familie. Somit hat man ja automatisch weniger Zeit [illegible] und so Probe können wir [illegible] auch nicht so [illegible]. Wünschenswert [illegible]

wir aber schon zusammen in die Stadt um dort Leute zu treffen und mit ihnen etwas zu trinken. Wir gehen auch oft in die schottischen Highlands zum campen. Das macht wirklich allen sehr viel Spaß. Oft gehen wir auch zum Fußball und schauen uns Spiele von Glasgow Rangers an. Manchmal bleibe ich aber auch einfach nur zu Hause und lese ein gutes Stück historische Literatur.

RockNORD: Wie sieht Eure Top-Ten von Skrewdriver aus?

NMS.: Blood And Honour, Suddenly, Free My Land, Hail Victory, After The Fire, White Power, Stand Proud, Snow Fell, On The Streets, Night Trains.

RockNORD: Meint Ihr, daß wir eine reelle Chance haben die Dinge in Europa noch einmal zum Besseren zu wenden? Was würdet Ihr z.B. als erstes innerhalb unsere Szene ändern, um erfolgreich für eine bessere Zukunft kämpfen zu können?

NMS.: Ja sicher, ich fühle das wir eine reale Chance haben die Dinge für uns Weiße noch einmal zu ändern. Es könnte nicht unbedingt sofort passieren, aber manchmal geschehen Veränderungen auch innerhalb eines Tages. Darum müssen wir auch ständig die Leute unterrichten und mit ihnen arbeiten um ihnen die Lage bewußt zu machen. Wir müssen professioneller werden und sehr viel disziplinierter und engagierter. Diese Dinge fehlen in unsere Bewegung, besonders in Britannien.

RockNORD: An welchen Plätzen habt Ihr bisher in Europa oder vielleicht auch schon in Deutschland spielen können?

NMS.: Bisher konnten wir in Europa noch nicht als komplette Band spielen. Daher hatten wir bis jetzt nur eine Hand voll Balladen-Gigs mit der Akustik-Gitarre. Ich spielte schon in Niedersachsen und in Schleswig Holstein auf dem „Sunshine Festival". In der Nähe von Straßburg spielte ich auch schon mal im Rahmen eines Fußballturniers in einem kleinen Dorf. Auf dem „Sunshine Festival" waren ungefähr 250 Personenn und in Straßburg ca. 50 Leute.

RockNORD: Habt Ihr schon Angebote für weitere Aufnahmen bekommen?

NMS.: Ja, im Moment liegt uns ein gutes Angebot von G.B.F. Records aus Deutschland vor. Wir werden vielleicht mit diesem Label [illegible] erarbeiten. Mal sehen was in dieser Hinsicht noch auf uns [illegible]

RockNORD: Sicher kennt ihr ja auch die in vielen Staaten Europas und sogar in Amerika seit einiger Zeit verschärften so-

genannten „Anti-Rassismus" Gesetzte. Diese Gesetzte sorgen ja für eine sehr bedrückende Situation für alle weißen Menschen, da diese Gesetze praktisch nur die nicht-weißen Menschen schützen. Wenn also aus eine Straftat aus Rassenhaß mit einer von einem nicht-weißen an einem Weißen begangen wird, greifen diese Gesetzte nicht. Es wird also mal wieder mit zweierlei Maß gemessen. Wie sind Eure Erfahrungen mit diesen dubiosen Gesetzten? Erst kürzlich wurde z.B. die deutsche Version von B&H verboten, seht ihr da einen Zusammenhang?

NMS.: [illegible] Ja, auch wir kennen diese Gesetze und müssen sagen, daß sie wirklich hart in England sind und besonders durchgesetzt sind. Es ist eigentlich nur ein weiterer Weg der Regierung um die Patrioten hier zu unterdrücken und zu versuchen, sie zu einer Art [illegible] zu verbieten. Aber wir sind uns sicher, daß die Dinge eines Tages so dermaßen schlecht sein werden, daß die Leute merken was die Verantwortlichen da eigentlich angerichtet haben als sie solche Gesetzte entworfen haben.

RockNORD: Amerikanische Gruppen und deren Spielart sind mittlerweile weltweit bekannt und beliebt. Bands wie „Bound For Glory", „Bully Boys", „The Voice" oder „B.E.D." haben den HC mit neuen Inhalten gefüllt und damit unsere Botschaften einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Was denkt Ihr über diese qualitativ hoch entwickelte Musikrichtung? Habt Ihr Favoriten in dieser Musikrichtung?

NMS.: Auf jeden Fall! Ich bin ein sehr großer Fan der von Dir aufgeführten Gruppen. Besonders mag ich „Mudhoven", „Plunder&Pillage", „Chaos88", „B.E.D." und „The Voice". Ich denke, sie sind alle sehr professionelle und hervorragende Musiker. Das macht die Sache so faszinierend.

RockNORD: In Deutschland haben wir eine sehr unangenehme Situation bedingt dadurch, daß zu viele Produzenten sich mit zu vielen schlechten Bands einlassen und deren „Musik" produzieren ohne sich Gedanken über die Qualität zu machen. Diese Bands existieren vielleicht erst wenige Monate und gehen dann ohne blassen Schimmer in ein Studio und nehmen ihr erstes Album auf, welches dementsprechend schlecht ausfällt. Könnt ihr diese Situation nachvollziehen? Gibt es vielleicht Parallelen zu Bands in Eurem Land?

NMS.: [illegible] Ja, ich weiß was Du meinst. Ich bin [illegible] auch eine [illegible] Band gehört habe, die [illegible] war. In England [illegible] Bands es [illegible] zu spielen. Es kann ein wirklich [illegible] daß es wirklich schlechte Bands oder CD's gibt [illegible]

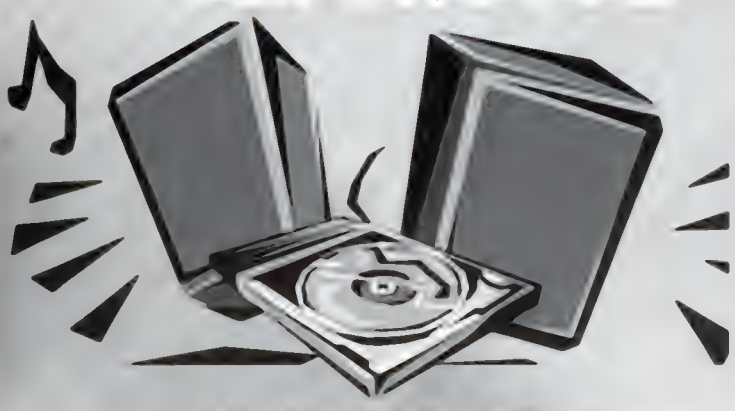
RockNORD: Sehr souverän geantwortet kann man nicht meckern. Kommen wir einmal zu dem Song der „14 Words". Hat das eine oder andere Bandmitglied von Euch persönlich schon Nachwuchs?

NMS.: [illegible] Ja, [illegible] Sohn. Er [illegible] Ich [illegible] „14 Words". Ich [illegible] [illegible] [illegible] kann [illegible]

RockNORD: Welches Lied ist Euer persönlicher Favorit auf Eurem Album?

NMS.: [illegible] Ich würde ich [illegible] sagen, es ist [illegible] „Pride And Passion". Ich finde [illegible] [illegible] [illegible]

DER GROSSE



LAUSCHANGRIFF

Bewertungsskala:

- = Unvergänglich
- = Unbedingt
- = Unwiderstehlich
- = Unbeanstandet
- = Unentschieden
- = Unmöglich
- = Unverschämt

Abyssic Hate
„Suicidal Emotions"
4 Tracks, 43 Min., No Remorse

Hier handelt es sich um das erste vollständige Album einer ehemaligen Demoband, die mit großer Überraschung für das „Fürsichen" Album von Burzum sowie Summoning Elemente miteinander verbinden konnte. Sowohl der Sound als auch die epische Länge der Lieder, die Atmosphäre, die durch schier endlose Wiederholung hypnotischer Riffs und darüber fließender trauriger Melodien den Hörer in Trance versetzt, nicht zu vergessen die keifende Stimme einer wildgewordenen Hexe - das alles weist einen schon beim ersten Lied „Depression Part I" auf die einstigen Werke der Black Metal Legende Burzum, die mal Geschichte ist, zu. Dem Meister Varg Vikernes gelingt es im ersten Insofern ist dem Abyssic Hate-Mann kein Vorwurf zu machen, er beerbt das Vorbild würdig. Die Musik ist teilweise so herzergreifend düster und melancholisch und dabei doch vorwärtstreibend und gewaltig, dass sie jungen Männern mit Liebeskummer und/oder Weltschmerz nur eingeschränkt anzuraten ist, sie könnte „selbstmörderische Gefühle" durchaus befördern und zur Tat geleiten. Für alle gefestigten Individuen ist diese CD bestens geeignet, in kalten Winternächten die Seele baumeln und in Melancholie schweifen zu lassen, während man die Klinge seines Schwertes fürs nächste Frühjahr wetzt. Abyssischer (tiefer) Hass allein genügt nicht mehr.

Wolf Wolfson

Annett
„Eine Mutter klagt an ..."
11 Tracks, 74:56 Min., Deutsche Stimme Verlag

Hyde Park meets Eisenpimmel meets Juliane Werding? Ich habe mich dieses „Balladen-Luders" angenommen. Was hier teilweise an Anachronismen [illegible] von der Rampe gelogen wird, würde ohne mit der Wimper zu zucken locker auf jeder der „Ärzte"-Compilations aus dem Genre Deutschpunk passen, wo es sich auch gute Alte Bekannte [illegible] hier wie dort ein [illegible] Ausgangsmaterial ist [illegible]. Die Texte [illegible] gar von einer [illegible] Dichte. Da entläßt man [illegible] Pfarrer und [illegible] Kinder aus der Pflicht und bringt so manch [illegible] Therapeuten oder anderen Psychoanalytiker sicherlich [illegible] wenn Madame Annett hier verbal alle Fünfe gerade sein läßt. Alles in allem eine recht ungewöhnliche und vielleicht auch gewöhnungsbedürftige Scheibe, die mit sehr, sehr persönlichen Texten in ihren Bann ziehen will. Möglicherweise ein zarter Farbtupfer im grauen Szene-Einerlei.

Alfred Schicker

Battle Zone
„Arson Around With Matches"
9 Titel, ? Min., Dim Records

Battle Zone gehörten nie zu den bekannten Skinheadbands, so schreiben sie selber im Beiheftchen dieses Tonträgers, bei dem es sich übrigens nicht um ein komplett neueingespieltes Album handelt, sondern vielmehr um eine Zusammenstellung mit bisher unveröffentlichten Studioaufnahmen für das nie erschienende zweite Album, Demotakes und Singlebeiträgen. Um dem Interessierten eine Vorstellung von dem dargebotenen Stil zu ermöglichen, würde ich den Vergleich zu dem neuen Album von Steelcapped Strength ziehen. Steelcapped Strength musikalisch [illegible] weitaus anspruchsvoller, oder [illegible] besser, sind. Hochpolitische Texte [illegible] sucht man eher vergeblich [illegible] iger, andererseits ist ein gewisses Maß an Stärke und Wahrhaftigkeit [illegible] hin und wieder ist ganz gut [illegible] en Background (zu dt. Hintergrund) [illegible] Frauenstimme zu hören, [illegible] gen Klasse Kriminal- [illegible] gehört, die dann bei [illegible] Ich muß zugeben, daß Musik und Texte mir nicht besonders zusagen und kann [illegible] nur den Rat geben, sich [illegible] irgendwo anzuhören und [illegible]

Götz von Berlichingen

Before God
„Under The Blood Banner"
[illegible]

Die Jungs, die es lieben aggressive Musik mit den richtigen Botschaften zu vermitteln sind wieder da! Düster und melancholisch wie eh und je, vielleicht noch eine Spur dunkler und unheilvoller als beim Vorgänger. Ed liegt sehr viel daran, daß die Leute Before God als eigenständige Band wahrnehmen und dementsprechend wurde sich auch bei den einzelnen Titel wieder ins Zeug gelegt. Musikalisch perfekt wie man es erwartet hat und natürlich auch konnte. Die Texte verarbeiten wieder auf sehr hohem Niveau die nordische Mythologie, beschäftigen sich mit dem Ungeist dieser Zeit, den Lügen und Intrigen, welche die Menschheit lähmen und etliche weitere Themen. Wer die Ansichten dieser Band zum Land Amerika kennt, wird sich denken können, daß auch dazu wieder einige Dinge zurecht gerückt werden, die ungewöhnlich hart und abtrünnig klingen. Die kranken und perversen Absichten, die das Land überschwemmten, bekommen hier mal wieder eine ordentliche Abreibung. Dieses Album steht einmal mehr für Death Metal deluxe!

Werner Lamprecht

Blutrausch
„Entschlossen und Stolz ..."
11 Lieder, 35:11 Min., Terror Records

Was flatterte uns denn da wunderprächtiges ins Haus? Wo der Bandname schon einiges an Klischeehaftigkeit verspricht, da lassen sich natürlich auch die Texte, der Gesang und die Musik nicht lumpen. So dreht es sich inhaltlich, wie bei -zig anderen Bands, mal wieder um das übliche Einerlei aus Verrat, Selbsthuldigung, Drogenablehnung, Wehrmacht usw., also nicht unbedingt jene Kernpunkte über deren Bedeutung man Tag für Tag grübelt, um den wahren Sinn des Lebens zu ergründen. Spielerisch dümpelt die Band in seichten Fahrwassern und legt ein eher mittelschnelles Tempo an den Tag. Der Gesang schwankt irgendwo zwischen „Wotan für Anfänger" und „08/15 für Arme", und rennt damit nicht gerade offene Türen ein. Summa summarum bleibt festzuhalten, daß dieser Tonträger nicht der schlechteste aus Debüt-Gefilden ist, auch wenn obiges Geschreibsel vielleicht anderes vermuten läßt. Immerhin sind Melodien vorhanden, die, wenn man alle Bestandteile noch präziser aufeinander abstimmt, in Zukunft vielleicht noch so was wie Leistungsvermögen erwarten lassen können.

Alfred Schicker

Brutal Attack
„20 Years"
13 Titel, 44:53 Min., Pan[illegible]

[illegible] wer uns von [illegible] Leser nicht mehr [illegible] Brutal Attack [illegible] in den letzten 20 Jahren kannte und [illegible]

[illegible] ☺☺☺☺☺☺

Daniel Eggers & Ronny Papenbrock
„Frontkämpfer"
18 Titel, 56:20 Min., Wikinger Records

Schon die Aufmachung dieses Tonträgers läßt deutsche Geschichte wieder lebendig werden: Sehr schöne Bilder von vergangen Tagen und alle Texte laden zum Nachdenken ein. Leider habe ich bis heute noch nichts vom Liedermacher Ronny Papenbrock gehört. Was hier zum ersten Mal an mein Ohr dringt, ist wirklich sehr gelungen. Sehr stimmungsvoll auch die einleitenden Worte zu jedem Lied. Stimmt einen schon traurig, wenn man sich das alles mal mit Verstand durch den Kopf gehen läßt. Welches Schicksal das deutsche Volk ereilte und durch xxx bis heute dran festgehalten wird. Das wird einem beim Hören dieser Lieder sehr schmerzlich ins Bewußtsein gerufen. Die Texte sind allesamt sehr einfühlsam und so nah an der Wahrheit, daß man sich der Faszination deutscher Geschichte nicht entziehen kann, und das Leider der Landser an allen Fronten fühlbar wird. Somit ist dieser Tonträger nicht nur eine weitere Balladen-CD, sondern ein Denk- und Mahnmal für alle „sauberen Herren in Schlips und Kragen", die das Andenken der Wehrmacht mit ihrem Wanderzirkus in den Schmutz ziehen. Traurig genug, daß so etwas heute möglich ist, aber wer die Situation in dieser BRD kennt, wird einsehen müssen wie (w/r)ichtig diese Musik eigentlich ist!

Stefanie Hess

☺☺☺☺☺☺

Dla Idei
„Odwet"
11 Titel, 48:26 Min., Thunder Records

Und noch ein besprechungswerter Tonträger aus [illegible] Musik wird produziert, auf [illegible] Texte gesetzt über [illegible] Sie kommt nicht daher wie [illegible] sondern [illegible] Die Musik selber ist auch ganz locker und gelassen gespielt, [illegible] dem Osten gewohnt ist. Melodien werden nur [illegible] Gruppen (Honor) aus östlichen Regionen. Leider nahm man sich keine Freiheiten heraus, die einen freien Erwerb in einem [illegible] kann man bei der Musik (mal wieder) nicht meckern. [illegible] an, das Schlagzeug kesselt dem in nichts nach und der Sänger [illegible] weitere Klassiker aus der europäischen Nachbarschaft mit [illegible]

Werner Lamprecht

Ein Kessel Buntes
„Wir sind die Band"
5 Lieder, 13:26 Min., Scumfuck Mucke

Das Schlager-Revival ist längst vorbei und bescherte Guildo Horn den Gang zum Arbeitsamt. Udo Jürgens war mittlerweile in New York, der Junge mit der Mundharmonika soll zwischenzeitlich seine Dienste als Thai-Transe auf dem Straßenstrich von Kualalumpuhr verrichten, Rex Gildo hat seine Fiesta Mexicana mit einem finalen Rettungssprung gekrönt und Drafi Deutscher hat Mamor, Stein und Eisen weggekokst. Pure Ernüchterung also, braucht da weiland wirklich jemand einen Neuaufguß von „Drü[illegible]" Oettinger zu Dem Peter in seine Beikost Rubrik? Ich erinnere mich noch genau: 1991 war die [illegible] Welle [illegible] Band [illegible] obwohl sie ja bekanntlich schon zehn Jahre [illegible] soll bei so manchem [illegible] sich da vielleicht irgendwelche Parallelen auf? Wie in der [illegible] gewendete Herrschaften, die in gewisser Weise [illegible] Schlager zu Gehör, die möglicherweise in Neuhochdeutsch für tagelanges Schenkelklopfen sorgen, mir aber nicht mal „ein Jucken am Sack" abringen können. Schade eigentlich, denn handwerklich kommt das Teil sauber produziert rüber.

Alfred Schicker

☺☺☺

Freikorps
„Die frühen Jahre"
10 Titel, 27:24 Min., Rock-O-Rama

Ja, was kann man über diese Band noch großartig schreiben? Für die einen ist es die Kultband überhaupt und für die anderen ist [illegible] ses Lob schier unerträglich. Zu diesen Mens[illegible] gehöre ich, denn was an diesem, sich seit [illegible] Jahren ständig wiederholendem Gesch[illegible] kult sein soll, weiß ich beim besten [illegible] Für mich gab es genau drei gute Freikorps-CDs. Die ersten drei Alben waren wirklich sehr geil und interessant. Leider tritt Freikorps bzw. Kai schon seit Jahren musikalisch auf der Stelle. Die einen werden jetzt sagen, das ist halt der typische Freikorps-Stil, für mich ist es aber ein[illegible] immer und immer wieder die selben drei Lieder zu hören be[illegible] [illegible] [illegible] [

die Brust gesetzt, diesem Musiker aus Schlesien nun auch einmal in der heimischen Anlage eine Chance zu geben, seine ergreifenden Texte von Kampf und Sieg vorzutragen. Würde endlich einmal eine Neuverfilmung der Nibelungensage gedreht, und würde diese einen Metal-Soundtrack haben, würde ich in momentaner Ermangelung anderer Alternativen Graveland dafür den Zuschlag geben.

Wolf Wolfson

Ken McLellan & Brutal Attack
„We Are White Noise"

10 Titel, 37:36 Min., Rock-O-Rama

Wer glaubt, hier gäbe es neue Musik von Brutal Attack geht fehl in dieser Annahme. Herbert hat hier lediglich noch mal alle alten Titel von diversen Samplern, wie „Gods Of War" 1-4 oder der „No Surrender" Reihe veröffentlicht. Das es sich dabei um einige um die besten Werke von Brutal Attack handelt, dürfen nostalgische Gemüter, wie ich, ohne Zweifel sagen können. Lieder wie „The Hungry And The Hunted", „Take A Better Look", „Tomorrows Dream" sind schon längst zu Klassikern gereift und aus der Geschichte des RAC nicht mehr wegzudenken. Ende der 80er und Anfang der 90er, als diese Musik Szene gerade so richtig in Fahrt kam, gehörte Brutal Attack neben Skrewdriver und No Remorse zu den angesagten Bands aus Schweden. Mit dieser Scheibe holt man sich also unvergängliche Perlen aus der Anfangszeit der englischen RAC Bewegung in die heimischen Abspielgeräte. Da kann man auch gerne darüber wegsehen, daß es nur Remixe Lieder sind. Bei diesen Stücken ist es wie mit guten Weinen je reifer um so besser. Längst vergessen geglaubte Musik-Schätze neu aufgelegt. Wer es noch nicht hat: Zugreifen!

Werner Lamprecht

Ken McLellan & Stigger
„Stand"

13 Titel, 33:07 Min., Pilsner Liste

Es liegt noch nicht von den Erfahrungen der ersten 13 Jahre Deutsche Rockmusik, es ist gerade mal ein Jahr her, daß Stigger seine musikalische Laufbahn begonnen hatte. Nun liegt nach einigen Liedern der zweite Streich in die Ladenregale. Und Stigger ist auf seinem Weg auf die große Bühne ein Stück weiter gekommen. Wenn sich schon jetzt die ersten Fans der englischen Szene vom Sänger kaum noch viel mehr etwas Derartiges erwarten, genaue Texte und gelungene Melodien sollen sich auf das Album von der alten Farbe und nicht zu kurz kommen und in den Erwartungen voll stehen, die hier erzielt wurden. Das einzige Negativbeispiel ist ja in dieser Hinsicht das Lied „Tears In The Rain" und „Memories Never Fade", beginnen mit einer Lautmalerei, die vielleicht von schottischen Ursprungs sein kann, werden Erinnerungen geweckt und Fragen gestellt, dessen Antworten fürchten lassen. So kann, nein, so MUSS Musik sein! Ein phänomenales Feuerwerk!

Stefanie Hess

Koma-Kolonne
„Same"

11 Titel, 44:34 Min., Ohrwurm Records

Eine typische Trinker-CD bei der die Flasche Doppelkorn gleich noch mal so gut ins Blut geht. Unter Mitwirken von Jens (Sturmwehr) entpuppt sich dieses Projekt als eine gute Untermalung für das nächste Trinkgelage. Die Texte handelt von der Volksdroge Nr. 1, zum Abtanzen, aber auch kritische Töne kommen nicht zu kurz, wie z.B. beim Stück „Die Angst in der Nacht", die angenehelte Charme des Ruhrpotts trifft auf [illegible], scharfe Gitarren und [illegible] bringt das pure Flötz-Feeling in die heimische Wohnstube. Die gesamte CD ist in Klasse und Stil [illegible]! Früher reichte dem Kumpel ein guter Tonträger um die Kohle „Koks" wegen [illegible] selbst den geilsten Rock'n'Roll Parolen gelten lassen musste, heute schafft die Koma-Kolonne das Kunst mit Glanz. Auch nur noch eines sollte gesagt werden, daß das Cover [illegible] Kunstwerk kommt, welche die qualitativen Texte ergänzt. Der Gesang ist gute [illegible] und gehört zu guter Letzt auf Rockmusik besser. So kann auch einem [illegible] Thema wieder wenig Lehre angenommen werden. Eine gute CD auf [illegible]!

Werner Lamprecht

Providenje
„Glory Of Our Forefathers"

12 Titel, 37:51 Min., Street Fighting Records

Die Jungs der serbischen Division von „ihr wißt & schon" sind zur Zeit sehr aktiv und auf Draht. Um die dortige Szene in Serbien auch ein wenig hier in Deutschland bekannt zu machen, haben wir schon seit einiger Zeit regen Kontakt zu den Jungs in Jugoslawien. Die hier vorgestellte CD von Providenje gibt einen guten ersten Eindruck von den musikalischen Aktivitäten im Osten Europas ab. Diese Band konnte schon auf etlichen Konzerten rund um Jagodina und dem Kosovo mit ihrer Präsenz glänzen und die Zuschauer erfreuen. Besonders hervorzuheben wäre laut unseres Korrespondenten dort unten, die Professionalität dieser Gruppe, besonders auf dem Gebiet der Livemusik. Mit diesem Dokument ihres Schaffens erreichen sie aber auch schon als „Konserve" den gleichen Ansatz. Sehr gut gespielte, harte und aggressive Musik mit Texten, auf die ich leider nicht näher eingehen kann. Bin ja dieser Sprache nicht mächtig. Für die Ohren geeignet, denke ich auf jeden Fall, denn [illegible]ige Musik kein Hindernis bedeutet, sondern eine kulturelle Erweiterung, wenn [illegible] meine.

Stefanie Hess

Rollkommando
„Es ist Krieg"

12 Titel, 37:14 Min., Rock-O-Rama

Lange vergeht Wolfgang Krüger nun schon die musikalische Landschaft mit [illegible] RAC. Allein der erste Text [illegible] (wollte) witzig, daß man sich echt [illegible] weiß, welcher Nobelpreisträger sich hierfür verantwortlich zeichnet. Besonders heftig wird es dann [illegible] „Offene Geschichten". Hier wird über das Problem mit offenen Beinen gesungen. So etwas hat es noch nie gegeben! Auch ein Novum im Rechtsrocksektor ist das Lied „Kraken rules", eine längst überfällige Abrechnung mit der heutigen Szene und den Gestalten, die sich in dieser vermehrt tummeln. Ich möchte auch wetten, daß diese CD nichts mit dem Demo der gleichnamigen Band aus Leverkusen zu tun hat. Bei den Texten hat sich echt jemand etwas gedacht, so habe ich die Welt bisher noch nie gesehen ... Die Musik ist sehr durchschnittlich und kommt über das Niveau auch während der gesamten Spielzeit nicht hinaus. Rechtsrock ein mal anders.

Werner Lamprecht

S.A.D
„Proti Usem!"

13 Titel, 46:16 Min., Keine Ahnung Records

Rassige Musik kommt mit S.A.D. knackig wie selten durch die Boxen gedröhnt. Die Aufnahme ist wirklich sehr gut geworden, da hämmert alles so wie es soll. Bei dieser Gruppe handelt es sich meines Wissen nach um eine Band, welche dem Hobby der dritten Halbzeit fröhnt. Dementsprechend tippe ich mal einfach ins Blaue, daß die Texte sich auch mit dieser Thematik befassen. Das Stück „Fucking Dream" fällt da allerdings total aus dem Rahmen. Eine Mischung aus Paulchen Panther-Titelmelodie und einem Medley a la „Swinging The Mood" wird hier zum besten gegeben. Es wird in diesem Stück wohl um das „verfluchte TV-Programm" gehen. So stellt es sich für mich wenigstens dar. Das Booklet weist etliche Fotos vom Treiben der Skins in der tschechischen Republik auf und das ist recht interessant anzusehen. Besonders die Blondine mit den hübschen Augen, wenn ihr versteht was ich meine ... Das Cover selber sieht auch sehr zweideutig aus, aber lassen wir das. Lustig kommt das in deutsch geträllerte Stück „Rosemarie", ein Lied aus dem Reich zwischen dem zweiten und dem vierten. Diese Gruppe soll es übrigens schon seit zehn Jahren geben. Nicht schlecht, Herr Specht.

Werner Lamprecht

Sampler
„Balladen des nationalen Widerstandes 2"

11 Lieder, 41:46 Min., Deutsche Stimme Verlag

Frank Rennicke, Jörg Hähnel, Kraft, Sing- & Sang Tapfere und Arnulf Schimmer war in Vorjahren bereits [illegible]. Aber alles [illegible] der Reihe nach: Frank Rennicke eröffnet [illegible] Reigen mit zwei anmutigen Liedern, wobei insbesondere das zweite Stück im Ohr [illegible] ist [illegible] gut gelungen. Die [illegible] Pauke Carmen [illegible] der Nordmann, schunkelt [illegible] selbst! Danach Jörg Hähnel mit [illegible] bis völlig überflüssigen [illegible] Bereits drei Sekunden nach [illegible] verklingt, erklimmen [illegible] alle Podium und beglückt [illegible] guten Prachtbolzen [illegible] der erste Track als [illegible] Trappchen steigt [illegible] hinaus, da begleitet [illegible] Mit dem Rennicke „Arier Mann" [illegible]

sind zwar auf äußerst ausgetrampelten Pfaden, was den Inhalt betrifft, hat aber auf einer guten Minute kann man es ja gut unter Beweis stellen. Nach dem Durchlesen des Booklets zu Band 1 gucken, fragt man sich, ob das Intro wirklich so gut ist. Das aus irgendeinem Grund gewählte Thema ist zwar nicht schlecht, aber es hätte doch gewagt." Mehr als drei Minuten Intro, das ist schon ganz schön viel. Ballade „Leider" kommt da schon gut rüber. Sogar eine Ballade, die ohne Gesang auskommt, ist „Ohne Sie". „Weltstadt" und „Schwarze Fassade" sind Rock 'n' Roll. Also, abgesehen von Stücken ohne Gesang, ist das eine gute Scheibe.

Alfred Schacker

Sampler
„Untergrund Sampler 1"
17 Titel, 56:58 Min., Ohrwurm Records

Mit diesem Sampler beweist der Ohrwurm aus Hasslinghausen, daß auch diese hin und wieder kaufbar sind. Die Aufmachung geht in Ordnung, ich frage mich nur, was der Mann mit dieser schlimmen Karies und verfrühten Haarausfall auf dem Cover verloren hat. Egal, die CD beginnt mit einem überzeugenden Schlachtruf Intro und endet mit einem Oi!-Outro der Band Kommando Skin. Dazwischen gibt es jede Menge gute Musik von No Quarter, Retaliator, Sturmwehr und natürlich von Schlachtruf und Kommando Skin. Funkelnagelneu und exklusiv für diesen Sampler spielten Sturmwehr den ausgefeilten Titel „Time To Die" ein, der allerdings etwas „blutleer" klingt. Wirklich genial sind die teilweise crossoverlastigen Beiträge der Berliner Formation von Angel Corpse und Billy von Celtic Warrior, die an Klasse und Einfallsreichtum deutliche Maßstäbe setzten können und auch auf diesem Sampler für Abwechslung sorgen, da alle anderen Bands doch eher den typischen Rechtsrock bzw. altbekannten RAC spielen. Die unverbindliche Preisempfehlung des Ohrwurms für diese musikalische Angebotsübersicht liegt übrigens bei 20,- DM.

Götz von Berlichingen

Sampler
„Untergrund Sampler 2"
16 Titel, 63:35 Min., Ohrwurm Records

Vielen von Euch wird das Material schon von den jeweiligen Voll-CDs bekannt sein, aber auch einige bisher unveröffentlichte Lieder gibt es auf dieser CD zu hören. Neben der bisher unveröffentlichten H.K.L.-Nummer „Rudolf Hess" macht die Sache auch für Leute interessant, die nicht im Besitz aller Alben sind, denn das Stück von H.K.L., das Lied „Conquer The World" von Celtic Warrior, „A Time And Day Soon" von Sturmwehr und „Old Norse Legend" von Retaliator sind bisher noch nicht veröffentlicht und somit exklusiv zu hören gewesen. Auch die schon einmal auf anderen Tonträgern veröffentlichten Lieder sind nicht von schlechten Eltern. Sturmwehr ist eben so gut wie Rock 'n' Roll und No Quarter und Schlachtruf. Eine gelungene Mischung aus bekannten und neuen Namen, gut gemischt, um sich über die verschiedenen Künstlern und ihre Musik ein Urteil zu machen, und so kann man diesen Sampler als eine gelungene Mischung zum Kennenlernen bezeichnen.

Stefanie Hess

Sampler
„Untergrund Sampler 3"
15 Titel, 62:28 Min., Ohrwurm Records

Auch der dritte Teil, der bekannten Serie wartet wieder einmal mit hochkarätigen Protagonisten auf. Retaliator, Schlachtruf, Southlander, Sturmwehr, No Quarter, H.K.L. und Celtic Warrior sind wieder mit von der Partie. Natürlich hat man auch für diesen Sampler wieder einige unveröffentlichte Titel locker gemacht. Das wären: „Dawn" (Retaliator), „In Deutschland geboren" (H.K.L.), „In My Own Land" (Celtic Warrior), „Excalibur" (Brutal Attack) und „Anzal Friendship" von Southlander. Ein wenig sinnlos und zu viel des Guten ist hierbei, denn es bezweifele stark, daß bei H.K.L. vierjährige Kinder mitspielen. Die Qualität dieser Tonträger ist genau so unterschiedlich, wie die Anzahl der verschiedenen Musiker selbst. Von sehr gelungen über Mittelmaß bis hin zu sehr schlechten Beiträgen ist alles vertreten. Um sich einen Überblick über die verschiedenen Lieder dieser Bands holen will, kann auf diese Sammlung getrost zurück greifen. Sturmwehr, Retaliator und einige andere Knaller machen diesen Sampler interessant.

Stefanie Hess

The Rebells
„Stand Up And Be Counted"
9 Titel, 25:15 Min., Metar Records

Wer diese CD in seine Anlage legt, der läuft Gefahr zum Zimmermann zu mutieren, sich ein Bettlaken über den Schädel zu stülpen und im nächsten Garten ein Holzkreuz abzufackeln. Das pure Südstaaten-Gefühl wird hier mit alten und neuen Liedern im Country-Stil der amerikanischen „White Knights" geboten. Wer das Projekt The Klansmen vom Ian Stuart noch in Erinnerung hat, wird das eine oder andere Lied sicher wiedererkennen. WP-Klassiker wie „Stand Up And Be Counted" oder „Nazis In The Morning" wurden damals in den Südstaaten der USA an jedem Stammtisch geträllert und erhalten nun eine erneute Chance auf Gehör. Wie ich finde, ist die Musik sehr sauber gespielt und daher kommt auch echte Stimmung auf, wenn es heißt „Joe, The Klan My Son". Wer zum Thema noch den einen oder anderen Film sucht, kann mal in der Videothek nach „Verraten" oder „Missishippi Burning" fragen, aber Leute, die diese Musik hören, werden diese beiden Filme auch schon kennen.

Stefanie Hess

Thunderbolt/Kataxu
„Black Clouds Over Dark Majesty/ Roots Thunder"
48:23 Min., Nu Colours Records

Schon vor einer ganzen Weile aufgenommen, beglückt uns [illegible] mit einer neuen Veröffentlichung seiner [illegible]. Der Sound ist gewohnt gradlinig, basiert auf [illegible] und [illegible] und [illegible] Thunderbolt, selbst in der [illegible] heutzutage nicht unumstritten, und in der Vergangenheit mit einem zumindest der Gruppe nahestehenden Mörder hausieren gehend. Lassen wir [illegible] Fakten beiseite und [illegible] Musik, und akzeptieren sehr atmosphärische Passagen und melodischen Gitarrensoli, wobei sich alles sehr harmonisch zusammenfügt und nicht zerstückelt wirkt. Das ganze ist zwar nicht gleich ein Donnerbolzen, da alles wie schon einmal vor fünf Jahren gehört klingt, aber andererseits kann das auch ein Pluspunkt sein in Zeiten, wo sich so viele der Black Metal Hörer über weichgespülte Kommerzmusik in ihrem Sektor beschweren. Kataxu wecken in ihren besten Momenten Erinnerungen an norwegischen Black Metal in der ersten Hälfte der 90er Jahre, dumpfe, indifferente Schlagzeugarbeit, bis zur Unkenntlichkeit verzerrte Gitarren, weiträumige sinnphonische Keyboardsounds als Melodieführung und ein mächtig verhallter Gesang, gerade das macht die Musik unheimlich atmosphärisch. Dazwischen schläfern sie den Hörer aber mit Ambientgedudel, das wie 70er Jahre Electronics klingt, geradezu ein. Aber es gibt ja auch Leute, die auf so was stehen. Ob das nun Musik ist, bei der es sich lohnt und man sich etwas darauf einbilden kann, daß sie „nur ar... Kriegern" vorbehalten sein soll, mag dahingestellt sein. Eine solide Alternative für alle, [illegible] gut [illegible] das so [illegible]?

Wolf Wolfson

Troopers
„geliebt, gehasst"
12 Lieder, 29:35 Min., Last Day Records

Ah, guck an - da sind se wieder! Die Troopers (sächsisch: Drübbass) sind wie stets irgendwo zwischen Fleisch und Fisch anzusiedeln, zumindest könnte man diese Auslegung unterschreiben, wenn man sich die Texte einmal gepflegt auf der Zunge zergehen läßt. Die Onkelz findet [illegible] „primitiv", [illegible] die [illegible] Coregrafen [illegible] die die mißratenen Stiefneffen der Frankfurter Härtner bzw. diverse Knochenbrecher aus der rechten „Schmuddel-Ecke" zu klingen. Aber sei's drum. Die Troopers haben [illegible] als so mancher Billigaufguß aus der Pissrinne [illegible] fahren jede 30er-Zone mit 180 km/h. Der Sound klingt wie ein gut sortierter Werkzeugkasten: die Gitarre sägt, der Baß hämmert, das Schlagzeug trümmert und der Gesang schmirgelt ordentlich was weg. Was scheren einen da die kleinlichen Widersprüche in der textlichen Rahmenhandlung? Mit dem „beruhigenden" Gedanken im Hinterkopf, daß diese Scheibe aus der [illegible] einer wirklich politisch korrekten Platten[illegible] aus Berlin-Kreuzberg - stammt, darf [illegible] einfach [illegible] atmen und sich freuen, dieser musikalischen Re[illegible]

Alfred Schacker

VOM WERDEN, WESEN UND WIRKEN DER ILLUMINATEN UND FREIMAURER

Zweiter und letzter Teil

Mit diesem Beitrag erhebe ich weder einen Anspruch auf geschichtliche Richtigkeit, noch möchte ich irgendwelche Vermutungen anstellen. Es ist einfach nur mein Bestreben, den interessierten Menschen eine Möglichkeit zu geben, sich zu informieren, und sich ein Bild zu machen!

Der späte 18. Jahrhundert [illegible] von einer Hochkonjunktur der Komplottantheorien geprägt, schien die Idee der Machtübernahme der Macht in Gestalt des Teufels, den Gedanken [illegible] Verschwörungen besonders [illegible] zu sein. Verschwörungstheorien in großen [illegible] 18. Jahrhundert zu kommunizieren [illegible] Kommunikation, mit dem [illegible] Aufklärung in Gang] um die öffentliche Meinung der gegnerische Partei zu diskreditieren [illegible]. Das bedeutet die moderne [illegible] und vor allem [illegible] Forschung [illegible] [illegible] und den Sturz der Verschwörungstheorie, die [illegible] [illegible] zu dem Verdienen der Französischen Revolution zählt. Gleichzeitig [illegible] neue Form [illegible] entstandene „antijesuitische" Verschwörungstheorie, die sich [illegible] Argumentationsmuster bediente, und deren Hauptgegner der Jesuitenorden darstellte. Die Entstehung der Freimaurerei auf der Machtseite hatten den Jesuitenorden somit Konkurrenz, wurde dieser zu seinem großen Ende des 18. Jahrhunderts [illegible] Trotz der Verschwörungstheorie, die sich [illegible] zu Gottesstaat und der Aufklärung [illegible] Freimaurerbünde entstehe

Resultat der Übersteigerung der verschwörungstheoretischen Diskurses des ausgehenden 18. Jahrhunderts [illegible] [illegible] sich von Phase zu Phase unterscheiden. Die erste Phase ist durch die konservativen Verschwörungstheorien [illegible] [illegible] gegen Protestanten] in der zweiten Phase wird sie zu einer [illegible] [illegible] Verschwörungstheorie oder „Kryptokatholizismus-Theorie" in ersten Stadien unterschieden [illegible] gegen Aufklärung, die dritte Phase [illegible] den Beginn der [illegible] [illegible] und in vor allem [illegible] [illegible] [illegible]

With the Craft

Ende.

Der komplette Beitrag über Karl Koch wurde von Julia Förster verfaßt, bei der ich mich für ihre rege Unterstützung herzlich bedanken möchte!

Mehr als 1.000 Personen bei Gedenkfeier in Stockholm

Am 9. Dezember 2000 wurde an einer Bushaltestelle der 17jährige Skinhead Daniel Wretström von einer fünfzehnköpfigen Gruppe nordafrikanischer Einwanderer bestialisch ermordet. Daniel erlag wenig später seinen schweren Kopf- und Stichverletzungen am Hals.

Anläßlich dieses Mordes trafen sich am Sonnabend, dem 16. Dezember 2000 mehr als 1.000 Männer, Frauen und Kinder an der Stelle, an der Daniel Wretström, wenige Tage zuvor umgebracht wurde. Der Tatort befand sich in einem Vorort der schwedischen Hauptstadt Stockholm. Dort erwiesen sie ihn die letzte Ehre und gaben Daniel einen letzten Abschiedsgruß.

Um 15:30 Uhr kamen die ersten Trauernden in ihren Autos an der Bahnhaltestelle an, die als Treffpunkt des Gedenkens diente. Die Trauerfeier an sich sollte um 16:00 Uhr beginnen. Gegen 15.45 Uhr erreichte ein Zug aus Stockholm den Bahnhof. In dem Zug befanden sich ca. 300 Teilnehmer. Des weiteren trafen mehrere gemietete Busse ein, die Personen aus ganz Schweden an Bord hatten. Um 16.00 Uhr waren 1.000 Personen erschienen, die der schwedischen Regierung zeigen wollten, daß sie nicht zusehen würden, wie die „neue

schwedische Generation" ihre Söhne und Töchter terrorisiert. Jede größere schwedische Gruppe von Nationalisten, Zeitungen, Magazinen etc. waren präsent. Sogar die Medien bemerkten, daß jeder, der was ist in der Bewegung darstellt, vor Ort war. Für sie war es wie eine „Grammy-Verleihung".

Die Polizei leitete den Verkehr um, um den Trauernden freien Weg zu gewähren. Am Veranstaltungsort wurde die Straße gesperrt, und die Polizei erlaubte das Reden gehalten und das Musik gespielt werden durfte. Nun begab man sich in Dreierreihen, die so lang waren wie das Auge reichte, an den Ort, wo Daniel Wretström ermordet wurde. Die Leute trugen Fackeln und es wurde in totaler Stille marschiert. Als die Menschenmasse an der Haltestelle ankam, wurde es erlaubt in Zehnergruppen an die Stelle zu gehen, an der Daniel aufgefunden wurde.

Aftonbladet
Söndag 17 december 200

MINNESSTUND I SALEM *För att hedra 17-åringen som misshandlades till döds förra helgen samlades över tusen personer i Salem i går.* Foto: PETER K

Ettusen tågade i protest mot mordet

SALEM. **Den 17-årige pojken som misshandlades till döds förra helgen har blivit en nazistisk martyr.**

Över 1 000 personer samlades i Salem i går för att hedra hans minne.

Flera talare uppmanade till att aldrig glömma den 9 december, liksom dem Erik Hägglund som tidigare i år dömdes till fängelse för hets mot folkgrupp.

Det här är den största nationella manifestationen någonsin, rop han och åhörarna vrålade till svar.

En annan talare, vän till den döde, hade låtit tatuera in 17-åringens namn på vänsterarmen.

Under stort polispådrag tågade demonstranterna, mestadels unga män med rakade huvuden, i tyst-het från Rönninge pendeltågstation upp mot mordplatsen.

Peter Grensu
peter.grensund@aftonbladet.

Fotnot: En 18-årig
för mordet på den 17-
zisten.

Dort wurde eine Art Denkmal errichtet, an dem die Leute ihm die letzte Ehre erweisen, Blumen und Kränze niederlegen sowie Kerzen aufstellen konnten. Die Personen, die am Ende der Reihe standen, warteten geduldig in der Kälte, bis sie an der Reihe waren. Nachdem jeder an der improvisierten Gedenkstätte vorbeigegangen war, ging man die Straße einige Meter weiter hinab. Dort stand ein LKW, der als Bühne hergerichtet war. Nach einer Schweigeminute für Daniel Wretström begannen zwei Musiker Gitarre und Akkordeon zu spielen und dazu sangen sie Balladen. Eine war speziell für Daniel geschrieben worden. Viele Leute in der Menge hielten ihre Emotionen nicht zurück. Im Anschluß an weitere Balladen, wurden Reden gehalten.

Einer der Sprecher war ein enger Freund von Daniel, der über den Verlust seines besten Freundes sprach und auch von persönlichen Dingen erzählte, z.B. wer er überhaupt war. Danach trat Bo Nilsson von der National-Soc.-Front vor die Versammelten. Bo, der seit Anfang der 80er aktiv in der Bewegung dabei ist, stellte klar, daß die schwedische Regierung mit Daniels Blut befleckt ist. Er sagte, daß sie schuld seien, daß es zu Konfrontationen käme, die es vorher nicht gab. Der Grund sei, daß sie jedes Jahr tausende von Immigranten ins Land brächten. Nach Bo kam Jäsä von B&H-Skandinavien an die Reihe. Jäsä, der aus Finnland kommt, hielt seine Rede in schwedisch, um Daniel und der Menge gegenüber seinen Respekt zu zollen. Vielen ging seine Ansprache sehr nahe. Sie lobten ihn dafür, weil er seine Rede so gut wie möglich in schwedisch hielt, da schwedisch ja nicht seine Muttersprache ist.

Erik Hägglund von der Nationell Ungdom (Nationalistische Jugend) übernahm nun das Wort. Er hielt eine sehr energische und emotionale Rede. Er stellte Fragen wie „Wer ist der nächste?" und „Wie viele Gangs gibt es in Schweden, die bereit sind junge schwedische Patrioten nur wegen ihren Ansichten zu töten?" Erik stellte heraus, daß die Regierung und die Medien daran schuld seien, da sie eine Atmosphäre schufen, die schwedische Patrioten zu Zielscheiben macht. Sie veröffentlichen Fotos und persönliche Daten zu jedem, den sie meinen als Rassisten entlarvt zu haben. Er zitierte auch den schwedischen Präsidenten Göran Persson, der in einem Interview vor Daniels Tod sagte, er werde „alle Rassisten in Schweden zerschlagen." Damit gaben sowohl die Regierung als auch die Presse „grünes Licht" schwedische Patrioten zu jagen und zu töten.

Der letzte Redner, Thomas von Info-14, zog Parallelen zu anderen schwedischen Patrioten, die ebenfalls von Fremden ermordet wurden. Einer von ihnen ist der 16jährige Anders Gustavsson. Er wurde am Silvesterabend brutal ermordet und seine rechte Hand abgetrennt. Weder die Hand noch die Mörder wurden je gefunden. Thomas sagte, daß er hoffe, die Polizei tue alles, um die Mörder von Daniel zu fassen. Und zwar im selben Umfang, wie sie es tun würden, wenn ein Skinhead irgendein Gesetz bräche. Der Mörder solle die selbe Strafe bekommen wie ein Nationalist sie bekäme - die Höchststrafe. Einige Anwohner beobachteten die Trauerfeier und waren sehr beeindruckt von der Disziplin und der Hochachtung, die jeder zeigte.

Vor der Andacht am Sonnabend hatte die Presse prophezeit, es würde zu Gewalttaten kommen und die Sache könne außer Kontrolle geraten. Ein typisches Ergebnis der erfolgreichen Demonstration war, daß die Presse kaum darüber berichtete. Eine positive Sache aus Daniels Tod ist die Tatsache, daß die Verbundenheit innerhalb der verschiedenen schwedischen Gruppen größer geworden ist. Hoffentlich kam die Botschaft dieser Trauerfeier bei der schwedischen Regierung und bei den Einwanderern an, sich in Zukunft von solchen Aktionen gegen schwedische Patrioten in Acht zu nehmen.

Alle Fotos: *Impressionen von der Trauerveranstaltung am 16. Dezember 2000 in Stockholm.*

Foto oben: *Daniel Wretströms mutmaßlicher Mörder Khaled Odeh.*

NEUES VON DER KONZERT FRONT

Böse Menschen, böse Lieder?

Live in der Schweiz: Blutstahl, Warhammer, Jungsturm, Nordfront und Skullhead

[illegible]

Nach der Überprüfung unserer Ausweise, wurden wir nicht gerade freundlich empfangen. Ein Security-Mann kam auf uns zu und fragte uns, ob wir Ärger machen würden. Irgendwie wurde von uns verneint, daraufhin wurden wir mit einem Schmunzeln von dannen gelassen. Der Abend war eröffnet, und es konnte losgehen. Als erste Band betraten Blutstahl die Bühne und eröffneten den Abend mit ihrem Song „Deutschland". Während [illegible] Reise: Skullhead mit ihren Liedern, die Masse war dann restlos am Kochen!!! Der [illegible] Jahren [illegible] England hat noch als Techtite Tarnen Ex. [illegible] Gänsehaut [illegible] Stück zu Anfang [illegible] Kids, daß es [illegible] Trommeln nicht [illegible] Schlagzeuger [illegible] [illegible] Kind [illegible] [illegible] Mädchen Mariel [illegible] Einfach geil [illegible] für [illegible] Stimmung [illegible] [illegible] Der [illegible] [illegible] [illegible]

meistens aus Holland und Belgien. Auch einige Franzosen waren gekommen, aber die Deutschen konnte man an den Fingern einer Hand abzählen. Die Cops machten keine Probleme, da sie eine Abmachung mit dem Wirt hatten, daß keine Parolen gerufen werden durften und alle Leute sich in der Kneipe aufzuhalten haben. Dieses wurde auch strikt eingehalten.

Die Jungs von English Rose waren schon da und hatten bereits kräftig gebechert. Bass und Schlagzeug spielten diesmal die Jungs von Brutal Attack Roly und Blacky, die ihre Sache sehr gut machten. Im Laufe des Abends wurde die Kneipe immer voller und platzte bald aus allen Nähten. Problematisch war der Umstand, daß es keine Bühne gab und von einer Anlage kann man auch nicht sprechen, da einfach nur zwei Verstärker auf einen Stuhl gestellt wurden - das war's.

Um 21.30 Uhr ging es dann endlich los und die Security hatte einiges zu tun, damit die Massen beim Pogo nicht in die „Anlage" fiel. Die Stimmung war klasse und Sänger Jonesy grölte einen Hit nach dem anderen runter. Besonders die Skrewdriver Cover „Hail The New Dawn", „Voice Of Britain" oder „WP" kamen sehr gut an.

Zum guten Schluß bekam jeder, der wollte, mal das Mikro in die Hand und durfte „mitgrunzen". Nach fast zwei Stunden war dann Schluß mit lustig und alle waren erschöpft. Einige Biere später ging es nach Mitternacht zurück Richtung Gent, wo wir die restliche Nacht verbrachten.

George

Konzert In Memoriam und Carpe Diem

Da wir bereits eine Woche zuvor am Veranstaltungsort auf einer politischen Schulung gewesen waren, verlief die Anfahrt ohne große Überraschungen. Die Polizei war zwar anwesend, hielt sich den ganzen Abend über vornehm zurück. Dies kann man von den Schnüfflern des VS nicht behaupten. Sie fuhren in einem Fahrzeug mit Nummer aus der Region herum und glotzen in sämtliche Autos hinein. Bei uns fuhren sie erst so an unser Auto heran, daß sie uns mindestens fünf Minuten lang blendeten, dann fuhren sie an uns im Schrittempo vorbei, um gleich darauf in derselben Geschwindigkeit noch mal im Rückwärtsgang auf unsere Höhe zu kommen. Lächerlich, was glauben diese Typen eigentlich zu entdecken? In unserem Auto waren zwei Kameraden dabei eine Flasche Bier zu trinken, während ein anderer eine Limonade zu sich nahm. Ist das verfassungsfeindlich? Der gesamte Abend wurde von der nationalen Partei organisiert, die momentan am stärksten im Rampenlicht steht. Ihr könnt Euch also denken, um wen es sich handelt.

Die Anlage war gut und auch der Saal war genau richtig gewählt. Bei einem größeren Saal wäre sicherlich nicht so eine gute Stimmung aufgekommen wie das hier der Fall war. Um 21.00 Uhr ging es pünktlich mit In Memoriam aus Frankreich los. Ich hatte bis dato, wie die meisten im Saal, noch nichts von ihnen gehört. Um so überraschter war ich von ihrem musikalischen Können. Auch wenn mir die Aussagen ihrer Texte aufgrund der sprachlichen Barriere versagt blieben, machte es wirklich Spaß ihnen zuzuhören. Außergewöhnlich war, daß sie mit drei Sängern (wovon einer noch Gitarre spielte) auftraten. Hat sich wirklich klasse angehört. Der andere Gitarrist ließ es sich nicht nehmen, ein ums andere Mal mit seiner Gitarre auf die Tanzfläche zu kommen, um dort dem johlenden Publikum sein Können zu zeigen. Bereits nach dem ersten Lied wurde heftig gepogt. War schon klasse, was da an Stimmung rüberkam. Nach einem langen Auftritt ging das erste Konzert auf deutschem Boden für In Memoriam mit großen Applaus zu Ende. Ich denke, daß sie jedem gefallen haben.

Nach kurzer Pause kamen Carpe Diem dran. Und siehe da, sie konnten die erste Band sogar noch übertreffen. Eine tolle Mischung aus eigenen Liedern und Coverversionen von den Onkelz, Landser und Skrewdriver brachte die tanzwillige Menge ganz schön ins Schwitzen. Bis zum letzten Lied wurde eifrig mitgemacht. Eine tolle Idee war der Gesangswettbewerb, bei dem vier Recken ihr Können beweisen durften. Nachdem jeder eine Strophe des „Stadion-Ska's" gesungen hatte, stand Chris aus Idar-Oberstein als Gewinner fest. Das ganze Konzert war Party pur. Ich denke, daß das jeder Anwesende bestätigen kann. Das macht Lust auf mehr ...

Baba

Konzert mit Cockney Rejects, Vanilla Muffins, Soul Boys, Bover Boys

Von diesem Mega-Event erfuhr man schon vor zwei Monaten, da war es natürlich eine Frage der Ehre dabei zu sein und besorgte sich frühzeitig Karten, um die Helden seiner Jugend zu sehen, was man aber noch bitterlich bereuen sollte.

An den bewußten Freitag fuhr man mit einem Bulli mit sechs Mann besetzt frühzeitig in Rheine los. Sofort wurden ein paar alte Klassiker ins CD-fach gelegt, und die dazugehörigen Getränke geöffnet. Echt töfte Stimmung schon auf der Fahrt. Als man am Ort des Geschehens ankam, sah man schon reichlich Kahlköpfe und auch ein paar Nietenkaiser liefen dort rum. Da noch kein Einlaß war vergnügte man sich mit Biertrinken und Musik aus der Konserve und unterhielt sich mit alten Bekannten (an der Stelle sei besonders Ingo gegrüßt!).

Als dann endlich Konzertbeginn war, enterten wir erst mal die Theke, orderten reichlich Bier und gingen dann in den Konzertraum. Dort spielten schon die Bover Boys, die sehr gut rüberkamen, aber leider nicht genug Aufmerksamkeit erhielten. Vielleicht lag es auch daran, daß noch nicht so viele anwesend waren. Mir haben sie jedenfalls sehr gut gefallen, da mir ihre Single schon im Ohr hängen blieb.

Als die Bover Boys ihren Set beendet hatten, kamen auch schon die Soul Boys auf die Bühne. Habe sie mir kurz angehört und dann an die Theke verpißt, da sie nicht so mein Geschmack sind. Als die Soul Boys endlich fertig waren, kamen auch schon die Vanilla Muffins auf die Bühne und die Stimmung war grandios. Sie spielten Hits von ihren vier CDs, es war alles dabei von „FC Basel" bis „Saturday".

Als die Muffins ihren Auftritt beendet hatten, kamen nach kur-

zem Bühnenumbau, die einst glorreichen Cockney Rejects auf die Bühne. Die Typen sahen wie so ein paar arme, fette, verfickte Rokker aus und spielten ihre alten Lieder alle mit Metaleinschlag - total zum kotzen! Zur Belohnung flog dem Sänger auch gleich ein Bierbecher an die Rübe. Es sollten noch mehrere folgen! Die Band spielte ca. eine Stunde, aber es wurde immer übler anstatt besser. Die hätten besser da bleiben sollen, wo der Pfeffer wächst! Kein Vergleich zu Cock Sparrer und Business. Die wissen wenigsten noch, wo der Hammer hängt und machen töfte Musik. Als die schaurige Darbietung endlich ihr Ende gefunden hatte, fuhr man leicht enttäuscht nach Hause, aber man hat ja die göttlichen Vanilla Muffins gesehen und das entschädigte einen.

Fazit: Man sollte lieber neue Bands unterstützen, als den alten, die ihr Geld nicht wert sind, den Arsch zu lecken.

Günter Kitlevsky

Gig in Lignano (Italien) mit Gesta Bellica, Noie Werte, Ultima Frontera und D.M.S.

Unsere Crew entschloß sich kurzfristig zu einem Ausflug nach Italien, um dort ein Konzert zu besuchen. Es waren insgesamt vier Gruppen angekündigt und unsere Motivation, dieses Konzert zu besuchen, galt hauptsächlich der Band Noie Werte aus Deutschland.

Ohne größere Probleme erreichten wir über die italienische Autobahn den Treffpunkt. Hier standen natürlich auch einige Polizeiautos bereit, um nach den „bösen Jungs" zu sehen. Nach einer kurzen und freundlichen Überprüfung der Personalien ließ man uns un-

seren Weg zum Konzertort fortsetzten. Wir erreichten kurze Zeit später die Stadt Lignano, welche der fehlende Tourismus wegen der Wintersaison gut zu Gesicht stand.

Das Konzert sollte in einer Disco namens „Club Propaganda" stattfinden, wie passend. Es waren an die 200 Leute anwesend, die ungeduldig auf den Beginn des Konzertes warteten. Leider ging es erst nach 22.00 Uhr los, die erste Gruppe war Ultima Frontera, welche das Volk aufwärmte. Es waren inzwischen um die 250 Leute, davon ca. 40 Personen aus Deutschland anwesend. Sie spielten ein sehr gutes Set und die italienischen Skins gingen schon sehr gut mit, als sie ein altes Lied der Power Skins coverten.

Als nächstes kam die Formation Doctor Martens Skinheads auf die Bühne, eine Band aus der Slowakei, welche die weite Anreise nicht scheute, um heute abend hier spielen zu können. Sie konnten mit ihrer Mixtur aus Hatecore und Metal ebenfalls überzeugen, den Stil der auch auf ihrer ersten CD zu hören ist. Leider streikte nach diesem kraftvollen Auftritt die P.A. und es kam zu einer Zwangspause von einer halben Stunde. So konnte die dritte Band erst nach Mitternacht auf die Bühne, die italienische Topband Gesta Bellica. Sie spielten dann auch über eine Stunde ihre bekanntesten Lieder und einige gelungene Covers von Skrewdriver. Ihr Auftritt war wahrscheinlich der Hohepunkt für die Italiener.

... Fortsetzung auf Seite 28

Fotos Seite 25:
oben: Jonesy von English Rose.
mitte: Noie Werte in Aktion.
rechts: Doc Martens Skinheads (D.M.S.) live.

SA

ROCK

NORD
G
A

Nachdem Gesta Bellica ihren Auftritt mit Bravour hinter sich gebracht hatten, wurde es Zeit für die letzte Band dieses Abends, unser Hauptanliegen hier her zu kommen: Noie Werte! Nach einem kurzen Soundcheck hielt Sänger Steffen eine kurze Ansprache in italienisch (!) und denn starteten sie mit „Tomorrow Belongs To Me" richtig durch. Nahtlos ging es weiter mit Liedern vom neuen Album wie „Freiheit", „Fuck The U.S.A." oder „Am Puls der Zeit". Natürlich kamen auch ältere Lieder nicht zu kurz, von ihrem zweiten Album erklangen „Kennst Du das Land?", „Wir sind wir sind" und weitere Hits. Ebenfalls Beachtung wurde dem

mit U.S.P. gecoverten Liede von „Foo Fighters", „Stalingrad" und natürlich endlich „The Final Fight" von Screwdriver durften nicht fehlen. Im letzten Lied gaben sie noch eine kleine Kostprobe von „Rock The Casbah", welches ihr Gitarrist Steffen noch kurz vorher in Ton und Text abgeändert hatte.

Im zweiten Teil ihres Sets spielten sie dann noch Lieder von „A.S.A.P." und schließlich das geniale Stück „Gemeinschaft Deutschland", welches sich mit der tragischen Geschichte Berlins und Deutschlands befaßt. Ein Konzert endete mit „Am Ufer in der Frühe" und mit Standing Ovations auch gleich wieder auf die Bühne zwangen. Aber da Noie Werte nur eine Stunde Zeit hatten, war leider schon Schluß. Ein gelungener Abend war es trotzdem, und bestimmt auch für jeden Anwesenden. Ich war auf jeden Fall begeistert.

Frank Hacker

Fotos Seite 28
oben links: Steffen von Noie Werte
unten links: Gesta Bellica
mitte: Durandal

Might & Fury (GB), Durandal (F), Excalibur (CR) und Blitzkrieg (D) Live im Elsaß

Erneut hatten die Leute vom Elsass Korps gerufen und alle, alle kamen. Wie auch in der Vergangenheit, so war auch dieses Konzert wieder einwandfrei von vorne bis hinten durchorganisiert. Zudem kam es - wie in Frankreich üblich - zu keinerlei Repressalien durch die Polizei. Seltsamerweise werden immer nur in Deutschland „bitterböse" Skinheadkonzerte gewaltsam aufgelöst. Dabei sollte doch klar sein, daß die einzige Gewalt stets von staatlicher Seite ausgeht.

Wie dem auch sei, nach einer Anfahrt durch verlassene Dörfer, kamen wir nach einiger Sucherei endlich am Ort des Geschehens an. Nach den obligatorischen 30,- DM Eintritt, besichtigten wir erst einmal die aufgebauten Stände auf denen [illegible]

Das erwartungsvolle Programm eröffneten Might & Fury aus England. Sehr zu meiner Überraschung, wurde nicht das örtliche England Publikum begrüßt, sondern man sah Might & Fury schon in Startlöchern gehen hat. Vielmehr konnten die Tommys mit einem harten Sound und klasse Musik aufwarten. Leider hatten sie damit in Anbetracht, daß kaum einem der Anwesenden ihre Lieder bekannt waren. Das wird sich in Kürze aber bestimmt ändern. Ich denke, daß [illegible]

Sie [illegible]

Durandal aus Frankreich waren als nächstes dran. Durandal [illegible]

Excalibur aus Tschechien waren als [illegible]

Als [illegible]

Mit [illegible]

Konzertbericht mit Schutt & Asche, Sprengstoff im Großraum Zürich/Schweiz

[illegible]

so schwer dieses Beispiel nun auch in der Schweiz Schule zu machen. Welche Lieder dann gespielt wurden, kannst Ihr Euch selbst vorstellen.

Nach etwa 2 1/2 Stunden war der Spuk dann vorbei und wir machten uns sehr enttäuscht auf den Heimweg. Die Leute von der Organisation von der Hammerstahl der [illegible] Schweiz sind sie ganz dicke Scheiße. Anscheinend ist es verständlich so glänzende Konzerte auf die Beine zu stellen. Es gibt auch was zu tun ...

3-Pell-3

Konzert mit Moleban, Providenje, Kristalna Noc und Sorab 18

Die letzte Band an diesem Abend waren die Veteranen von Sorab 18 vom südlichen Landesteil, die wir schon lange kannten und gerne hatten. Für sie Zuhörer schmolzen sich aus der Leere und es bevölkerte ein reges Gedränge. Ihr Sound war wieder sehr stark [illegible] Lieder standen auf der Setliste. Unter [illegible] Vortrage. „Vreme je" (It's Time), „B&H is the way", „Ovo je Serbia" (This Is Serbia), „One Voice", „Liberty", „Bloody Hunter", „Friend Of Death" und viele andere Lieder brachten die Menge wieder in Wallung. Auch Sorab 18 widmen ein Lied den Kameraden von B&H Slovenia. Ihr Lied „Sloveni" (Slavs) vom ersten Album „Born For Victories". Bevor das Lied „White Eagles" erklang, richtete der Sänger ein paar Worte an Andy von Razors Edge und bedankte sich bei ihm für dieses Lied, welches er geschrieben hatte. Ihr Sänger war ein wenig betrunken und machte so eine gute Show und die Zuschauer honorierten das [illegible] entsprechend und hatten viel Spaß mit ihm.

[illegible] war dieses Konzert eines der besten der letzten Jahre, wo der Sound ganz [illegible] und wenn [illegible] Probleme mit dem Gesang des Sängers [illegible] Sänger [illegible] Ton [illegible] Die Stimmung [illegible] Band [illegible] Ihr [illegible] Bewegung [illegible] und das [illegible] Tag, der [illegible]

Icetrooper [illegible]

Kaiserjäger, Südfront und Vogelfrei - Live in Südtirol

[illegible] Band [illegible] Konzert [illegible]

blikum für diese Na[illegible] wurden die Hymnen „Tomorrow Belongs To Me", „Dirty White Whore" und „Whatever it takes" angestimmt. Providenje beendete ihren Auftritt nach 13 Liedern und einer kleinen Pause und brachten diesen Abend wirk[illegible]

[illegible] ebenfalls ihre Beiträge, die Stücke „Ballad [illegible] Ethnic Cleansing" und „Vojnik Srednje[illegible]

[illegible] den, da es bisher in diesem Ausmaß nur wenige Konzerte in unserem schönen Land Südtirol gab. Das letzte größere Konzert liegt schon zwei Jahre zurück. Damals spielten in einer Halle in Meran die Gruppen Landsknecht, Erbarmungslos und Südfront.

Leider erreichte auch die Nachricht durch, daß einige wenige Reinen Skinheads in letzter Zeit den Kontakt zu Gesinnungsfreunden aus dem nördlichen Raum [illegible] Angst. Die Reisen zu diesen Konzerten nach Österreich [illegible] Damit war der Großteil der nationalen Szene [illegible] Konzerte aber nicht einverstanden, weil es hier die Kameraden, die jetzt schon seit 80 Jahren gefangen sind. Wir wurden 1918 v[illegible] Österreich abgetrennt und sind immer noch unter fremder [illegible] Kameraden Kaiser, Kirche, Muttersprache und Heimat [illegible] nach Haus ist es halt vorgekommen mit Nordtirol und dem Burgenland. Der Unterschied ist nur, daß die Südtiroler von den Italienern viel Geld zu viel gezwungen werden, daß am Tag der Bevölkerung das Deutsche in Kauf nimmt.

Jetzt aber zurück zum Konzert. Da die vorher genannten Skinheads nicht auf diesem Konzert talentiert [illegible] waren [illegible] eingeladen haben, waren auch der Rest der Nationalen Szene gekommen, etwa 1[illegible] angereist [illegible] Man hat Flugzettel verteilen können, um auch gegen den Einheitsbrei [illegible] Südtirols zu wehren. Die Leute waren [illegible] auf einen [illegible] Zwischenfall [illegible] Kameraden.

Dann schrie einer: Die „Walsch[illegible]" (Spottausdruck [illegible] Südtiroler Dialekt für Italiener) kommen! [illegible] und [illegible] keine Feiglinge und gehen auf diese [illegible] los), der 150 anwesenden Nationalis[illegible] wo 40 Faschisten mit Messern und [illegible]

[illegible] Konzert [illegible] Die [illegible] Szene [illegible] Kameraden [illegible] Kameraden [illegible] Südtirol [illegible] Kameraden [illegible] Kameraden [illegible] Kameraden

BEOWULF

Der Osten Europas, bei vielen nur bekannt von der ständigen negativen Berichterstattung wenn es um Autoschieberei, Drogenschmuggel und Prostitution geht. Aber im östlichen Teil unseres Kontinentes gibt es natürlich auch ganz andere Seiten zu entdecken. In einer Stadt namens Brünn (Brno) in der Tschechei gibt es zum Beispiel eine Szene, wie es sie in fast allen größeren Städten gibt. Meist junge, frustrierte Menschen wenden sich von den im Fernsehen immer wieder vorgekauten Denkschablonen ab und ziehen ihr eigenes Ding durch. Auf den Spuren längst vergessener Kulturen aus dem 8. Jahrhundert wandert dabei die Band Beowulf. Leider konnten wir bis heute keinen ihrer Gigs besuchen, aber Augenzeugen berichteten uns von einer Supershow mit Tänzerinnen und guten Lichteffekten. Was hinter diesem Namen steckt und welchen Musikstil die Jungs aus Tschechien bevorzugen, lest Ihr auf den folgenden Seiten. Ein besonderer Dank gilt Habas, der Mensch, der dieses Interview erst möglich gemacht hat und uns somit einen Einblick in die osteuropäische Skinheadszene vermitteln konnte. Und wieder einmal kann man mit Recht behaupten: Musik verbindet!

RockNORD: Ein ungewöhnlicher Name für eine junge Band, bedarf einer längeren Vorstellung. Wann und wie wurde die Band Beowulf gegründet? Wer war bei der ersten Besetzung dabei und was macht Ihr sonst so außer Musik?

Beowulf: Die Gruppe Beowulf ist noch sehr jung, wir haben uns unter diesem Namen im Januar 1999 zusammengetan. Vorher spielten wir in ähnlicher Konstellation für ungefähr zwei Jahre mit dem Namen Imperathor zusammen. Damals hatte wir allerdings große Probleme mit der Besetzung und so machten wir erst einmal eine Zwangspause. Und im Januar des Jahres 1999 kamen wir mit der ursprünglichen Besetzung wieder zusammen. Damals spielten wir in folgender Besetzung: BF ist 17 Jahre jung, zur Zeit in der Lehre und für den Gesang zuständig. Michael ist ein Jahr älter, studiert und spielt die Gitarre. Lucka, unsere Studentin, ist 16 Jahre jung und spielt Keyboard. Heute sind wir natürlich ein paar Leute mehr in der Band. Neben Lucka, Michael und BF spielen heute noch Martin (24, Tätowierer) am Schlagzeug und Marcel (24, Telefonist) den Bass bei Beowulf. In dieser Zusammensetzung nahmen wir auch unser erstes Material auf. Leider umfaßt unsere erste CD lediglich 22 Minuten Musik, sie heißt: „Win Or Die". Nach einigen internen Problemen konnten wir zum Glück für diese Aufnahmen unseren Gitarristen Michael wieder für uns gewinnen. Er komponierte auch die meisten Lieder für die CD. Insgesamt ist unser Stil durch ihn auch wesentlich härter geworden.

RockNORD: Was bedeutet der Name „Beowulf" für Euch? Warum habt Ihr diesen seltsamen Namen gewählt? Viele in Deutschland werden den Namen vielleicht von dem äußerst schlechten Film mit Christopher Lambert kennen. Den Film, den man echt nicht gesehen haben muß, er ist nämlich wirklich sehr schlecht! Hat Euer Bandname was mit diesem Film zu tun?

BW.: Wir kennen diesen Film leider auch, zum Glück nur vom Cover in der Videothek. Ich habe mir den Text zum Inhalt auf der Hülle durchgelesen und gleich gemerkt, daß der Streifen wahrscheinlich nur Mist sein kann. Denn schon der erste Satz „In einer fernen Zukunft ..." ist Blödsinn im Zusammenhang mit dem Namen Beowulf. Die Mythologie des Beowulf ist nämlich uralt und spielt in der Vergangenheit! Es geht dabei um eine Geschichte aus dem 8. Jahrhundert und ein Buch, welches sich damit beschäftigt, nennt sich „Epos des Beowulf". Beowulf war ein junger, schwedischer Mann, der mit einigen Gefolgsleuten gegen das Ungeheuer „Grendel" kämpfte und es schließlich tötete. Später wurde Beowulf König des Landes. Zehn Jahre später kommt es wieder zum Kampf mit dem Sohn des Grindel, welcher auch Grindel heißt, und beide sterben in diesem Kampf. Für uns ist Beowulf zu vergleichen mit dem tapferen William Wallace.

RockNORD: Was denkt Ihr über die immer härter werdenden Maßnahmen in Bezug auf Konzerte und diese Dinge. Ist das bei Euch auch so ein Thema, wie hier in Deutschland?

BW.: Höchstwahrscheinlich haben wir hier die gleichen Probleme und den selben Ärger mit dem Staat, wie in anderen Ländern auch. Die Korruption und eine Meinungsdiktatur machen auch vor unserem Land nicht halt. Ähnliche Aktionen vom Staat, wie in Deutschland, gibt es auch hier bei uns auf Konzerten. Unbegründete Verbote und Willkürmaßnahmen sind auch hier an der Tagesordnung.

RockNORD: Leider hört man das immer öfter aus allen Teilen der Welt. Die Verantwortlichen arbeiten sehr effektiv und gründlich, daß muß man ihnen lassen. Aber nichts ist schließlich für die Ewigkeit! Wie viel Zeit verbringt Ihr in der Woche durchschnittlich zum Üben und Proben?

BW.: Wir haben natürlich nicht so viel Zeit zum Üben wie wir gerne hätten, denn wir studieren ja noch nebenbei und gehen zur Schule. Außerdem sind einige von uns auch berufstätig. Marcel kommt zum Proben extra aus Prag gefahren, auch das bedeutet eine erhebliche finanzielle Belastung für uns. Des weiteren haben wir noch einige Projekte an denen wir mitwirken. Michael spielt z.B. noch bei Damage und Friday Free. Martin singt nebenbei bei dem „elektronischen" Projekt The Order und ich singe nebenbei in einer Band namens New Blood. Wenn alles klappt, singe ich auch noch bei Orthodox Seditation. Wir haben echt viele Aktivitäten zur Zeit und spielen mehr Konzerte als sonst.

RockNORD: Woher kommen Eure Einflüsse in der Musik? Von welchen Bands habt Ihr Euch inspirieren lassen? Was hört Ihr denn privat gerne und welche Bands mögt Ihr?

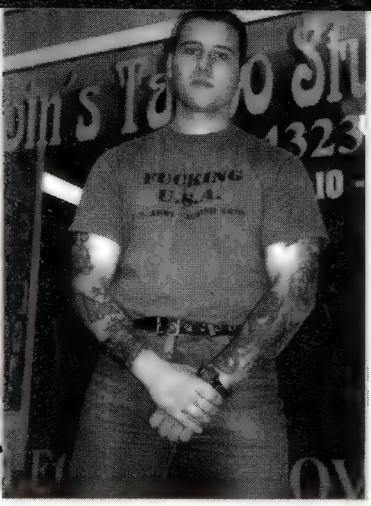
BW.: Wir versuchen natürlich so original wie möglich zu sein und zu bleiben. Wir möchten nämlich keinen Stil spielen, der schon zwanzig mal kopiert wurde. Es existieren vielleicht gewisse Ähnlichkeiten mit Arbeiten von Rahowa auf ihrem Album „Cult Of The Holy War", aber trotzdem versuchen wir eine andere Art von Musik zu machen. Das wird sich auf unserem zweiten Album deutlicher hören lassen, glauben wir. Wir mögen Bands wie Squadron, Manowar, Sinner, Before God, Rahowa, Halloween. Aus Deutschland hören wir gerne 08/15 und Sturmwehr.

RockNORD: Wie steht es denn mit der WP-Szene in Tschechien? Gibt es einige Aktivitäten, was Bands und Konzerte angeht? Was treibt Ihr so im Osten Europas?

BW.: Was die Musik betrifft sind hier einige Gruppen aktiv. Davon sind ein paar gut, andere halt nicht so toll. Die meisten nehmen nur ein Demo auf und lösen sich dann wieder auf. Das ist sehr schade, aber eben nicht zu ändern. In der letzten Zeit höre ich sehr gerne Strikeforce und andere Bands dieser Art. Die neue CD von Justicia ist ebenfalls sehr gut geworden. Zines gibt es hier kaum. Ein gutes Magazin ist Hammer For You, es ist von der Qualität ähnlich wie das RockNORD. Wir haben hier in unserer Szene tagtäglich mit den gleichen Problemen wir auch in anderen Ländern zu kämpfen; Verleumdung und Neid sind hier genau so verbreitet wie fast überall. Aber wir dürfen eben niemals die Quantität vor die Qualität stellen. Wir hassen debile Alkoholiker!

RockNORD: Ja, das sehen wir ähnlich. Die Leute haben wohl immer noch nicht gemerkt, wie sinnlos es ist, sich selber das Leben schwer zu machen. Manchmal scheint es, einige Arschlöcher erfinden Lügen und intrigieren aus purer Langeweile, um sich dann besser zu fühlen. Leider ist dagegen kein Kraut gewachsen. Weder bei Euch, noch bei uns oder sonst wo auf der Welt. Und das größte Problem der Leute ist leider wirklich der Alkohol. Traurig aber wahr. Anderes Thema: Nennt uns mal Eure Lieblingsbands und was Ihr an diesen Gruppen besonders schätzt. Legt Ihr mehr Wert auf die musikalischen Fähigkeiten oder müssen hauptsächlich die Texte „knallen"?

BW.: Meine persönliche Top-Ten sieht so aus: 1. Skrewdriver, 2. Excalibur, 3. Rahowa, 4. Shutdown, 5. Before God, 6. Bound For Glory, 7. Centurion, 8. Biely Odpor, 9. Berserkr/Warlord, 10. Odins Law/Mistreat. Wie man vielleicht an den Bandnamen erkennen kann, lege ich sehr großen Wert auf die Qualität der Musik, natürlich müssen auch die Texte gut sein und mich ansprechen. Ich mag die Texte von Eric Owens, Squadron und Before God.



RockNORD: Wann habt Ihr angefangen Musik zu machen? Warum habt Ihr Euch für diesen Sound entschieden, aus Liebe zum Volk und zum Land oder welche Gründe hattet Ihr?

BW.: Ja, so in etwa kann man das ausdrükken. Wir spielen WP-Musik aus Liebe zu unseren Wurzeln und zu unserem Volk. Wir glauben an die 14 Words und wollen diese Gedanken auch mit der Musik transportieren. Es ist ein Teil unseres Lebens.

RockNORD: Beschreibt mal Euren Stil, spielt Ihr den klassischen RAC, oder wollt Ihr mehr in die Richtung des amerikanischen HC gehen?

BW.: Wir wollen in erster Linie neue Impulse in die Musik bringen. Der Stil läßt sich nicht so einfach beschreiben, wir spielen, was wir sind, wenn man so will. Teilweise spielen wir recht melodisch und einige Lieder sind sehr aggressiv. Wir möchten uns qualitativ an Gruppen wie Hammerfall oder Sinner heran arbeiten. Das ist aber noch ein sehr langer Weg.

RockNORD: Was denkt Ihr über diese speziellen Besucher von WP-Gigs, die durch ihr asoziales Verhalten auffallen und so immer wieder für Ärger und Schlägereien untereinander sorgen?

BW.: Solche Leute machen das Organisieren von Konzerten natürlich recht mühsam. Viele von denen sind wahrscheinlich bezahlte Provokateure oder Spitzel. Heutzutage ist jedes Konzert etwas Besonderes und eine kleine Rarität. Und diese Typen mache es immer noch schwerer.

RockNORD: Wie gefällt Euch Deutschland? Einige ausländische Bands nennen es respektvoll „Vaterland" und sind sehr stolz, wenn sie hier spielen können. Sie betrachten Deutschland als das Geburtsland großer Menschheitsideale. Erzählt uns über Eure Wünsche nach Deutschland zu kommen.

BW.: Nach Deutschland wollte ich schon lange mal reisen und dieses schöne Land besuchen. Wir würden sehr gerne dort spielen, wenn es sich ergeben würde. Musikalisch gibt es einige sehr gute Gruppen bei Euch.

RockNORD: Könnt Ihr uns einiges erzählen von Eurer Heimatstadt? Was ist los in den Straßen von Brünn (Brno)? Wie viele Skins und Nationalisten seid Ihr dort heute und was stellt Ihr so alles an?

BW.: Wir haben wohl ähnliche Probleme wie die Skins in anderen Großstädten auch. Wir hatten vor ungefähr fünf Jahren auch mehr Leute als heute. Hier in Brünn (Brno) ist die verbreitetste Unterhaltung die Verleumdung. Wer diesem Hobby nicht frönt, der hält sich ans Saufen. Das ist echt eine Schande für uns. In letzter Zeit ist es echt unerträglich geworden.

RockNORD: Was sind Deine liebsten zehn Lieder von Skrewdriver?

BW.: Da bin ich jetzt ein wenig verlegen, denn welche Lieder kann man von so vielen Klassikern als die besten bezeichnen? Zu meinen Favoriten gehören folgende Stücke: „White Power", „Hail Victory", „Tomorrow Belongs To Me", „Suddenly", „Europe Awake", „Voice Of Britain", „The Way It's Got to Be", „The Snow Fell", „When The Boat Comes In", „You're So Dumb" und noch etliche mehr ...

RockNORD: Ja, stimmt. Diese Frage ist recht schwierig, weil alle Lieder von Skrewdriver genial bis göttlich sind. Aber Deine Auswahl ist schon nicht von schlechten Tschechen, haha...! Glaubst Du, wir haben eine reelle Chance, die Dinge in Europa in unserem Interesse zu ändern? Was glaubst Du, wäre der erste Schritt zur Änderung in unsere Szene, um anschließend gemeinsam für eine bessere Zukunft und die Freiheit der Völker zu streiten?

BW.: Wir alle wissen ja über die Situation Bescheid. Es dreht sich wie immer nur um das Geld. Wer hier bei uns Geld hat, kann Kampagnen machen und die Justiz kaufen. Andererseits hält sich kein Regime für immer, auch nicht unseres. Darum sollten wir als erstes unsere Ideale neu überdenken und z.B. auf den übermäßigen Alkoholkonsum verzichten und uns mehr bilden. Unser Kampf fängt mit dem Gehirn an, unsere Urenkel würden das von uns erwarten!

RockNORD: Da will ich Euch gar nicht widersprechen. Das hat schon Hand und Fuß, finde ich. Immer wieder gut zu sehen, daß auch Menschen in anderen Ländern die Probleme

„KEIN REGIME HÄLT SICH FÜR IMMER, AUCH NICHT UNSERES. DARUM SOLLTEN WIR ALS ERSTES UNSERE IDEALE NEU ÜBERDENKEN UND Z.B. AUF DEN ÜBERMÄSSIGEN ALKOHOLKONSUM VERZICHTEN UND UNS MEHR BILDEN. UNSER KAMPF FÄNGT MIT DEM KOPF AN, UNSERE URENKEL WÜRDEN DAS VON UNS ERWARTEN!"

erkennen und daran was ändern wollen. Wo in Europa seid Ihr schon überall aufgetreten? Ward Ihr auch schon mal außerhalb Europas unterwegs?

BW.: Uns gibt es erst seit Januar 2000, von daher hatten wir natürlich nicht so viele Möglichkeiten Auftritte wahr zu nehmen. Dazu kamen noch unsere Probleme mit der Besetzung (Gitarre). In der heutigen Besetzung hatten wir fünf oder sechs Auftritte. Wir spielten bisher nur in der Tschechischen Republik und in der Slowakei. Dabei traten wir unter anderem mit Bands auf wie Excalibur, Buldok, Warlord, Warhammer, D.M.S., um mal die bekanntesten zu nennen.

RockNORD: Erzählt uns mal ein bißchen mehr über einen Eurer Auftritte. Wie viel Leute waren dort anwesend, wie war das Konzert von der Stimmung her und gab es Ärger untereinander oder Probleme mit der Polizei?

BW.: Unser letztes Konzert war am September 2000 in Karlsbad (Karlovy Vary). Dort spielten wir mit Strikeforce, Jxxx, Warlord, Hlas Krve und eben wir mit Beowulf. Ich schätze mal, es waren an die 400 Leute dort. Durch die vielen Bands bedingt, fingen wir mit unserem Set erst um zwei Uhr morgens an zu spielen. Die Anfahrt dauerte übrigens ewig, es ging durch die ganze Republik, es war echt schrecklich.

RockNORD: Habt Ihr schon mal ein Lied für einen Sampler beigesteuert?

BW.: Momentan sind wir noch nicht auf einem Sampler vertreten, leider. Aber wir hoffen, daß sich das noch ändern wird. Wer will, kann uns unter Beowulf@volny.cz schreiben. Dort bekommt man dann auch unsere erste CD und T-Shirts mit verschiedenen Motiven.

RockNORD: Viele Anti-Rassismus-Gesetze sind ja in etlichen Ländern schon lange in Kraft. Gibt es etwas derartiges auch in Eurem Land? Was denkt Ihr über diese Art der Unterdrükkung und der Verfolgung von Menschen? Wird die Szene da drüber stehen oder wird der Staat mit diesen Gesetzten so böse Menschen damit bekehren können?

BW.: Aktionen und Gesetze dieser Art sind nur die Lauge im Auge meines Volkes. So können Schwarze durch das Heiraten eines gebürtigen Tschechen Staatsbürger werden, es ist mittlerweile ja schon erstrebenswert eine Mischehe einzugehen, um am Puls der Zeit zu sein. Es ist einfach nur eine weitere Form der Manipulation.

RockNORD: War es für Euch eigentlich so eine Art Berufung RAC-Musik zu machen und habt Ihr Euch deshalb gefunden, um so etwas zu bewegen?

BW.: Eine Berufung könnte es tatsächlich sein, wenn man es so sehen möchte. Denn durch das Fernsehen wird man bestimmt nicht auf diese Idee gebracht. Kein Medium der Welt beeinflußt Jugendliche, damit sie WP spielen. So gesehen könnte es eine Art Berufung sein. Die Mehrheit der Jugend wird sich wohl auch sagen, es ist bequemer sich anzupassen und warum sollten wir uns Schwierigkeiten machen, indem wir WP-Musik spielen? Es ist eben einfacher sich anzupassen, als sich zu erheben. Genau darum sind wir halt hier! Unsere Gruppe ist zwar noch sehr jung, aber wir sind auch schon einige Jahre in der Szene und können uns davon schon ein Bild machen. Einzig unser Gitarrist ist kein Szenegänger, er sorgt mit seiner musikalischen Arbeit für seinen Beitrag.

RockNORD: Welches Lied findet Ihr am besten gelungen auf Eurem Album?

BW.: Unsere besten Lieder dürften sein „Stand Side By Side" und „Sen". Aber auch die beiden Stücke „Vira, slzy a ocel" und „Lvi sila nasich srdci" sind ganz gut meiner Meinung nach.

RockNORD: Bitte beurteilt Euch mal selber kritisch. Denkt Ihr, daß Beowulf sich seit der Gründung im Januar 2000 weiter entwickelt hat und musikalische Fortschritte machen konnte?

BW.: Als erstes werden wir natürlich versuchen die Band länger bestehen zu lassen, damit wir uns auch musikalisch entwickeln können. In der jetzigen Besetzung spielen wir recht gut zusammen und wir wollen in erster Linie natürlich gut bleiben, dann kann man mit der Zeit auch daran denken, besser zu werden und Fortschritte zu machen.

RockNORD: Wie sehen Eure Pläne für die Zukunft aus? Was steht als nächstes an bei Euch?

BW.: Wir nehmen unsere neue CD auf und wollen den Stil ein wenig modifizieren. Unser erstes Demo „Win Or Die" wird im Vergleich dazu nicht so hart klingen. Mal sehen, was sonst noch auf uns zukommt.

RockNORD: Kommen wir mal langsam zum Schluß, wollt Ihr noch etwas los werden, jemanden grüßen oder sonst was von Euch geben?

BW.: Als erstes möchten wir uns beim RockNORD bedanken für das Interesse und für die Möglichkeit uns und unsere Band Beowulf einmal vorzustellen. Und den Lesern möchten wir noch ans Herz legen, daß sie niemals den Glauben verlieren sollen und ihn immer fest in ihrem Herzen tragen sollen. Wir dürfen unseren Kampf nicht aufgeben! Des weiteren möchte ich mich an dieser Stelle noch bei allen Veranstaltern bedanken und sie recht herzlich grüßen. Ich bedanke mich bei Habas für die Übersetzung des Interviews, grüße die Jungs von Ostrava und alle, die ich vergessen habe. Danke und Grüße aus Tschechien.

tattoos

Unbekannte Skinhead

Skinhead aus Nürnberg.

Gut Ding will Weile haben

S18: Ja, wir haben zwei Lieder in englischer Sprache für diesen Sampler beigesteuert. Die Jungs von Movement Records hatten uns auch ein Angebot gemacht, unsere Lieder auf dem „Die besten Soldaten der Welt, Vol.2" zu plazieren. Aber wir erschienen nie auf diesem Sampler, den Grund wissen wir bis heute nicht und es ist schon über zwei Jahre her. Wir haben noch drei Titel auf dem serbischen Sampler „Anthems Of Ethnic Cleansing" veröffentlicht. Vor einigen Monaten kam auch der neue B&H-Serbien-Sampler raus. Auf diesem Sampler sind wir auch mit drei englischen Liedern beteiligt. Im Moment haben keine weiteren Angebote, außer von unseren Kameraden aus Serbien und White Eagle Records.

RockNORD: Habt Ihr auch so etwas wie Anti-Rassismus-Gesetze in Serbien? Diese Gesetzte sind in vielen Staaten Europas und in Amerika gültig und diskriminieren alle Arten von Patriotismus und Nationalismus. Habt Ihr auch bereits einschlägige Erfahrungen gemacht?

S18: Es ist überall das gleiche mit den Gesetzten in unseren Ländern, natürlich nur für die angeblichen „rassistischen Übergriffe" und das öffentliche Propagieren von diesen bestimmten Ideen. Ich weiß nicht, ob diese Gesetze besonders gut sind oder nicht, warum sollte ich auch? Wenn der Richter dich für diese Dinge verurteilt, dann respektiert der Staat genau so wenig die Justiz und die Gesetze.

RockNORD: In Deutschland hatten wir ein großes Überangebot an neuen, jungen Musikgruppen. Sie gingen nach wenigen Wochen Proben gleich ins Studio und nahmen ihre erste CD auf, die sich dann natürlich dementsprechend anhörte. Könnt Ihr da über eine ähnliche Situation in Serbien sprechen? Kennt Ihr dieses Problem?

S18: Nein, wir haben keine ähnliche Situation hier in Serbien. Wir haben hier einige Gruppen die WP-Musik spielen und es gibt keine Probleme, weil sie schlecht spielen würden. Die Leuten sehen es aber trotzdem nicht unbedingt sehr positiv. Bands lösen sich auf, die Mitglieder sind beleidigt und verlassen die Szene anstatt dabei zu bleiben und spielen zu lernen. Wir mögen Gruppen wie Hate Society (das erste Album war echt super), Noie Werte, Kraftschlag, Endstufe, Störkraft und am besten finden wir Thorshammer.

RockNORD: Hat einer von Euch in der Band vielleicht schon Nachwuchs? Glaubt Ihr an die 14Words?

S18: Nein, wir haben noch keine Kinder. Wir sind auch nicht verheiratet zur Zeit und daher ist es sehr teuer wegen der höheren Steuerklasse. Wir hoffen aber, daß es in Zukunft dazu kommen wird. Einzig unser Baßspieler Dusan ist verheiratet und wir glauben, er wird demnächst Vater werden. Und selbstverständlich glauben wir an die Richtigkeit der 14Words.

RockNORD: Welches Lied haltet Ihr von Euren eigenen für das Beste oder wenigstens für sehr gut gelungen?

S18: Ich würde sagen, es ist das Lied „Srpski Arijevski Front", das heißt so viel wie „Arische Front Serbien". Auch für sehr gut halte ich das Stück „One Voice", weil es einen ähnlichen Stil hat, wie die Musik von Razors Edge, haha...

RockNORD: Wir hoffen, bald mal wieder von Euch Musik zu hören. Hat man ja schließlich nicht alle Tage, eine WP-Band aus Serbien. Kommen wir nun mal zum Schluß, wollt Ihr noch was sagen, jemanden grüßen oder so etwas?

S18: Als erstes bedanken wir uns natürlich beim RockNORD für das Interview. Wir hoffen, daß es uns den deutschen Kameraden ein wenig näher gebracht hat. Wir würden uns über Kontakt nach Deutschland sehr freuen. Für ein freies Serbien! Alles Gute für Deutschland.

Jetzt ABO schnell!

Noch kein Abonnement des RockNORD geordert? Dann wird es Zeit! Ein Jahresabo des RockNORD bringt viele Vorteile mit sich, die ein Einzelkäufer nicht geboten bekommt: zwei kostenlose RockNORD Kollektions CDs im Jahr. Zusätzlich eine kostenlose CD unserer Wahl für alle, die bis zum 20. April 2000 neu abonnieren.

Jeden Monat neu: Abonnenten erhalten mit jedem Heft vier farbige Aufkleber und einen Preisvorteil von fast 10 % gegenüber dem Normalpreis. Und das alles zum sagenhaft günstigen Preis von 88,- DM inkl. Porto.

Jetzt her mit dem RockNORD!

Ich abonniere das RockNORD. Das Abonnement verlängert sich automatisch um den Bezugszeitraum zum gültigen Bezugspreis, wenn ich nicht drei Monate vor Ablauf schriftlich kündige. Für Abonennten, deren Abo im laufenden Jahr beginnt, gilt, daß diese alle bisher erschienenen Hefte des laufenden Jahres nachgeliefert bekommen. Beginn eines Abos ist also immer der 1. Januar eines Jahres. Die Zahlungsweise ist immer jährlich.

Ausschneiden oder kopieren und einsenden an:

RockNORD, Postfach 10 30 35, 40021 Düsseldorf

Telefon: (0700) 88 1933 88 · Telefax: (0700) 1488 1933

Zahlungsart: (bitte ankreuzen)

[ ] per Überweisung

Creative Zeiten GmbH, Kto. 555888-438, BLZ 36010043, Postbank Essen.

(Unbedingt eine Kopie des Überweisungsbeleges an uns einschicken!)

[ ] per Einzugsermächtigung:

(Bitte Bankverbindung angeben!)

Bank: _____

Konto-Nummer: _____

Bankleitzahl: _____

Kontoinhaber: _____

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

eMail: _____

1. Unterschrift, Datum: _____

Unterschrift für das Abonnement. Bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten

2. Unterschrift, Datum: _____

Unterschrift für die Einzugsermächtigung. Bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten.

Vertrauensgarantie:

Mir ist bekannt, daß ich die Bestellung innerhalb einer Woche nach Absendung (Poststempel entscheidet) schriftlich widerrufen kann.

RN 1-22001

RESISTANCE

Der Phönix aus der Asche

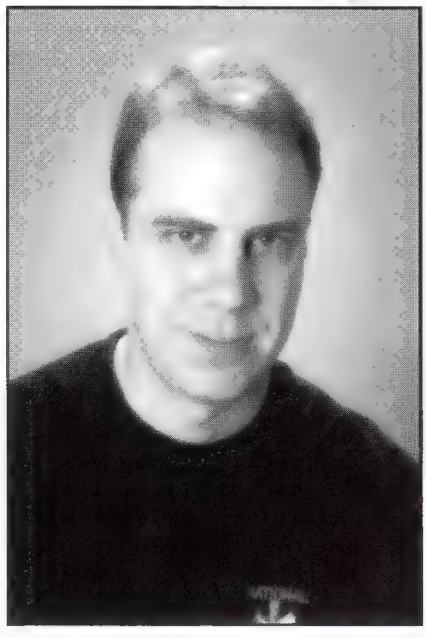
Mittlerweile ist sicherlich auch jeder deutsche WP-Musikfan mit der turbulenten Geschichte von Resistance Records vertraut. Dennoch will ich den Werdegang dieses außergewöhnlichen Musikproduzenten und -Magazins noch einmal kurz darstellen. Vor sieben Jahren erschien die erste Ausgabe des Resistance Magazins, herausgegeben von George Burdi (alias George Eric Hawthorne), Sänger der kanadischen WP-Band Rahowa. Dieses erste Lebenszeichen von Resistance kam einer kleinen Revolution gleich: zum ersten Mal in der Geschichte der WP-Musik gab es ein Magazin von WP-Aktivisten für WP-Aktivisten, welches von der Aufmachung und vom Druck her mit den Mainstream Magazinen konkurrieren konnte. Dabei sollte es allerdings nicht bleiben, und es wurde die Plattenfirma Resistance Records gegründet, welche aufgrund der strengen „Hate Laws" in Kanada, ihren Geschäftssitz in den Vereinigten Staaten hatte. Auf Resistance Records erschienen bemerkenswerte Veröffentlichungen von Bands wie Nordic Thunder, BFG, Aryan, Fortress - und natürlich Rahowa, welche mit ihrem Zweitwerk „Cult Of The Holy War" für Furore nicht nur unter WP-Musikfans sorgten. Nicht zu Unrecht wurde die Kombination Plattenfirma/Musikmagazin als sehr erfolgreich angesehen und von den Feinden der WP-Sache entsprechend gefürchtet. Drei Jahre nach dem Beginn von Resistance Records waren es unbezahlte Steuern, welche den Staatsorganen eine Handhabe gaben, um gegen Resistance Records vorgehen zu können. Sowohl in Kanada als auch in den Vereinigten Staaten gab es Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen bei Mitarbeitern von Resistance Records, und gegen George Burdi wurde ein Strafverfahren eingeleitet, dessen Ausgang ihn effektiv von einer Weiterführung seiner Aktivitäten abhielt. Man konnte, in Anbetracht all dieser Geschehnisse, eigentlich nicht davon ausgehen, daß sich Resistance Records von diesem Schlag jemals würde erholen können.

Doch manchmal gibt es noch Wunder ...

Ein solches Wunder geschah mit dem Aufkauf von Resistance Records durch Dr. William Pierce (der Vorsitzende der National Alliance) vor gut zwei Jahren. Seitdem geht es mit Resistance Records und dem Magazin wieder voran. RockNORD hat dies zum Anlaß für ein Gespräch mit Erich Gliebe, General Manager von Resistance LLC., genommen.

Zu Beginn bitte ich Erich darum, sich einmal kurz vorzustellen. Dieser Bitte kommt er auch gerne nach, und erzählt: „Ich bin Erich Gliebe, Sohn eines Wehrmachts-Veterans, und zähle 35 Jahre. Meine Leidenschaft ist der Boxsport; ich selbst war als Profiboxer aktiv und widmete mich danach der Promotion von Boxkämpfen und dem Training von Nachwuchstalenten. Seit einigen Monaten habe ich dafür jedoch nicht mehr viel Zeit, denn ich leite nun Resistance Records im Auftrag von Dr. William Pierce, dem Vorsitzenden der National Alliance." Natürlich hat es seine Bewandtnis damit, daß Erich zum General Manager für Resistance Records ernannt wurde. Nicht nur, daß er ein hochrangiges Mitglied der National Alliance ist, er widmet sich auch seit Jahren der Veranstaltung von WP-Konzerten in seiner Heimatstadt Cleveland, Ohio. Diese Kombination machte ihn zum idealen Kandidaten für diesen Job, aber der konkrete Anlaß seiner Ernennung bestand in „schweren Fehlern und Versäumnissen der vorherigen Resistance Manager, wodurch sich die Firma in einer ziemlichen Notlage befand", als Erich endlich das Steuer übernahm. Nun sieht die Zukunft aber wesentlich besser aus, seiner eigenen Aussage nach: „All unsere Bands erfahren eine gute Betreuung, das Magazin wird regelmäßig veröffentlicht und wird besser mit jeder Ausgabe, außerdem haben wir neue Bands unter Vertrag genommen."

Ich frage mich, ob seine Erfahrungen als Boxer nun von Nutzen für seinen neuen Job sind? „Ja", gibt Erich zu Protokoll, „ich war für mehr als zehn Jahre im Boxsport aktiv. Ich habe 18 von 20 Amateurkämpfen gewonnen und war unbesiegt in meiner kurzen Karriere als Profiboxer (sieben Knockout-Siege in acht Kämpfen). Der Boxsport war sehr gut für mich und ich denke, daß viele der wertvollen Eigenschaften, die



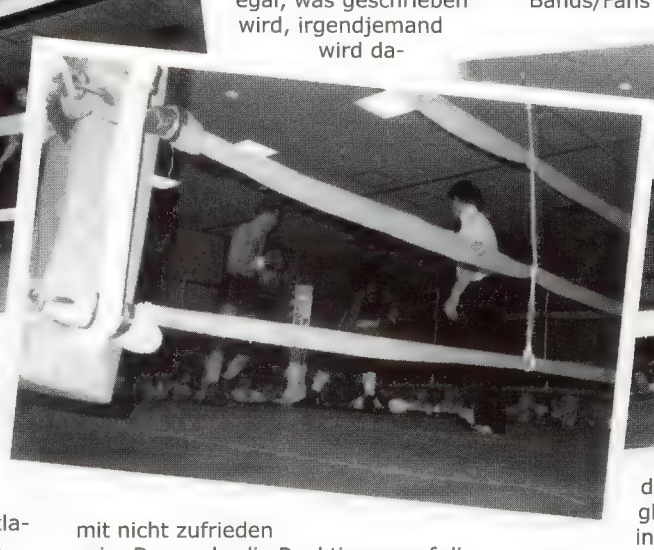
dieser Sport verlangt: Wille, Courage, Entschlossenheit, Standfestigkeit etc., auch in der Geschäftswelt von Nutzen sein werden."

Als die Nachricht vom Aufkauf Resistance Records durch die National Alliance in den Vereinigten Staaten publik wurde, war dies doch ein arger Schock für die „Verfechter" der political correctness. Wie schätzt Erich die Lage ein? „Natürlich waren unsere Feinde extrem verärgert", meint er mit freudiger Zustimmung, „denn die ‚Anti-Defamation Leage (ADL)' betrachtet die National Alliance als die ‚gefährlichste Hate Group' im heutigen Amerika." Aber zeichnet sich da nicht ab, daß solche Personenkreise nun erst recht alle Hebel in Bewegung setzen werden, um Resistance Records ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen? Erich sieht darin aber keine Gefahr: „Ich bin mir sicher", sagt er, „daß sie versuchen werden uns in die Knie zu zwingen, aber wir sind zu clever, um das geschehen zu lassen."

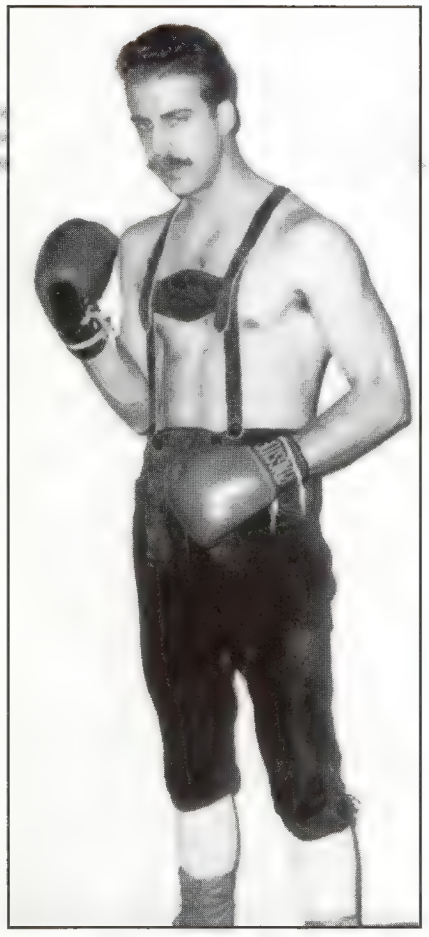
Um noch einmal auf die Verbindung zwischen der National Alliance und Resistance Records zu sprechen zu kommen: bisher war die N.A. doch nicht unbedingt dafür bekannt, die sogenannte „Angry White Youth" in Amerika anzusprechen, wie also paßt Resistance Records in das Zukunftskonzept der N.A.? Erich widerspricht mei-

nem Eindruck, und sagt: „Die N.A. hat schon immer die rebellischen, intelligenten Jugendlichen angesprochen, welche die Probleme unserer Herkunft verstehen und dagegen etwas unternehmen wollen. WP-Konzerte sind wahrscheinlich die besten Rekrutierungsfelder für die N.A."

Dennoch,



oder wahrscheinlich eher deshalb, werden aber auch Stimmen laut, welche nachfragen, inwiefern die Politik der N.A. denn Einfluß nimmt auf die Gestaltung des Resistance Magazins. Auch darauf hat Erich eine klare Antwort: „Resistance und die N.A. agieren unabhängig von einander, und jeder, der das Magazin liest, kann das auch sehen."



Richtig bekannt ist Resistance ja durch das gleichnamige Magazin. Seit der Übernahme der Firma durch die N.A. wurden vier neue Ausgaben veröffentlicht, zwei davon mit Erich als Chefredakteur. Einige Artikel wurden mit viel Protest aufgenommen, denkt Erich, daß diese Kritik gerechtfertigt ist? „Ich habe vor langer Zeit festgestellt", meint er nachdenklich, „daß Du es niemals allen recht machen kannst. Ganz egal, was geschrieben wird, irgendjemand wird damit nicht zufrieden sein. Dennoch, die Reaktionen auf die jüngste Ausgabe waren bisher nur positiv."

Bisher, d.h. seit dem Desaster für Resistance Records vor vier Jahren, wurde keine neue Band über dieses Label veröffentlicht. Ich denke jedoch, daß sich dieser Zustand bald ändern wird, oder? „Meine erste Aufgabe mit der Firma war es, eine regelmäßige Veröffentlichung des Magazins zu gewährleisten. Die WP-Musikszene in Amerika braucht ein professionelles Magazin, welches sogar in Läden verkauft wird. Nun, da das Magazin sich gut entwickelt, werden wir auch neue Musik auf einer regulären Basis veröffentlichen."

In der Tat zählt der Versandhandel von Resistance Records zu den besten seiner Sorte. Dabei habe ich festgestellt, daß man die Angebotspalette erweitert und auch andere Genres als nur Skinrock ins Programm aufnimmt. Ist das der Anfang für Resistance Records, um die Begrenzungen eines „Skinrock"-Labels zu überwinden und langfristig zu einer echten Konkurrenz für sogenannten „Independent Label" zu werden? Erich pflichtet mir bei, daß es sehr wichtig ist „zu expandieren und in so viele Musik-Genres wie möglich einzudringen. Neben traditioneller WP- oder Oi!-Musik werden wir auch Black Metal, Industrial, Folk und Marsch Musik in unser Angebot aufnehmen."

Das klingt ja recht vielversprechend und sollte andere Skinrock-Label zur Nachahmung animieren. Nun denn, da Erich der Boss der „weltbesten WP-Musikfirma" ist, interessieren mich seine Lieblingsbands. „Ich genieße es, Landser zuzuhören", gibt Erich zu Protokoll. Außerdem sind „Bound for Glory, Iron Youth, Max Resist, Before God und Aggravated Assault unter meinen Favoriten. Natürlich liebe ich auch klassische Musik, und traditionelle Europäische Folkmusik."

Als der ferne Beobachter, der er ist, wie sieht Erich den immerwährenden Kampf zwischen deutschen WP-Bands/Fans und den deutschen Behörden? „Verglichen mit der Situation in Amerika, wo wir ja noch im- mer die Meinungsfreiheit haben, ist es wirklich großartig zu erleben, wie unsere deutschen Kameraden nicht aufgeben mit der Veröffentlichung von großartiger, revolutionärer Musik, ungeachtet all der Repression, der sie sich dadurch aussetzen. Ich hoffe, schon bald einigen Konzerten in Deutschland beiwohnen zu können."

Ihr habt's vernommen, Kameraden, also zeigt euch von eurer besten Seite! Was hat uns Erich noch aus dem fernen Amerika mit auf den Weg zu geben? „Ich möchte RockNORD für das Interview danken. Ich hoffe auch auf eine weitere Zusammenarbeit zwischen Resistance und der deutschen WP-Szene. Wir möchten euch auf jede Art und Weise helfen, die uns möglich ist! Wir sehen uns!"

Resistance Records
P.O. Box 67
Hillsboro, WV 24946
USA

www.resistance.com
erich@resistance.com

Foto linke Seite: Erich Gliebe,
Foto oben links: Erich Gliebe vs. Chris Doolittle,
Foto oben mitte: Erich Gliebe vs. Jerome Davis,
Foto oben rechts: dto.,
Foto unten links: „The Aryan Barbarian".

PREISWERT + KOMPETENT + SCHNE

**Ebenfalls neu bzw.
wieder im Programm:**

Schwarzer Orden (Neue Zukunft) 29.90 DM **BRANDNEU!**
Chaoskrieger (655321) 29.90 DM
Freibeuter (Stalingrad) 29.90 DM
Pitbull (Schatten) 29.90 DM
Ruhrstörung (Traum Terror) 29.90 DM
Komakolonne (Same) 29.90 DM
Untergrund Sampler II 29.90 DM
Untergrund Sampler III 29.90 DM
The Rebells (Stand Up And Be Counted) 29.90 DM
No Remorse (This Land Is Ours) 29.90 DM
Ken & Stigger (Stand) 29.90 DM
White Devastation (Storm) 29.90 DM
Thunderrock-Sampler (Voice Of Freedom) 29.90 DM
Schlachtruf (Über Nacht) 29.90 DM
Steelcapped Strength (Sons of Glory) 29.90 DM
Steelcapped Strength (Sign of Evil) 29.90 DM
Midgards Söner (Nordens Kall) 29.90 DM
Ultima Thule (Once upon a time) 29.90 DM
No Quarter (No dares wins) 29.90 DM
Retaliator (I stand alone) 29.90 DM
Retaliator (Bring forth the war) 29.90 DM

FRONT-KÄMPFER
„Same"
CD 29,90 DM

STURMTRUPPEN SKINHEADS
„Ehre"
CD 29,90 DM

WIEDER LIEFERBAR

08/15 - Unsterblich **29.90 DM**
08/15 - Zorn der Götter **29.90 DM**
08/15 - Stoppt den Wahnsinn **29.90 DM**
Brutal Attack - Conquest **29.90 DM**
Brutal Attack - Valliant Heart **29.90 DM**
Brutal Attack - For the fallen and the free **29.90 DM**
Brutal Attack - When Odin calls **29.90 DM**
Kraftschlag - Deutschland, wir kommen! Vol. 1 **29.90 DM**
Kraftschlag - Deutschland, wir kommen! Vol. 2 **29.90 DM**
Kraftschlag - Weiße Musik, Vol. 1 - **29.90 DM**
Nordwind - Stiefel auf Asphalt **29.90 DM**
Nordwind - Stolz und Stark **29.90 DM**
Nordwind - Herzlich willkommen **29.90 DM**
Nordwind - Viking Party **29.90 DM**
Ravens Wing - Through the looking glass **29.90 DM**
Sampler - Best of Nordland **29.90 DM**
Sampler - Resistance Greatest Hits **29.90 DM**
Squadron - Suppression of faith **29.90 DM**
Sturmwehr - Kohle und Stahl **29.90 DM**
Sturmwehr - Donnergott **29.90 DM**
Sturmwehr - Zerschlag deine Ketten **29.90 DM**
Sturmwehr - Nordland **29.90 DM**
Sturmwehr - Bataillone des Sieges **29.90 DM**

KDF
„Das Wunschkonzert"
CD 29,90 DM

KOMAKOLONNE
„Same"
CD 29,90 DM

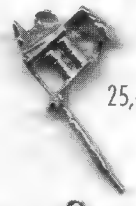
Bestellen könnt Ihr bei uns nicht nur per Telefon **(0700) 88 1933 88,**
per Fax **(0700) 1488 1933** oder per Post
MZ-Vertrieb, Postfach 10 30 35, D-40021 Düsseldorf,
sondern auch im Internet unter **www.rocknord.de (rockSHOP!)**
und per eMail **rocknord@t-online.de**

BIS 15.30 UHR BESTELLT - AM GLEICHEN

SCHMUCK-ANHÄNGER

20,- DM

20,- DM



25,- DM

15,- DM

AUFKLEBER

5,- DM

AUTO-AUFKLEBER

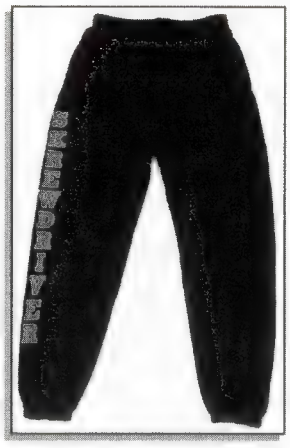
(innenklebend)
15,- DM

Anstecker. Je 2,50 DM (ab 5 Stück je 2,- DM)
Robuste, professionelle Fertigung: Made in Germany! Zum Teil mehrfarbig. Durchmesser: 2,6 cm

Um Euch Fehlkäufe aus unserem CD-Angebot zu ersparen, sind alle Tonträger mit einem Stern * versehen, von denen wir meinen, sie absolut empfehlen zu können. CDs mit * sind qualitativ top (Aufmachung, Texte, Musik) und haben sozusagen „unser Gütesiegel". Gebrannte CDs sind mit einem „g" gekennzeichnet.

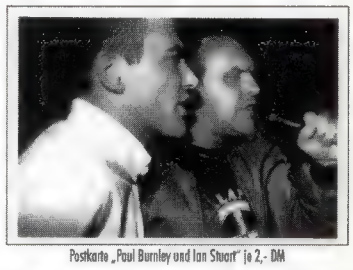
SKREWDRIVER KOLLEKTION

Skrewdriver-Kapuzenpulli (mit Ärmel-, Brust- und Rückendruck), schwarz, L und XL, 89 DM



Skrewdriver-Jogginghose (mit Schriftzug), schwarz, L und XL, 79 DM

OHNE ABBILDUNG:
Skrewdriver-Polohemd (mit Skrewdriver-S), schwarz, L und XL, 69 DM



Postkarte „Paul Burnley und Ian Stuart" je 2,- DM

Postkarte „No Remorse" je 2,- DM

Postkarte „Skrewdriver" je 2,- DM

Auf diesen Titel sind alle scharf: „Bester Versand 1999"

Die Konkurrenz schläft nicht! Kein Wunder, denn sie hat schlaflose Nächte seit sie erfuhr, daß wir auch im letzten Jahr wieder bei der Leserwahl im RockNORD zum „Besten Versand" gekürt wurden. Der erste Platz* macht uns zum beliebtesten Anbieter von Rechtsrock-CDs und Merchandise. Danke an unsere treuen Kunden. Und falls Du noch nicht dazugehörst: teste uns doch mal!

*Bester Versand 1999 (Quelle: RockNORD, Ausgabe 2/2000):
1. MZ-Vertrieb, 2. Ohrwurm, 3. KDF, 4. Pühses Liste sowie Nord Versand sowie Scumfuck.

TAG ABGESCHICKT!*

* außer Samstags, Sonntags und an Feiertagen

DEUTSCHE CDs

A.L.K - Doppel D. 29.90 DM
Alliierten, Die - Ruhm und Ehre 29.90 DM g
Aufmarsch - Gott mit uns 29.90 DM*
Aufmarsch - Kinderschänder 29.90 DM

Balmung - Auf der Suche nach Thule 29.90 DM
Barking Dogs - Dein Tag 29.90 DM
Barking Dogs - Skinhead Rock 20.00 DM*
Bastarde - Same 29.90 DM
Beck's Pistols - Es war einmal 29.90 DM
BiG BöS - ... ewig 29.90 DM*
Blutschutz - Die Schlechten 29.90 DM
Body Checks - brutal deluxe 29.90 DM*
Böhse Onkelz - Buch der Erinnerungen 32.00 DM
Böhse Onkelz - Dunkler Ort 15.00 DM
Böhse Onkelz - E.I.N.S. 32.00 DM
Böhse Onkelz - Ein böses Märchen ... 32.00 DM
Böhse Onkelz - Es ist soweit 32.00 DM
Böhse Onkelz - Finde die Wahrheit 15.00 DM
Böhse Onkelz - Gehaßt, verdammt, vergöttert 42.00 DM
Böhse Onkelz - Heilige Lieder 32.00 DM
Böhse Onkelz - Hier sind die Onkelz 32.00 DM
Böhse Onkelz - Ich bin in dir 15.00 DM

Kraftschlag so gut wie nie! Einfach wahnsinn, welches Potential an Kreativität Jens Arpe und seine Mannen immer wieder an den Tag legen.
29,90 DM*

Böhse Onkelz - Kneipenterroristen 32.00 DM
Böhse Onkelz - Live in Vienna 32.00 DM
Böhse Onkelz - Onkelz wie wir 32.00 DM
Böhse Onkelz - schwarz 32.00 DM
Böhse Onkelz - Terpentin 15.00 DM
Böhse Onkelz - Viva los tioz 32.00 DM
Böhse Onkelz - weiß 32.00 DM
Böhse Onkelz - Wir ham noch lange nicht genug 32.00 DM
Bomber - Das Tier 29.90 DM g
Bomber - Falsche Freunde 29.90 DM g
Bomber - Geld regiert die Welt 29.90 DM g
Boots & Braces - Wahnsinn 29.90 DM g
Bulldog - Sei nicht so dumm 19.90 DM
Bullenbeisser - Pogo-Inferno im Zillertal 22.00 DM

Carpe Diem - Frei geboren 25.00 DM
centaurus - In Ewigkeit 29.90 DM
Chaoskrieger - 655321 29.90 DM
Chaoskrieger - Die Todesreiter 29.90 DM
Crop No. 1 - Die Kraft aus dem Süden 29.90 DM

Drom - Willkommen 22.00 DM

Edelweiß - Der Kampf geht weiter 29.90 DM
Eggers, Daniel - Die Zukunft setzt die Zeichen 29.90 DM
Eggers, Daniel - Mit Schwert und Schild 19.90*
Eggers, Daniel - Odins Land 15.00 DM
Eggers, Daniel - Schwarzes Korps 19.90 DM
Elbsturm - Alles ist so dreckig 29.90 DM g
Elbsturm - Debüt 29.90 DM g
Elbsturm - Sei stolz auf dich 29.90 DM g
EM-Blöker - Meister aller Klassen 9.90 DM
Endstufe - Die Welt gehörte uns 15.00 DM g
Endstufe - Glatzenparty 29.90 DM g
Endstufe - Renees, wir lieben Euch 29.90 DM g
Endstufe - Wir kriegen Euch alle 29.90 DM g
Endstufe - Wir sind die Straße 29.90 DM g
Endstufe - Mit den Jungs auf Tour 29.90 DM
Entwarnung - Axt und Schwert 29.90 DM g
Entwarnung - Klänge der Bewegung 29.90 DM g
Entwarnung - Ich sehe einen Staat 29.90 DM g
Exzess - Drachentöter 22.00 DM

Debüt-Werk des mitteldeutschen Liederbarden. Erstklassige Texte und Melodien. Steht seinem großen Vorbild Frank Rennicke in fast nichts nach.
19,90 DM*

Fahnentreue - Tag des Sieges 29.90 DM g
Foierstass - Gefallen als Helden 29.90 DM*
Foierstass - Es lebe das Reich 29.90 DM*
Foierstass - Eiserne Jugend 29.90 DM
Freibeuter - Neue Zeiten 29.90 DM*
Freibeuter/Pitbull - Alpenterror 19.90 DM*
Freibeuter - Stalingrad 29.90 DN
Freikorps - Die frühen Jahre 29.90 DM g
Freikorps - Eisernes Kreuz 29.90 DM g
Freikorps - Heil Odin! 29.90 DM g
Freikorps - Immer und ewig 29.90 DM g
Freikorps - Nordmann 29.90 DM g
Freikorps - Skinheads 99 / 29.90 DM g
Freikorps - Volk und Vaterland 29.90 DM g
Freikorps - Wie die Wikinger 29.90 DM g
Froidenspender - Same 29.90 DM g
Frontsoldaten - Der Adler ist gelandet 29.90 DM g

Gassenhauer - Presse der Lüge 29.90 DM g
Gegenwind - Gegenwind 29.90 DM

Lang erwartetes zweites Meisterwerk der Münchner Band. Reife musikalische Leistung gepaart mit zeitgeistkritischen/politisch unkorrekten Standpunkten.
29,90 DM*

Hühnel, Jörg - Da heißt es stehen ganz unverzagt29.90 DM
Hässlich - Die Spiele beginnen 22.00 DM
Halgadom - Same 29.90 DM
Hart und Heftig - Hoyerswerda 29.90 DM g
Hauptkampflinie - Für Deutschland ein Lied 29.90 DM*
Hauptkampflinie - Zwischen allen Fronten 29.90 DM g
Heldentreue - Für die Ewigkeit 29.90 DM
Holsteiner Jungs - Flaschen und Fäuste 29.90 DM g
Holsteiner Jungs - Hass im Gesicht 29.90 DM g
Holsteiner Jungs - Neue Lieder, neuer Hass 29.90 DM g
Holsteiner Jungs - Neue Lieder, neuer Hass 29.90 DM g
Holsteiner Jungs - Polizeistaat 2000 / 22.00 DM g
Holsteiner Jungs - Wir geben niemals auf 22.00 DM g
Holsteiner Jungs - Zurück auf den Straßen 29.90 DM g

Idee Z. - Heimatstadt 29.90 DM
Invisible Empire - Same 29.90 DM

Kampfruf - Die Macht des Widerstandes 29.90 DM
Kampfzone - Außenseiter 29.90 DM

Unveröffentlichtes Material von Sturmgesang. Die Songs entstanden noch vor der letzten CD „Mein letzter Sturmgesang" und stellen aus textlicher und musikalischer Sicht eine Offenbarung dar. **29,90 DM***

Kampfzone - Kurze Haare, Schwere Boots 29.90 DM
Kommando Skin - Bootboys 29.90 DM
Konzepte f.d. Zukunft - 6. Brandstiftung 19.90
Konzepte für die Zukunft - Promo CD 1999 20.00 DM g
Kraftschlag - Rungholt (Wellenbrecher) 29.90 DM*

Debüt-Album der bayerischen Newcomer. Satte 16 Titel mit szenetypischer Thematik und Texten in musikalisch melodiöser Umrahmung und starken Metaleinflüssen.
29,90 DM*

Kraftschlag Solo - Weiße Musik I / 29.90 DM*
Kraftschlag - Mein Name ist Deutschland 29.90 DM
Kraftschlag - Deutschland, wir kommen 1 / 29.90 DM
Kraftschlag - Deutschland, wir kommen 2 / 29.90 DM
Kreuzfeuer - Blut für Blut 29.90 DM
Kwerschlek - Es ist genug 29.90 DM

Landsturm - Das Leben ist ein Würfelspiel 29.90 DM
Last Viking - Vaterland 29.90 DM
Legion of Thor - Winds of Change 29.90 DM
Leitwolf - An einem fernen Tage 29.90 DM
Lokis Horden - Eine starke Hand 20.00 DM
Lüders, Andre - Frei, sozial, national 29.90 DM

Mahnwache - Same 29.90 DM
Märtyrer - Die Hölle kann warten 22.00 DM g
Märtyrer - Könige der Nacht 29.90 DM g
Märtyrer - Schuldig 22.00 DM g
Materialschlacht - Tatort Braunschweig 29.90 DM g
Moite - Hier kommt die Moite 29.90 DM
Moite - Skinheadmelodie 29.90 DM g

Neubeginn - Reich' uns die Hand 29.90 DM
Noie Zeit - Weltmeister in Ewigkeit 20.00 DM
Notwehr - Helden der Zeit 29.90 DM
Nordlicht - Schlag dich durch 29.90 DM g
Nordlicht - Solang' das Blut ... 29.90 DM g
Nordwind - Zu neuen Ufern 29.90 DM
Normannen - Die letzte Tat 29.90 DM
Normannen - Deine Macht mich schützen mag 29.90 DM
NullAcht/Fünfzehn - Echt extrem 29.90 DM*
NullAcht/Fünfzehn - Historie 29.90 DM*
NullAcht/Fünfzehn - Stinkende Zecke 29.90 DM*

Nach fast dreijähriger Schaffenspause nun endlich neues Klangmaterial aus Herne, der Hauptstand des Nominators. Ungehobelter Straßenrock mit Proll-Attitüde.
29,90 DM*

Offensive - Uhrwerk des Lebens 29.90 DM*
Oi Dramz - Stets bereit 22.00 DM g
Oidoxie - Ein neuer Tag 22.00 DM*
Oiphorie - Was geht das uns an? 29.90 DM
Oistar Propper - Mach dein Ding 29.90 DM g
Oistar Propper - Skinhead 29.90 DM g
Oithanasie - Räudig 29.90 DM g
Oithanasie - Seuchenherd 29.90 DM g

Panzerknacker - Über uns ... 29.90 DM
Panzerfaust - Randale 19.90 DM
Pöbel und Gesocks - 5 Millionen 29.90 DM
.
.
Proissenheads - Bruderkrieg 29.90 DM

Rabauken - Warte warte nur ein Weilchen ... 29.90 DM
.

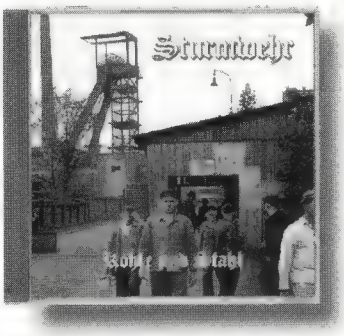
Mit schnörkellosem Dampfhammer-Rhythmus heizt das Quintett ordentlich ein und läßt keine Verschnaufpause auf zünftigen Pogoparties mit politischem Anspruch aufkommen. **29,90 DM***

DEUTSCHE CDs

Racheakt - Schattenreich. Demotape 10.00 DM
Rebellen - Negativ 29.90 DM g
Rebellen - Rebellen der Straße 29.90 DM g

Spektakuläre Aufnahmen von Deutschlands unangefochtener WP-Band Nr. 1! (Kraftschlag). Absoluter Höllensound mit gesundheitsschädlichen Texten par exellance!
29,90 DM*

Rebellen - Sinnlos!? 29.90 DM g
Reinheitsgebot - In Deutschland geboren 29.90 DM*
Reinheitsgebot - Scheint ihr noch zu glauben 29.90 DM
Rheinwacht - Der neue Aufruhr 15.00 DM*
Rheinwacht - Du bist Deutscher 29.90 DM g
Rheinwacht - Ich meine Dich! 19.90 DM*
Rheinwacht - Im Kreuzfeuer 29.90 DM



Rechtzeitig zum Jahrtausendwechsel unveröffentlichte DEUTSCHE Rechtsrock-Hits aus Gelsenkirchen. Irren unmöglich: Daran werden sich andere Bands messen müssen! **29,90 DM***

Rheinwacht - Lieber tot als ohne Ehre 29.90 DM*
Rheinwacht - Neue Macht 29.90 DM*
Rheinwacht/Tollwut - Trunkenbolde 15.00 DM
Rock G Socks - Böser Spaß 29.90 DM g
Rohstoff - Die Chronik der Zeit 29.90 DM*
Rohstoff - Rebell 29.90 DM*
Roials - Rhythmus des Aufruhrs 29.90 DM
Rony Kramer - Bis bald, Kameraden! 15.00 DM
Rufmord - Kein Vergessen 29.90 DM g
Rufmord - Jetzt erst recht 29.90 DM g

Ruhrstörung - Tanz der Arbeiter 29.90 DM*

Saccara - Sturmfest und Erdverwachsen 29.90 DM
Sampler - Dim Records Promosampler 20.00 DM
Sampler - Feuer Frei! (Seit 5 Uhr 45 ...) 29.90 DM
Sampler - Hymnen der Arbeiterklasse 29.90 DM
Sampler - Klänge für den Umsturz 29.90 DM
Sampler - Knüppelhart und Unverschämt 29.90 DM
Sampler - Mitteldeutsche Offensive 29.90 DM
Sampler - Norddeutschlands Rache 29.90 DM
Sampler - Nordland erwache 29.90 DM
Sampler - Sachsensampler 29.90 DM
Sampler - Silvester Live in NRW 29.90 DM
Sampler - Ski Heil! und Echt Extrem! 29.90 DM
Sampler - Skinhead Rock 'n' Roll 29.90 DM
Sampler - Süddeutsche Wut 29.90 DM
Sampler - Untergrund-Sampler, Vol. 1 / 20.00 DM
Sampler - Untergrund-Sampler, Vol. 2 / 29.90 DM

DER Einpeitscher von Kraftschlag und Odins Ánglar. Bei den zehn Songs bleiben keine Fragen offen. Ohne Übertreibung, ein Meilenstein! Deutsche Texte.
29,90 DM*

Sampler - Untergrund-Sampler, Vol. 3 / 29.90 DM
Sampler - Wir sind wieder da 1 / 29.90 DM
Sampler - Wir sind wieder da 2 / 29.90 DM
Sampler (I) - Fußball und Gewalt 15.00 DM*
Sampler (II) - Kahl total 15.00 DM*
Sampler (III) - Kraft durch Alkohol 15.00 DM*
Sampler (Nr. I und II und III) Zusammen 40.00 DM*
Schlachthaus - Land der Berge 29.90 DM
Schlachthaus - Neue Nation 29.90 DM
Schlachtruf - Über Nacht 29.90 DM
Schwarzer Orden - Revolution 29.90 DM
Separatisten - Propaganda 29.90 DM g
Siegeszug - Dieses Land 29.90 DM*
Siegeszug - Kein Vergessen! 15.00 DM
Sleipnir - Demo plus Bonus 29.90 DM
Spreegeschwader - Bleib wie du bist 15.00 DM
Spreegeschwader - Orientexpress 29.90 DM
Spreegeschwader - Eisern Berlin 29.90 DM
Spreegeschwader Solo - White Power Skinheads 29.90 DM
Sprengkommando - Seid bereit 29.90 DM g
Staatsfeind - Democrazy 29.90 DM
Staatsfeind - Widerstand 29.90 DM

Starkstrom - Alte Zeiten 29.90 DM g
Störalarm - Wo ist die Freiheit? 29.90 DM
Störkraft - Wir sind die Kraft 29.90 DM g
Störkraft - Bier, Wein, Weiber und Gesang 15.00 DM g
Störkraft - Gib niemals auf 15.00 DM g
Störkraft - Mordbrenner Ihr gehört nicht zu uns 15.00 DM g
Störkraft - Skinheadgirl 15.00 DM g
Störkraft - Wikinger 29.90 DM g
Störkraft - Wir sind wieder da 15.00 DM g
Störkraft Solo - Jörg und die Bagaluten 29.90 DM g
Stormkings - Der Götter bester Krieger 29.90 DM
Sturm und Drang - Ende der Tage 29,90 DM
Sturm und Drang - Sturm und Drang ... 29.90 DM

15 Jahre nach dem für die deutsche Szene so legendären ersten Album, sensationelle neue Geschosse von der Ruhrpottlegende schlechthin! Reden ist Silber, Hören ist Gold! **29,90 DM***

Sturmbrigade - Ewige Treue 29.90 DM g
Sturmgesang - Brecht euer Schweigen 29.90 DM*
Sturmtrupp - Die alten Zeiten 29.90 DM
Sturmtruppen Skinheads - Basler Freunde 22.00 DM
Sturmtruppen Skinheads - Die Zukunft 29.90 DM
Sturmtruppen Skinheads - Wir sind Skinheads 29.90 DM
Sturmwehr - Kohle und Stahl 29.90 DM*
Sturmwehr - Stimme unserer Ahnen 29.90 DM*

Mit ihrer Mischung aus radikal-offensiven Kampfeshymnen läßt die Velberter Band selbst Evergreens bekannter Untergrundgrößen alt aussehen.
19,90 DM*

Sturmwehr - Tief in meinem Herzen 29.90 DM
Sturmwehr - Zerschlag deine Ketten 29.90 DM*
Sturmwehr - Zerschlag den Terror 29.90 DM
Südsturm - Weiße Bataillone 29.90 DM

Nationaler Liedermacher aus Mecklenburg-Vorpommern im Stile von Frank Rennicke, der textlich allerdings bedeutend offensiver „an die Sache herangeht".
29,90 DM

Tollschock - Der erste Schock (Demo) 10.00 DM
Tollwut - Der Alptraum beginnt! 29.90 DM
Tollwut - Volume 2 / 29.90 DM g
Tonstörung - Nordland erwache 29.90 DM
Tribute - Schöne Zeit 19.90 DM*
Triebtäter - Zeichen der Zeit 29.90 DM g
Troopers - Gassenhauer 32.00 DM
Troopers - Märchenprinz 22.00 DM
Troopers - Same 32.00 DM

Ultima Thule - Herrlich Herrmannsland 15.00 DM
Unser Kampf (Teil 3) - Dt. Balladenliedgut 29.90 DM*
Utgard - Rad der Zeit 29.90 DM

Veit - Das ist noch nicht das Ende! 29.90 DM
Verlorene Jungs - Einer von uns 29.90 DM
Vier Promille - Trinken und Fahren 15.00 DM g
Volksaufstand - Der Sieg ist unser 29.90 DM
Volkszorn - Skinheads 29.90 DM

Walhalla - Höllenmarsch 29.90 DM g
White Devastation - Storm 29.90 DM
Wolf - Same 19.90 DM
Wolfsroth - Leitwolf 29.90 DM
Wolfsrudel - Nationaler Widerstand 29.90 DM
Wolfsrudel - Odins Zorn 22.00 DM
Wolfsrudel - Dem deutschen Arbeiter 29.90 DM
Wotans Krieger - Hass & Wut 29.90 DM

Zensur - Für Deutschland sterben 15.00 DM
Zerstörer - Bis zum letzten Mann 29.90 DM g
Zerstörer - Kommt Zeit kommt Rat 29.90 DM g
Zerstörer - Nahrung für den Geist 29.90 DM g
Zorn - Triumph des Willens 19.90 DM*

VERSANDBEDINGUNGEN

1. Die Lieferung erfolgt per Nachnahme zu Lasten des Käufers. **2.** Der Portokostenanteil beträgt 7,00 DM + 8,00 DM Nachnahmegebühr. Ab einem Lieferwert von 120,- DM entfallen die Portokosten und Ihr zahlt nur noch die Nachnahmegebühr. Bei Nachnahme-Lieferung ins Ausland betragen die Portokosten 30,- DM + 8,00 DM Nachnahmegebühr (ab 500,00 DM portofrei). **3.** Umtausch und Reklamation nur bei defekter oder falsch gelieferter Ware innerhalb von vier Wochen. Bei der Rücksendung muß eine Kopie der Rechnung beigelegt werden, da eine Bearbeitung sonst nicht möglich ist. Unfrei zurück geschickte Sendungen werden nicht angenommen! **4.** Während der Versandzeit dieser Liste indizierte oder verbotene CDs werden nicht mehr ausgeliefert. **5.** Bei unberechtigter Annahmeverweigerung, der von uns gelieferten Waren, berechnen wir die uns entstandenen Kosten. Unser Recht auf Erfüllung des Kaufvertrages bleibt hiervon unberührt. **6.** Angebote und Preise gelten nur bis zum Erscheinen der neuen Liste. **7.** Da einige Artikel nur begrenzt lieferbar sind, bitten wir Ersatzartikel anzugeben. **8.** Die Lieferung wird noch am selben Tag des Bestelleingangs (Montag bis Freitag) auf den Postweg gebracht. **9.** Wir sind kein Club und es gibt keinen Bestellzwang. **10.** Bei Umtausch erfolgt keine Barauszahlung, sondern nur eine Gutschrift, die gegen Ware eingetauscht werden kann.

www.rocknord.de (rockSHOP!)

INTERNATIONALE CDs

Biely Odpor - Vitazstvo Alebo smart 29.90 DM
Blank Generation - Out of my head 29.90 DM
Broadsword - God of thunder 29.90 DM
Brutal Attack - Into Apocalypse 29.90 DM g
Brutal Attack - Lost and found 29.90 DM g
Brutal Attack - Stronger than before 29.90 DM g
Brutal Attack - We wont run 29.90 DM g

German-British-Friendship Projekt aus Sturmwehr, Brutal Attack und Celtic Warrior Musikern. Legt die Ohren an, wenn sie im Tiefflug durch Euren CD-Player bügeln. Die Namen der Beteiligten stehen für 1a Qualität ohne Kompromisse!!! 29,90 DM*

Celtica - Same 29.90 DM
Celtic Warrior - Allegiance to the Flag 29.90 DM*
Celtic Warrior - Invader 29.90 DM
Code 13 - Evil 22.00 DM
Combat 84 - Send in the marines 29.90 DM g
Condemned 84 - Storming to power 29.90 DM g
Condemned 84 - The boots go marching in 29.90 DM g

Dragon Lance - Blood and Steel 29.90 DM

Endupdead - And the hell followed them 29.90 DM
English Rose - The flame still burns 29.90 DM
Excalibur - Thurisaz 29.90 DM

Frost Född - Den frösta striden 29.90 DM

Knaller ohne Wenn und Aber! Dies ist das erste professionelle Fortress Projekt von Scott McGuiness (Gesang) und Nigel Brown (Gitarre) sowie drei Profimusikern. Spielerisch, textlich und vom Booklet her, absolute Top-Qualität.
29,90 DM*

Ian Stuart + White Diamond - The power 29.90 DM g
Ian Stuart - No turning back 29.90 DM g
Ian Stuart - Slay the beast 29.90 DM g

Liberty 37 - Under siege 29.90 DM g

Midgards Söner - Nordens kall 29.90 DM
Might of Rage - When the storm comes down 25.00 DM

Nimrod - Scythian Warriors 29.90 DM*

Pluton Svea - Drömmelt om Frihet (LP!) 25.00 DM

Ravens Wing - Through the looking glass ... 29.90 DM*
Retaliator - Bring forth the war (CD) 29.90 DM
Retaliator - Bring forth the war (Single) 12.00 DM
Rival - Take it back 29.90 DM g
Rival - The truth will survive 29.90 DM g
Rival - We've got the right 29.90 DM g

Rogues - Lost Generation 29.90 DM g
Rogues - Zero Street 29.90 DM g

Sampler - Best of Nordland 29.90 DM*
Sampler - Blood Destiny 29.90 DM*
Sampler - Destiny Rock (Vol. I) 29.90 DM*
Sampler - Destiny Rock (Vol. II) 29.90 DM*
Sampler - Gods of war (Vol. 1 + 2) 29.90 DM g
Sampler - Gods of war (Vol. 3 + 4) 29.90 DM g
Sampler - Justice (A POW Compilation) 29.90 DM
Sampler - Realm of Deutschland (KKK) 29.90 DM
Secret Resistance - The men of power 29.90 DM
Skrewdriver - Hail victory 29.90 DM g
Skrewdriver - History Vol. 1 / 22.00 DM g
Skrewdriver - History Vol. 2 / 22.00 DM g
Skrewdriver - History Vol. 3 / 22.00 DM g

Die Jungs aus Wales sind mal wieder ausgezogen, um ihren Fans zu zeigen, was Sache ist. Einwandfreies Inselkonzentrat mit Hang zum englischen Referenz-Album in Sachen Balladen! Celtic Warrior at their best!
29,90 DM*

Skrewdriver - History Vol. 4 / 22.00 DM g
Skrewdriver - History Vol. 5 / 22.00 DM g
Skrewdriver - History Vol. 6 / 22.00 DM g
Skrewdriver - History Vol. 7 / 22.00 DM g
Skrewdriver - History Vol. 8 / 22.00 DM g
Skrewdriver - History Vol. 9 / 22.00 DM g
Skrewdriver - Land on fire 29.90 DM g
Skrewdriver - The early years Vol. 1 + 2 29.90 DM g
Skrewdriver - The strong survive 29.90 DM g
Skrewdriver - Warlord 29.90 DM g
Skulls - Thunderbolt Warrior 29.90 DM
Steelcapped Strength - Sons of glory 29.90 DM
Sudden Impact - Storm 29.90 DM g
Symphonie of Sorrow - Paradise Lost 29.90 DM

The Templars - Beauseant 15.00 DM
The Templars - Return of Jack de Molay 29.90 DM
Torquemada 1488 - Gradas de Sangre 15.00 DM
Triskelon - Vrede 29.90 DM

Unit Lost - Deja vu 2000 29.90 DM

Vengeance - Out of the darkness 29.90 DM g

Warlord - Theatre of war 29.90 DM
White Diamond - The reaper 29.90 DM g
Wolfseye - Winter 29.90 DM*

Nigelnagel neues Material des australischen Multitalents. Die ewigen Vergleiche haben ein Ende. Wolfseye ist das neue Nonplusultra des Tausendsassas „from Downunder"! Das sind die Tracks, um die uns die etablierte Musikszene beneidet.
29,90 DM*

AUFNÄHER

Robuste, gestickte Fertigung, zum Teil mehrfarbig.

8.00 DM

Kappe: „Deutschland"

Kappe: „Kraftschlag - Weiße Musik"

Kappe: „Skinhead (Keltenkreuz)"

Kappe: „Nationaler Widerstand (EK)"

Kappe: „Skrewdriver (Adler)"

BASE CAPS

Strapazierfähige, solide Baseball-Kappen mit verstellbarem Klettverschluß.

29.00 DM

ABZEICHEN

Stabile Ausführung aus Metall, zum Teil mehrfarbig.

8.00 DM

HEN TAG ABGESCHICKT!*

* außer Samstags, Sonntags und an Feiertagen.

Schals je 28,- DM

Nr. 1

Nr. 15

Nr. 2

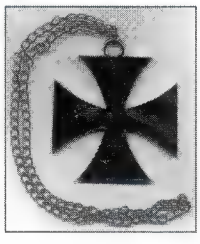
Nr. 16

Nr. 5

Nr. 18

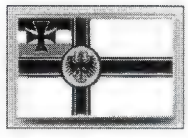
Nr. 6

Wand-schmuck



Massives EK mit stabiler Kette.
Große Ausfühung (10cm) 9.90 DM
Kleine aus (7 cm) 4.90 DM

Gürtelschnalle je 49,- DM



Massive Gürtelschnallen im
Format 6 cm x 9,5 cm. Keltenkreuz (Durchmesser: 8 cm).

Fahnen je 25,- DM

Außerdem erhältlich:
- Schwarz/weiß/rot mit EK, • Reichskriegsflagge, • Keltenkreuz,
- My blood is my honour ..., • KKK (30 DM)

Hochwertige Stoff-Fahnen. Die Größe der Fahnen schwankt zwischen 120 cm x 90 cm und 145 cm x 95 cm.

Achtung! Das öffentliche Zeigen der Reichskriegsflagge (z.B. auf Demonstrationen) kann u.U. strafbar sein!

tbull-Paket je 59,- DM

CD Freibeuter/Pitbull „Alpenterror"
T-Shirt „Pibull Power, Pluton Svea"
-Aufkleber „It's not a crime to be white!"

zelpreis 69,90 DM
nplett für 59,- DM

Aufkleber

Einfarbige, robuste PVC- Aufkleber im Format 20 cm x 5 cm. **Je 3,50 DM**

Nationaler Widerstand
Bestell-Nr. A 0100

White Warrior
Bestell-Nr. A 0103

Klansman
Bestell-Nr. A 0101

Skrewdriver
Bestell-Nr. A 0104

Deutsche Musik
Bestell-Nr. A 0102

außerdem erhältlich:
Germania, Ian Stuart, No Remorse.

Bücher

Rock von Rechts II
230 Seiten, zahlreiche Abbildungen. 20,- DM

Skinheads
226 Seiten, zahlreiche Abbildungen. 17,80 DM

Skinheads in Deutschland
138 Seiten, zahlreiche Abbildungen.
Mit Böhse Onkelz Interview von 1987! 25,- DM

Skinhead - A way of life
224 Seiten, zahlreiche Abbildungen. 29,80 DM

Clockwork Orange
Der Kultroman zum Kultfilm!
226 Seiten. 12,90 DM

Deutsche Vornamen
196 Seiten, fest gebunden.
29,80 DM

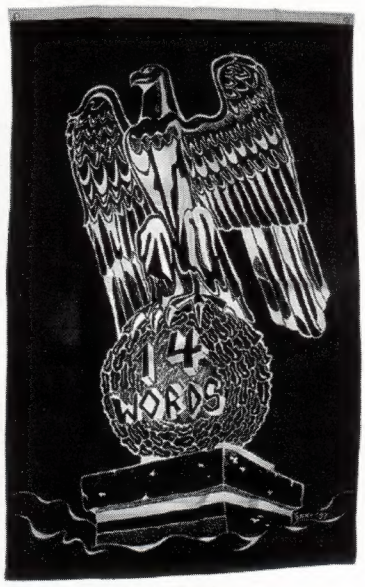
Deutschland multi-korrekt
160 Seiten, Paperback.
19,80 DM

Dritter Burenkrieg
222 Seiten, kartoniert, zahlr. Abb.
9,80 DM

Buch der Erinnerungen
Die Fans der Böhsen Onkelz
146 Seiten, zahlr. Abb. 28,- DM

Das Buch der deutschen Sinnzeichen
130 Seiten, Großformat, zahlr. Abb.
29,80 DM

Runenkunde
120 Seiten, kartoniert, zahlr. Abb.
24,80 DM



14 Words
30 DM

Klettaufnäher

Skrewdriver
Skinhead
Ku Klux Klan

Ideal für Alpha-Bomberjacken. Aufnäher mit Kletthaftung auf der Rückseite. Solide verarbeitet.

je 10,- DM

Auto-Aufkleber je 15,- DM

Einfarbige, robuste PVC- Autoaufkleber für die Heckscheibe (große Ausführung) mit folgenden Schriftzügen:

• Skrewdriver • White Power • Skinhead

PREISWERT + KOMPETENT + SCHNE

NEU

SKREWDRIVER
„Warlord"
dreifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

NEU

BRUTAL ATTACK
„... for the fallen and the free"
dreifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

30,- DM

NEU

ANTI ANARCHIE
„Gegen Chaoten"
einfarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

NEU

„88 - Our time will come"
(Girlie-Shirt/Nur für Mädels!)
zweifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Einheitsgröße M/S.

28,- DM

NEU

KELTENKREUZ
„White Pride, Worldwide"
einfarbig (schwarz), Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

NEU

SKREWDRIVER
„All skrewed up"
zweifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

CELTIC - ART
Design 1
dreifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe L und XL.

19,90 DM

CELTIC - ART
Design 2
dreifarbig, Dunkelblaues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe L und XL.

19,90 DM

CELTIC - ART
Design 3
dreifarbig, Dunkelblaues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe L und XL.

19,90 DM

CELTIC - ART
Design 4
zweifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe L und XL.

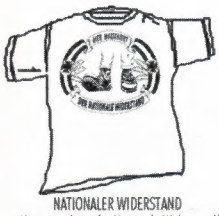
19,90 DM

BRUTAL ATTACK
„1980 - 2000 Under the hammer"
zweifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

SIEGESZUG
„... auch im Tode"
dreifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM



NATIONALER WIDERSTAND
„Hier marschiert der Nationale Widerstand"
zweifarbig, Weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

SKREWDRIVER
(Girlie-Shirt/Nur für Mädels!)
einfarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Einheitsgröße M/S.

28,- DM

CELTIC WARRIOR
„Bounded by Blood"
dreifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

KRAFTSCHLAG
„Musik wie brennendes Benzin"
fünffarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

30,- DM

RHEINWACHT
„Lieber tot als ohne Ehre"
dreifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

BOUND FOR GLORY
„Our voice is stronger"
zweifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

STURMWEHR
„88 - Deutschland"
zweifarbig, Dunkelblaues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

PRO WEHRMACHT
„Sie waren die besten Soldaten der Welt"
zweifarbig, Weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

SKINHEADSTRASSE
„Wir kriegen Euch alle!"
einfarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

DEUTSCHE SKINS
„Uns kriegt niemand klein"
zweifarbig, Weißes T-Shirt
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

SKREWDRIVER
„Hail Victory"
dreifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

STOLZ
„Ich bin stolz ein Deutscher zu sein"
zweifarbig, Weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

FREIKORPS
„Wir marschieren wieder"
zweifarbig, Weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

STONEHAMMER
„Pride & Honour"
dreifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

SKREWDRIVER
„Only the strong survive"
dreifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

NATIONALSTOLZ
„Deutschland - heilig Vaterland"
zweifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

GEGEN INLÄNDER-FEINDLICHKEIT
„Mein Freund ist Deutscher"
zweifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

SKREWDRIVER
„Strikeforce"
dreifarbig, Dunkelblaues T-Shirt
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

INVISIBLE EMPIRE
„KKK"
dreifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

STURMWEHR
„Batallione des Sieges"
zweifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

NORDWIND
„Wir haben keine Vorurteile ...
wir hassen jeden!!!"
zweifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne und hinten bedruckt. Größe XL.

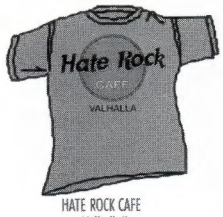
25,- DM

SKINHEADS
„Made in Germany"
zweifarbig, Weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

PLUTON SVEA
„Pitbull Power - Worldwide"
fünffarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM



HATE ROCK CAFE
„Valhalla"
dreifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

BIS 15.30 UHR BESTELLT - AM GLEICHEN

LL + MO. BIS SO. (0700) 88 1933 88

NEU

100 % BULLY
„Hate & Roll"
zweifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne und hinten bedruckt. Größe XL.

25,- DM

NEU

ADLER
„Schwarze Sonne"
einfarbig, Grauess T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

NEU

„PLUTON SVEA - Pitbull Power"
(Girlie-Shirt/Nur für Mädels!)
zweifarbig, Sandfarbenes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Einheitsgröße M/S.

28,- DM

NEU

IAN STUART
„Die Legende - Dein Leben"
einfarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

BULLY BOYS
„We'll keep fighting"
vierfarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

WHITE POWER

einfarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

BOUND FOR GLORY
„Hate Train Rolling"
vierfarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

30,- DM

IAN STUART
„... forever in our hearts"
zweifarbig, Weißes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

08/15
„Unsterblich"
zweifarbig, Schwarzes T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

SOLDATENMOTIV
„Ewiges Deutschland"
zweifarbig, Graues T-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

25,- DM

Sweat-Shirts

STURMWEHR
„88 - Deutschland"
zweifarbig, Dunkelblaues Sweat-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

49,90 DM

INVISIBLE EMPIRE
„KKK"
dreifarbig, Schwarzes Sweat-Shirt.
Vorne bedruckt. Größe XL.

49,90 DM

Lieferbare
RockNORD Ausgaben

Nr. 32, Februar 1998
Nr. 35, Mai 1998
Nr. 36/37, Juni/Juli 1998
Hefte aus 1998 zusammen für 10,- DM

Nr. 43, Januar 99
Nr. 44, Februar 99
Nr. 45, März 99
Nr. 48/49, Juni/Juli 99
Nr. 50, August 99
Nr. 52/53, Sept./Okt. 99
Nr. 54, Dezember 99
Hefte aus 1999 zusammen für 29,90 DM

Nr. 55, Januar 2000
Nr. 57/58, März/April 2000
Nr. 59, Mai 2000
Nr. 60/61, Juni/Juli 2000
Nr. 62 August 2000
Nr. 63/64/65 September/Oktober/November 2000
Hefte aus 2000 zusammen für 59,90 DM

Menge	Artikel	Preis
	BRUTAL ATTACK, T-Shirt „1980 - 2001 The blood is strong"	28,00 DM

Menge	Artikel	Preis

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Kunden-Nr.: (falls bekannt)

eMail, Handy-Nr.:

Ort, Datum, Unterschrift

TAG ABGESCHICKT!*

* außer Samstags, Sonntags und an Feiertagen

ROCK GEGEN RECHTS

EIN WAHNSINNIGES VERGNÜGEN!